The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 428 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 4. Oktober 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 235

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Beschießung von Tripolis.

Jetzt amtlich gemeldet. — Aber die Häuser der Stadt möglichst geschont. — Die Türkei hat die Mehrheit ihrer Flotte in den Dardanellen bereit. — Wenig tröstliche Antworten von den Mächten.

Berlin, 4. Okt. Der Berliner „Lokalanzeiger" bringt eine Depesche, wonach die Italiener wirklich auch Prevesa bombardirt haben.

Rom, 4. Okt. Es wird heute amtlich mitgetheilt, daß der italienische Vizeadmiral Faravelle eine Depesche an die Regierung sandte, worin er meldet, daß die Bombardirung der Hauptbatterien von Tripolis um 3½ Uhr gestern Nachmittag begann und bis Sonnenuntergang fortdauerte.

Die Batterien erwiderten das Feuer, aber ohne Wirkung.

Das Bombardement wird heute wieder aufgenommen, um die Batterien vollständig zu zerstören.

Die italienischen Kanoniere zeigten die größte Sorgfalt, die Beschädigung der Gebäude der Stadt zu vermeiden.

Gestern Abend war erst eine der Batterien, sowie ein Leuchtthurm zerstört.

Diese Depesche an die Regierung ist „Tripolis, 3. Oktober, ¾8 Uhr Abends", datirt.

Rom (über die Grenze), 4. Okt. In amtlichen italienischen Kreisen macht man sich lustig über die Gerüchte, wonach ernstliche Differenzen zwischen Italien und den anderen Dreibundmächten, speziell Oesterreich-Ungarn, über die Führung des Krieges durch Italien entstanden sein sollen.

Es wird versichert, Alles, was jetzt vorgehe, sei unter den Dreibundmächten vorher arrangirt worden, auch unter Zustimmung Frankreichs und Großbritanniens, welche durch Abkommen von 1901 verpflichtet seien, Italien zu unterstützen oder wenigstens neutral zu bleiben, wenn dieses sich dafür entscheide, Tripolis zu besetzen.

Es wird sogar angedeutet, Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, welche dem jetzigen Vorgehen Italiens vorhergegangen seien, hätten zu einer Grundlage für die Erneuerung des Dreibundvertrags geführt, der im Jahre 1914 erlischt; und es werde den bestehenden Klauseln noch eine hinzugefügt werden bezüglich Schutzes für Italien in seiner Stellung in Nordafrika.

Die Militärattachés in den Botschaftsämtern dahier verfolgen mit gespanntem Interesse die italienische Expedition nach Tripolis. Sachverständige sollen allgemein der Ansicht sein, daß die italienischen Vorkehrungen meisterhaft — besonders in der Einschiffung einer der größten See-Expeditionen — betrieben worden seien.

Rom, 4. Okt. Italienische Schiffe patrouilliren zwischen Sizilien und Malta, — und zwischen Malta und der „Ferse" Italiens — hin und her. Diese Fahrzeuge signalisirten bis gestern Nacht die Gegenwart türkischer Torpedoboote. Letztere wurden dann aus dem Patrouillirungsgebiete verjagt, entkamen aber unter Schutz der Dunkelheit und des Sturmes.

Eine Angabe, daß Montenegro seine Armee mobil mache, wird amtlich in Abrede gestellt.

Die türkischen Gefangenen in Italien zählen bis jetzt über 500; sie sind zu Taranto, Agosta, Brindisi, Neapel, Livorno und Genua inhaftirt, werden aber sämmtlich nach der großen Kaserne bei Caserta gebracht werden. Schildwachen werden die Aufsicht über sie üben, im Uebrigen werden die Gefangenen beträchtliche Freiheit genießen.

Rom, 4. Okt. Kontreadmiral Aubrey, Befehlshaber des italienischen Geschwaders vor Tripolis, berichtet, die Tragweite der türkischen Batteriekanonen sei eine so kurze gewesen, daß die italienischen Schiffe ganz nahe an die Stadt hätten herankommen und genau hätten zielen können.

Dadurch sei die Schonung aller Konsulate, Hospitäler, Kirchen, Klöster und Nichtkämpferwohnhäuser erleichtert worden. Außerdem sei nur in langen Zwischenpausen gefeuert worden, da die Italiener jeden Augenblick das Aufziehen der weißen Flagge erwarteten. Es seien auch nicht die Geschütze größten Kalibers benutzt worden.

Korfu, 4. Okt. Der Abruzzenherzog sandte ein Ultimatum an den Distriktsvorsteher von Prevesa, Epirus (südwestliche türkische Küste), worin er Bombardirung androht, wenn ihm nicht drei türkische Kreuzerboote ausgeliefert würden, welche, beschädigt, im Hafen von Prevesa Zuflucht suchten.

Konstantinopel, 4. Okt. Von den meisten Mächten sind Erwiderungen auf den letzten Appell der Pforte eingelaufen; aber wie erwartet wurde, sind dieselben nur wenig befriedigend für die Türkei. Im Wesentlichen erklären die Mächte, daß sie nicht imstande sein würden, Vermittlung anzubieten, bis die Pforte eine Grundlage für eine Schlichtung vorschlage, und zwar in der Richtung von Italiens Forderungen.

Der österreichische Botschafter dahier hatte gestern eine lange Konferenz mit dem neuen — vielleicht in den nächsten Stunden aus dem Amte scheidenden — Großwesir Said Pascha.

Türkische Telegramme melden, daß ein italienisches Kriegsschiff zwei Motorboote in der Nähe des Rothemeerhafens Hodeida zum Sinken brachte und den türkischen Torpedojäger „Peitischewket" verfolgt.

Eine große Zahl Freiwillige — sowohl geschulte Soldaten wie Matrosen, nebst Offizieren — ist nach den Dardanellen abgegangen, wo jetzt die Mehrheit der türkischen Flottenschiffe auf Befehle wartet. Zwei Schlachtschiffe, „Messudich" und „Assar-I-Tewfik", und der Torpedokreuzer „Beth-I-Satwet" sind ebenfalls vom Goldenen Horn abgefahren, um sich diesem Geschwader anzuschließen.

Man nimmt an, daß Oesterreich-Ungarn der türkischen Regierung eine Garantie gegeben habe, daß der bestehende Stand der Dinge in den Balkanländern aufrechterhalten werde.

Mehmed Pascha, Sohn von Scheikh Abdelkader — dem letzten Herrscher von Algerien — hat den Sultan ersucht, ihm zu gestatten, nach Tripolis zurückzukehren, um alle Moslem in Afrika zur Zurückschlagung des italienischen Angriffs anzufeuern.

Ein Irade, welches die neuen Minister ernennt, ist ausgearbeitet. Nachdem dasselbe bekannt gegeben, und das neue Kabinet wirklich vollständig geworden ist, wird eine neue Note an die Mächte gesandt werden, welche den Standpunkt der Türkei in dem Kriege mit Italien genau darlegt. Demselben Gegenstand wird ein neues Rundschreiben an die ottomanischen Botschafter im Auslande gewidmet sein.

Agosta, Sizilien, 4. Okt. Ein Offizier des „Torpedojägers „Garibaldino", welcher hier eingefahren ist, um Kohlen einzunehmen, sagte, daß das türkische Transportschiff „Derna" hätte genommen werden können, wenn die italienische Flotte nicht die Order gehabt hätte, es passiren zu lassen, weil die Landung von Waffen eine Kriegsursache sei. Die „Derna" habe ihren Namen in „Eitel Friedrich" umgeändert und auf Anruf die deutsche Flagg gezeigt, worauf ihr die Erlaubniß gegeben worden sei, weiterzufahren.

Mexiko wird nicht ruhig!

Angeblicher Bund der Anhänger von Reyes und Diaz.

Stadt Mexiko, 4. Okt. Das Blatt „El Pais" bringt ein sensationelles Telegramm aus San Antonio, Tex., welches besagt, daß die Anhänger des (nach den Ver. Staaten ausgerückten) Generals Reyes und die des Ex-Präsidenten Diaz jetzt eine „Junta" begründet hätten und auf das Eintreffen von Reyes warteten, — höchstwahrscheinlich um eine neue Revolution zu organisiren!

Die Kämpfe gegen den aufständischen General Zapatas dauern auch noch fort.

Erdbeben in Südamerika.

Guayaquil, Ekuador, 4. Okt. Es wurde wieder eine Erderschütterung hier wahrgenommen.

Stärker, als hierorts, war dieselbe zu Guacande und Rio Bamba, wo eine Panik bei der Bevölkerung entstand, und religiöse Prozessionen veranstaltet wurden.

Inland.

Die Streikwirren.

Fordern noch mehr Menschenopfer! — Miliztruppen im Dienst.

McComb City, Miss., 4. Okt. Der 45jährige Bahnstreiker Lee Haley wurde kurz vor 2 Uhr Morgens unweit der Werkstätten der Illinois-Zentralbahn erschossen! Zwei Kugeln drangen in seinen Kopf; jede dieser hätten allein genügt, den Tod zu verursachen.

Haley hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder. Die Tödter sind unbekannt.

Ferner entdeckte man heute, daß die Streiker Carl Canton und Truly Curtis während der Nacht, während sie in der Nähe jener Werkstätten dahingingen, durch Schüsse schlimm verwundet wurden. Auch in diesem Fall hat man keine Spur von den Angreifern.

Staatsmilizen patrouilliren schon seit gestern hier die Straßen ab, und sie verhinderten gestern einen Angriff auf Streikbrecher. Wahrscheinlich stehen die obigen Affären damit in Verbindung, wenn auch nur infolge von Verwechslungen.

Es ereignete sich auch frühmorgens eine Dynamitexplosion unweit der besagten Werkstätten.

Haleys Freunde behaupten bestimmt, Eisenbahnwächter hätten Haley getödtet. Sheriff Holmes aber glaubt, Haley sei von seinen eigenen Freunden aus Versehen erschossen worden.

Es herrscht riesige Aufregung im Städtchen.

In der Bevölkerung wird allgemein die Schuld an den obigen Vorgängen auf das raufboldenhafte Verhalten von Streikbrechern geschoben. Zwei Nichtgewerkschaftler wurden von Bürgern in aller Frühe aus der Stadt hinauseskortirt, und die Bürger erklären offen, daß dies „eine ungesunde Stadt für Scabs" sei. 125 Streikbrecher sind in einem der Gebäude der Bahngesellschaft unter starker Bewachung zusammengepfercht, und hatten eine sehr unruhige Nacht. Wie man hört, bringt die Bahngesellschaft noch mehr Streikbrecher.

17 Bundeshilfsmarschälle sind hier, um die Bestimmungen des bundesgerichtlichen Einhaltsbefehls, welchen die Illinois Zentralbahn erwirkte, zur Durchführung zu bringen.

McComb, Miss., 4. Okt. Es sind hier bereits 30 Haftbefehle gegen Streiker und Streikerfreunde waren angeblicher Verletzung des bundesrichterlichen Einhaltsbefehls ausgestellt. Noch viel mehr dürften folgen. (Die Zahl der Ausständigen dahier beträgt etwa 1300.)

Die Behörden untersuchen jetzt die erwähnte Dynamitexplosion, welche nahe den Bahnwerkstätten ein großes Loch in den Boden riß.

Die Streiker bleiben darauf bestehen, daß die Schüsse, welche Haley tödteten und zwei andere Streiker verwundeten, von Niemand anders, als von Spezialpolizisten der Bahngesellschaft abgefeuert worden sein konnten; denn die Schüsse seien von den Gehöften der Illinois-Zentralbahn her gekommen.

Jackson, Miss., 4. Okt. Staatsgouverneur Noel beorderte noch mehr Milizverstärkungen nach der Stadt McComb, da ihm gemeldet wurde, daß Hunderte schwerbewaffneter Leute aus dem umgebenden Lande in die Stadt strömten!

Denison, Tex., 4. Okt. Noch mehr Streikunruhen sind hier vorgekommen. Der Polizist Burris griff einen angeblichen Führer aus dem Volkshaufen heraus und verhaftete ihn. Auf dem Weg nach dem Rathhause wurden Polizist und Gefangener angegriffen, und man versuchte, Letzteren zu befreien. Burris hielt durch Schüsse die Menge in Schach.

Nachher aber wurden die Thüren vom Volkshaufen gesprengt, und dieser wurde so eindringlich in seiner Forderung, den Gefangenen freizulassen, daß man derselben endlich nachgab.

Die Menge marschirte dann nach der Bahngehöften und belästigte mehrere Stunden hindurch die Wächter und die Streikbrecher. Ein Mann wurde mit einer Pistole über den Kopf geschlagen und schlimm verwundet.

Louisville, 4. Okt. Streikbrecher, welche engagirt wurden, um die Stellen von Bahnwerkstättlern einzunehmen, streikten selber, weil sie mit dem gelieferten Essen unzufrieden sind. Sie nahmen aber die Arbeit wieder auf, als ihnen Extra-Delikatessen für das Abendessen versprochen wurden.

Cairo, Jll., 4. Okt. Bundesrichter Wright setzte den 23. Oktober als den Tag zum Verhör über den Streikeinhaltsbefehl fest. Das Verhör findet in Danville statt.

Der Einhaltsbefehl wird morgen den Streikern zugestellt.

Zwei Streikbrecher wurden wegen Schießens eingesteckt.

Neuester Bahnraub.

Ereignete sich diesmal in Oklahoma.

Bartlesville, Okla., 4. Okt. Ein Personenzug der Missouri-, Kansas- & Texasbahn, von Kansas City nach Oklahoma City bestimmt, wurde um 1:15 Uhr Morgens bei Okesa, 10 Meilen südlich von hier, von drei Maskirten angefallen. Dieselben durchsuchten den Post- und den Gepäckwagen, — aber man glaubt, daß sie nur wenig für ihre Mühe gefunden haben. In die Personenkupees kamen sie nicht.

Zwei Koffer mit Juwelenmustern waren hier auf den Zug gebracht worden; man weiß noch nicht, ob dieselben gestohlen worden sind.

Ein Extrazug mit einem Sheriffsaufgebot und Schweißhunden ist von hier nach dem Schauplatz des Raubes schon um 4 Uhr Morgens abgegangen.

Verfolgung der Kohlenbahnen.

Washington, D. C., 4. Okt. Generalanwalt Wickersham reichte im Bundesobergericht eine Klagedarlegung ein, welche den Beginn seines Kampfes vor diesem Gerichtshof gegen die hauptsächlichen kohlenführenden Bahnen in der Anthrazitregion bedeutet, um es durchzusetzen, daß diese Gesellschaften (Bahnen- und Kohlengesellschaften zugleich, was schon allein ungesetzlich ist) eine Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes bildeten.

In Pennsylvanien hatte die Regierung schon einmal, aber in anderer Weise, diese Kombination angegriffen und hatte in fast allen Punkten verloren.

Für Ränkespiel erklärt.

Washington, D. C., 4. Okt. Dr. Porras, bisheriger Gesandter der Republik Panama dahier, sagt, seine plötzliche Abberufung sei nur ein schnödes politisches Ränkespiel, um seine Aussichten als Präsidentschaftskandidat zu zerstören.

Der dortige Präsident Arosemena will — wie es heißt — nämlich ebenfalls für die Neuwahl kandidiren und sich vorher auf 6 Monate „von der Führung der Präsidentschaft absondern", um ein diesbezügliches, gegen unmittelbare Wiederwahl gerichtetes Gesetz zu umgehen.

Lokalbericht.

Musiker-Krieg.

Die „American Musicians' Union" erwirkt einen Einhaltsbefehl.

Die „American Musicians' Union" hat heute bei Richter Walker im Kreisgericht beantragt, den hiesigen Lokalzweig Nr. 10. der „American Federation of Musicians", die „Chicago Federation of Musicians", und ihren Präsidenten Joseph F. Winkler unter der Anklage der Gerichtsmißachtung vorzuladen. Der Richter behielt sich die Entscheidung bis zum Montag vor. In dem Gesuch wird gesagt, die Musiker-Gewerkschaft und Winkler hätten Mitglieder des beschwerdeführenden Verbandes in der Ausübung ihres Berufes im Cort-Theater gestört und versucht, die Bühnenarbeiter zu veranlassen, zu streiken, so lange Jene in dem Theater beschäftigt würden. Dadurch sei die Theaterdirektion bewogen worden, von ihrem Kontrakt mit der „American Musicians' Union" zurückzutreten.

Der Gewerkschaft Nr. 10 ist am 18. Juli 1906 durch Einhaltsbefehl untersagt worden, Mitglieder der „American Musicians' Union" zu belästigen, und seither sind die Gewerkschaft und Winkler wegen Uebertretung des Verbots zweimal mit Geldstrafe belegt worden.

Rückgängig gemacht.

Ein von Dr. John Cepelka erwirktes Scheidungsdekret.

Kreisrichter Adelor J. Petit machte heute bis auf weiteres ein Scheidungsdekret wieder rückgängig, welches er vor Kurzem dem Dr. John Cepelka, Nr. 1817 Loomis Straße, bewilligt hatte. Zu dieser Maßnahme entschloß sich der Richter auf ein anonymes Schreiben hin, welches ihm aus Omaha zugegangen ist. Es heißt darin, Dr. Cepelta habe vor Jahren in Omaha versucht, auf die falsche Aussage eines bestochenen Zeugen hin die Scheidung zu erlangen, sei aber abgeblitzt. Cepelka selber sei darauf des Meineids bezichtigt worden, aber nach Chicago durchgebrannt. Hier habe er nun das gleiche Spiel von damals wiederholt. Der Zeuge, welchen er beigebracht, befinde sich jetzt wegen einer angeblich von ihm begangenen Fälschung unter Anklage.

Dr. Cepelka bezeichnete zwar die in dem Briefe enthaltenen Angaben heute vor dem Richter als falsch, doch hat dieser beschlossen, die Angelegenheit näher zu untersuchen. Das ausgestellte Scheidungsdekret hat er, wie gesagt, bis auf weiteres für ungiltig erklärt.

War tief gekränkt.

Frau Sadie Schupulsky ist eine Engländerin und 28 Jahre alt. Sie hat einen polnischen Möbelfahrer geheirathet, und aus der Ehe sind fünf Kinder entsprossen. Die Frau kann es immer noch nicht verwinden, daß man sie ihres polnischen Gatten wegen auch selbst für eine Polin hält, und daß dumme Nachbarinnen sie wohl gelegentlich eine „Polackin" nennen.

Aus Gekränktheit über diesen traurigen Umstand hat die Frau heute in ihrer Wohnung, 638 Division Str. sich zu vergiften gesucht. Eine Nachbarin, die sie bewußtlos auf dem Küchenboden fand, benachrichtigte einen Arzt. Der wandte geeignete Gegenmittel an und ließ dann die Frau nach dem County-Hospital schaffen, wo es heißt, sie werde mit dem Leben davonkommen.

Greise Frau verirrt sich.

Polizist Kellner traf heute früh an der Grace und Nord Halsted Straße eine 90jährige Frau, Margarethe Zummerschlitz, ziellos umherwandernd an und übergab sie der Obhut der Matrone in der Wache an der Chicago Ave. Die Greisin erzählte, daß sie vor acht Monaten aus Ungarn nach hier gekommen sei und bei ihrem Sohne Charles auf der Nordseite wohne. Die Straße und Hausnummer der Wohnung ist ihr aber nicht bekannt. Die Polizei stellt Nachforschungen an.

Dechant Sumner verläßt Chicago.

Dechant Walter T. Sumner von der bischöflichen St. Peter und Paulz-Kirche hat eine Berufung an die St. Peters-Kirche in Albany, N. Y., angenommen. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $10,000 verbunden. Der Geistliche ist Mitglied des Schulraths, war Vorsitzender der Kommission, welche das soziale Uebel in Chicago untersucht hat, und hat an allen wohlthätigen Bestrebungen lebhaften Antheil genommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Noordam von Rotterdam; Moltke von Genua.
Philadelphia: Mexion von Liverpool.
Livorno: Italia von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen:

New York: Mauretania nach Liverpool; Julia nach Portoriko und Venezuela.
Boston: Cymric nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Franconia, von Liverpool nach Boston.

Leset die „Sonntagpost"

Thaten ihre Schuldigkeit.

Leutnant Walsh erklärt Glücksspiel am Arbeitertag mit den Umständen.

Die Zivildienst-Behörde setzte heute die Untersuchung der gegen Polizeileutnant William W. Walsh erhobenen Anklagen auf Dienstvernachlässigung und Unfähigkeit fort. Der erste Zeuge war John G. Palmer, der auch schon im Falle des jetzt entlassenen Polizisten Charles J. McClellan als Zeuge aufgetreten war. Gegen McClellan lagen ähnliche, aus derselben Ursache entsprungene Anklagen vor.

Palmer bezeugte auf Befragen des Klageanwalts Wheelock, er hätte am Spielplatz von Jungen Ansichtskarten verkaufen lassen und gesehen, wie Glücksspiele in Princeton Ave. in Betrieb gewesen seien. Im Kreuzverhör wollte Anwalt Ettelson wissen, wie alt die Jungen gewesen seien, wegen des Kinderarbeits-Gesetzes, aber Palmer sagte, er wisse es nicht.

Leutnant Walsh, selbst aufgerufen, gab an, es seien von 8:50 Uhr Morgens an 1 Leutnant, 3 Sergeanten und 25 Polizisten am Platze gewesen, von ihm kommandirt. Den größten Theil der Zeit hätte er innerhalb der Umzäunung sich aufgehalten, er sei aber zweimal von der Westecke des Spielplatzes in 35. Str. nach Fifth Ave. gegangen und habe kein Glücksspiel gesehen. Den ersten Gang hätte er unternommen, weil im Park ein Bürger ihm gesagt, daß draußen Glücksspiele im Gange seien, den zweiten auf eine Telegraphenbotschaft von Leutnant Ryan auf der Harrison Str.-Bezirkswache hin.

Der Zeuge erklärte, er sei jetzt allerdings davon überzeugt, daß gespielt worden sei, aber keiner seiner Leute hätte etwas davon gesehen, und er glaube nicht, daß man sie dafür verantwortlich machen könne. In Anbetracht der ungewöhnlichen Umstände, der großen Menschenmassen in den Straßen, die häufig sogar den Straßenbahnwagen die Durchfahrt unmöglich gemacht hätten, glaube er sagen zu können, daß seine Leute ihre Schuldigkeit nach besten Kräften gethan hätten.

Als ihm eine Photographie gezeigt wurde, auf welcher zwar Glücksspieler, aber keine große Menschenmenge auf der Straße zu sehen waren, erwiderte Walsh, er habe auch nicht gesagt, daß die Straßen fortwährend versperrt gewesen seien. Es sei doch möglich, daß der dort postirte Polizist zu der Zeit gerade an einer anderen Stelle zu thun gehabt hätte.

Im Verhör durch seinen Anwalt Ettelson gab Leutnant Walsh an, daß er seit 1886 im Polizeidienst gestanden habe. Er sei an jenem Tage außerordentlich beschäftigt gewesen, noch nie zuvor hätte er eine so große Menschenmenge auf einem Raume von ähnlicher Größe beisammen gesehen. Dennoch seien keine Unfälle vorgekommen.

Der erste von der Vertheidigung aufgerufene Zeuge, Telephonist Joseph Mammor von der Harrison Str.-Bezirkswache, bezeugte, daß Chef McWeeny um 12 oder 12:10 Uhr am Arbeitertage telephonisch auf Glücksspiel am White Sox Park aufmerksam gemacht hätte. Leutnant Walsh hatte bezeugt, das sei etwa um 11:45 Uhr gewesen.

Edward Comiskey, Bruder des Parkbesitzers, erklärte, die 35. Str. sei in der Nähe des Parkeingangs von 10 bis 1 Uhr dicht mit Menschen angefüllt gewesen, einer viel größeren als der gewöhnlichen Zuschauermenge bei Baseballspielen. Leutnant Walsh hätte trotzdem die Ordnung vorzüglich aufrecht erhalten, aber allerdings alle Hände voll zu thun gehabt, von 9 bis 5 Uhr. Von Glücksspiel hat der Zeuge nichts gesehen.

Halten zu Hotchkiß.

Mitglieder des Untersuchungs-Ausschusses nehmen gegen Bartzen Stellung.

Mit Ausnahme des Pastors C. J. Quille, der bei einem Leichenbegängniß zu amtiren hatte und deshalb der Sitzung nicht beiwohnen konnte, haben sich heute Vormittag in einer Sitzung des vom Countyraths-Präsidenten Bartzen zur Untersuchung des Jugendgerichts ernannten Ausschuses, alle Mitglieder auf die Seite des Ausschuß-Vorsitzenden Hotchkiß gestellt in dem Streit, welcher zwischen diesem und Herrn Bartzen entbrannt ist. Herr Hotchkiß hat es bekanntlich in einem offenen Schreiben an Herrn Bartzen getadelt, daß dieser Herrn Witter, den obersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts, vom Dienst suspendirt hat, ohne einen Bericht des Untersuchungsausschusses abgewartet zu haben. Herr Bartzen hat daraufhin den Herrn Hotchkiß für einen Esel erklärt, den er „politisch zum Fenster hinauswerfen würde". Der Ausschuß hat nun beschlossen, sich in einem Schreiben an Herrn Bartzen mit Herrn Hotchkiß eins zu erklären und ebenfalls für Witter Stellung zu nehmen. Der Inhalt des Schreibens soll erst bekannt gegeben werden, nachdem auch Pastor Quille Gelegenheit gehabt haben wird, davon Kenntniß zu nehmen.

— Ein Pessimist.—„Wie viel Jahre hat Ihr verstorbener Onkel gelebt?"—„Sechsundzwanzig Jahre—die übrige Zeit war er verheirathet."

Rep. Kampagnepläne.

Elferausschuß wird zusammen mit der Parteileitung den Kampf leiten.

Bennett voraussichtlich Vorsitzender

Beiträge der Kandidaten zum Kampagnefonds werden niedriger als sonst sein.— Unzufriedene dem. Geschäftsleute der 26. Ward vereinigen sich.

In einer Sitzung des Direktorenraths der republikanischen Parteileitung und der republikanischen Richterkandidaten wurde gestern der Hilfsausschuß ernannt, der zusammen mit der Parteileitung die Richterkampagne leiten soll. Der Ausschuß umfaßt elf Mitglieder, die von den elf Kandidaten in Vorschlag gebracht worden sind. Der Direktorenrath hat die Wahl bestätigt. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen:

F. J. Bennett, David R. Forgan, James B. McFatrich, Abel Davis, Daniel J. Schuyler jr., David F. Matchett, James V. O'Donnell, Geo. W. Miller, James Cozzens, E. L. Roberts und A. A. Rolfe.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Frank J. Bennett, der frühere Alderman und langjährige Vorsitzende des stadträthlichen Finanzausschusses, zum Vorsitzenden des Hilfsausschusses ernannt werden wird, wenn seine Privatgeschäfte es zulassen, daß er die Kampagne leitet. Matchett war früher Gerichtsreferent im Gerichtshof Richter Barnes', D. R. Forgan ist Präsident der Nat. City Bank, J. B. McFatrich ist Präsident des Schulraths, James V. O'Donnell ist Gerichtsreferent im Gerichtshof Richter Kavanaghs, Geo. W. Miller war früher erster städtischer Hilfskorporationsanwalt, James Cozzens ist ein Angestellter der Firma Swift & Co., E. L. Roberts vertritt McKenzie Cleland und ist Präsident des republikanischen Klubs der 32. Ward, und A. A. Rolfe war früher Hilfsnachlaßrichter.

Geringer Kampagnefonds.

Der Hilfsausschuß wird, wie Ald. Charles M. Foell, einer der Kandidaten für das Superiorgericht heute erklärte, in den nächsten Tagen mit dem Direktorenrath der republikanischen Parteileitung behufs Besprechung von Plänen für die Kampagne zusammentreten. In dieser Konferenz werden in ersten Linie finanzielle Fragen erörtert werden. Die Kandidaten werden, wie Ald. Foell betonte, nicht besteuert werden.

Sie sind sich bewußt, daß eine gewisse Summe nöthig ist, um die Stimmplätze am Wahltage zu „bemannen" und die Wählerschaft aufzurütteln, aber die Beiträge zum Kampagnefonds sind freiwillig. Sie werden auf keinen Fall je $2000 übersteigen und jedenfalls diese Summe nicht erreichen. Da elf Kandidaten im Feld sind, würde sich der Kampagnefonds auf höchstens $22,000 stellen, eine nach der Ansicht von Politikern niedrige Summe.

Die republikanischen Kandidaten werden eine Redekampagne führen, aber politische Fragen nicht erörtern. In jeder Versammlung werden Versammlungen für die Mitglieder der Parteileitung abgehalten werden. Außerdem werden allgemeine Kampagneversammlungen stattfinden, in denen die Kandidaten eine Gelegenheit haben werden, sich der Wählerschaft vorzustellen.

Unzufriedene Geschäftsleute vereinigen sich

Demokratische Geschäftsleute der 26. Ward, die mit der Verwaltung der Ward nicht einverstanden sind, haben sich zu einem deutsch-amerikanischen fortschrittlichen demokratischen Klub zusammengeschlossen, dem über 500 Mitglieder angehören. Die nächste Versammlung findet in der Sängerhalle, Roscoe und Perry Straße, am nächsten Freitag, dem 6. Oktober, 8 Uhr Abends statt.

Rathhaus ist verödet.

Das Rathhaus war heute verödet, und im Countygebäude fehlte eine ganze Reihe bekannter Gesichter. Die Mannen, die der Führung Carter H. Harrisons und William Randolph Hearsts folgen, sind gestern nach der Staatshauptstadt gereist, um in einem Konvent der fortschrittlichen Demokraten Pläne für einen energischen Kampf gegen die demokratische Organisation und Roger C. Sullivan zu besprechen. Nahezu in allen städtischen Verwaltungszweigen fehlten die Leiter, die wichtige Glieder der neuen Organisation bilden, welche den Kampf gegen Sullivan führen wird. Im Büro des Mayors thronte einsam auf seinem Schreibstuhl „Abe" Merinbaum, des Mayors Bote, der kostenfreie Hausirerlizensen ausstellt und Begnadigungsscheine für Insassen des Arbeitshauses. „Abe" aber hatte nichts zu thun, denn die Politiker, deren Fürsprache zur Erlangung dieser vielbegehrten Schriftstücke nöthig ist, waren in Springfield.

Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge haben die fortschrittlichen Demokraten einen ganz imposanten Eindruck auf die Landonkel gemacht, als sie 700 Mann stark unter dem Vorantritt der Kapelle der County Democracy ihren Einzug in die Staatshauptstadt hielten. Kapitän James H. Farrell, lange Jahre der Reisemarschall der County Democracy, hatte wieder, wie früher, die Stelle des Festmarschalls inne, und in der ersten Reihe der Paradirenden marschirten Mayor Harrison, Sheriff Zimmer, Countyraths-Präsident Barken und Andrew M. Lawrence, William R. Hearst's hiesiger Vertreter, Schulter an Schulter.

Am Abend fand im St. Nicholas-Hotel ein Empfang zu Ehren Mayor Harrisons statt.

Konvent der fortschrittlichen Demokraten.

Heute Vormittag begann in der Arion-Halle der Staatskonvent der fortschrittlichen Demokraten, in dem Mayor Harrison den Vorsitz führte. Der Mayor eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß überall im Land sich fortschrittliche Tendenzen geltend machten, und daß in Staaten, in denen die demokratische Partei sich wirklich bemühe, die Bürden der Bevölkerung zu erleichtern, welche die Trusts ihr auferlegten, die Demokraten Sieger blieben. Im Gegensatz dazu habe die demokratische Partei in Illinois unter ihren gegenwärtigen Führern nichts aufzuweisen als die Erwählung eines Republikaners zum Bundessenator mit Hilfe demokratischer Stimmen.

Eine weitere Ansprache hielt Richter Owen P. Thompson von Jacksonville.

An der Versammlung nahmen ungefähr 600 Mann Theil. Die Landbezirke des Staats sind nur durch verhältnißmäßig wenige Mitglieder vertreten.

Entscheidet gegen Ausgleichungsbehörde.

Das Staatsobergericht gab heute, Nachrichten aus Springfield zufolge, eine Entscheidung ab, daß Aktienkapital und Gerechtsame aller Handels-Gesellschaften von den örtlichen Steuerbehörden abgeschätzt werden müssen, nicht aber von der staatlichen Ausgleichungsbehörde. Die Entscheidung wurde in einer Klage der Firma Miller, Watt & Co., einer hiesigen Korporation, gegen County-Schatzmeister Wm. L. O'Connell abgegeben. Der höchste Gerichtshof des Staates bestätigte die Entscheidung des Superiorgerichts von Cook County. Die staatliche Ausgleichungsbehörde hatte für letztes Jahr das Aktienkapital und die Gerechtsame der Firma eingeschätzt und die Einschätzung dem Countyschreiber übermittelt. Als Countyschatzmeister O'Connell die Steuern eintreiben wollte, erwirkte die Firma einen Einhaltsbefehl gegen das Countyschatzamt auf die Begründung hin, daß die staatliche Ausgleichungsbehörde kein Recht habe, das Aktienkapital und die Gerechtsame einzuschätzen. Der Countyschatzmeister legte Berufung ein, die der Gerichtshof höchster Instanz abwies. In der Entscheidung wird ausgeführt, daß das Steuergesetz seit Annahme des Amendements vom Jahre 1905 die örtlichen Steuerbehörden anhält, das Aktienkapital und die Gerechtsame von Firmen und Korporationen zu besteuern, die entweder für industrielle oder Handelszwecke, für die Förderung oder den Verschleiß von Kohle, für den Druck und Verlag von Zeitungen oder für Viehzucht gegründet sind, während die staatliche Ausgleichungsbehörde das Aktienkapital und die Gerechtsame aller anderen Korporationen besteuern muß.

Legislatur vertagt sich abermals.

Die Legislatur, die sich am Montag auf heute vertagt hatte, änderte den ursprünglichen Beschluß, die Sitzungen bis zum 17. Oktober auszusetzen, ab und vertagte sich bis zum 24. Oktober. Der Grund für die Aenderung ist darin zu suchen, daß der staatliche Gewerkschaftsrath am 17. Oktober in Springfield eine Sitzung abhält. Die drei am Montag eingebrachten Vorlagen, welche Bewilligungen in der Höhe von $32,500 vorsehen, wurden an den Finanzausschuß verwiesen. $5000 sind für Reparatur der Kuppel des Kapitols bestimmt, welche der Sturm schwer beschädigt hat; $2500 für unvorhergesehene Ausgaben, welche die Sondersitzung nöthig gemacht hat, und $25,000 zur Bestreitung der Gehälter der Angestellten der beiden Häuser während der Sondertagung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler. An Stärke abnehmender Nordwestwind, morgen Vormittag leichter und veränderlicher Wind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.
Indiana: Klar und kühler heute Abend, morgen klar.
Nieder-Michigan: Klar und kühler heute Abend, im Inneren des nördlichen Theils wahrscheinlich leichter Frost. Morgen klar.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler, in den Niederungen Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 79 Grad; Nachts 12 Uhr, 71 Grad; Morgens 6 Uhr, 59 Grad; Mittags 12 Uhr, 61 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
428
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Merkmal einer guten Eisenbahn

Ein berühmter Korrespondent, ein Welt-Reisender, erklärt die Bedeutung von „Wasserspiegel Route".

BY WILLIAM E. CURTIS.
[SPECIAL CORRESPONDENCE OF THE CHICAGO RECORD-HERALD]
OGDEN, June 3, 1911.—The ... He shortened the line thirty miles, cut out the curves, reduced the grades and made a track which is so smooth that I can use a typewriter in writing my daily letter on the train without any more difficulty than on the New York Central or Lake Shore, which are the smoothest roads I know.
There is no better test of a railroad than writing on the cars, either with pencil, pen or typewriter, and one whose destiny requires him to make that test will always remember the smooth pieces of track just as an experienced traveler will remember the good hotels and eating-houses.

Man kann seine Zug-Briefe mit Gemächlichkeit schreiben — bei einer Fahrt über die Wasserspiegel Route der

New York Central Lines

Lake Shore—die Route des 20. Jahrhundert Limited

Eisenbahn- und Schlafwagen-Tickets werden per Boten in Eurem Heim, Office oder Hotel abgeliefert, ohne extra Kosten.

Ticket-Offices: 100 Clark, Ecke Monroe, und La Salle Str.-Station.
Telephon: Randolph 5800.

NEW YORK CENTRAL LINES

Offen Samstag Abds. bis 10 Uhr.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Offen Samstag Abds. bis 10 Uhr.

Hier ist ein typischer London Coat, mit oder ohne „Patch"-Taschen, Sammt-Kragen, eine der neuesten Sachen, die Ihr hier vorfindet, wenn Ihr zu uns kommt. Große Anzahl von neuen Raglans, volle „skirted" Modelle, von voller Weite, hübsche rauhe Stoffe, viele davon Cravenetted. Große Auslage von Herbst-Ueberziehern, von $12—$40, seidegefütt. Modelle, **$20 & $25**

Ihr werdet eine sehr hübsche Auslage von Anzügen hier finden. Es wird sich für Euch bezahlen, nur um zu sehen, was korrekt ist; nichts als nur korrekte Sachen hier zur Auswahl, von $12 bis $50, sehr hübsche Ausstellung zu **$15, $20 & $25**

Der verjüngte Notar.

Von J. Storer Clouston.

Einzig autorisirte Uebersetzung von Anna Kellner.

(11. Fortsetzung.)

„Aber, Charlie, ich denk' nicht im Traum daran, mit Dir in meinem öden Klub zu diniren."

Munro fragte erfreut: „Wo sonst?"

„Ich dachte, Du würdest einen Vorschlag machen, Charlie, oder wäre Dir das Carlton Hotel recht?"

„Riesig, wenn es Dir nicht zu kostspielig ist, Heriot?"

„Ich war so vorsichtig, jedenfalls einen Tisch für uns reserviren zu lassen," sagte der Notar.

Der Oberst strahlte.

„Du übertriffst Dich ja heute, Heriot," sagte er. „Willst was springen lassen?"

„Ist mir ganz egal, was heut' draufgeht."

„Dann laß uns also gehen," meinte Munro. „Sollen wir vielleicht einen Wagen nehmen?"

„Ich hab' schon einen unten."

„Bitte, nach Dir," sagte der Oberst, indem er die Thür offen hielt.

Die Elastizität, mit der Heriot die Treppe hinunterstieg, versetzte Munro in neues Erstaunen.

Als sie im Hansom saßen, zog Heriot schüchtern aus der Tasche seines funkelnagelneuen Ueberziehers ein Paar neuer weißer Glacéhandschuhe hervor.

„Die trägt man doch des Abends?" fragte er seinen Freund. „Ich sehe, Du hast auch solche."

„Sie sind schön genug für einen Ball," meinte lächelnd der Oberst. „Apropos, hättest Du Lust, Dir einen Maskenball anzusehen, Heriot?"

„Findet heut' einer statt?" fragte der Notar.

„Jawohl."

„Gehst Du hin?"

„Ich hab' diese Dinge schon vor Jahren aufgegeben, aber wenn Du sehr erpicht darauf bist, so will ich heut' gern ein Uebriges thun."

Beim Diner wurden die beiden Freunde immer vertraulicher miteinander, und Charlie Munro konnte der Versuchung nicht widerstehen, Henriot zu immer neuen Frivolitäten herauszufordern.

„Na also, Heriot, wollen wir jetzt auf den Maskenball in Covent Garden?" schlug er vor.

„Ja — aber sind die Damen dort nicht etwas zu — zu leichtlebig?" fragte der Notar etwas vorsichtig; seine Augen blitzten aber dabei.

„Durchaus nicht," lautete die Antwort; „es ist halt eine gemischte Gesellschaft."

„Wenn wir aber dort erkannt werden, Charlie?"

„Wir werden uns halt auch maskiren," sagte der Oberst.

„Nun, wenn Du bereit bist, meinetwegen denn."

„Mit Dir zusammen," lachte Charlie, „bin ich zu Allem bereit. Wenn Du müde geworden bist, so brauchst Du mir's nur zu sagen, und ich führ' Dich fort. Also komm', lieber Freund."

Sehr häufig brauchen Magen, Leber und Eingeweide Hilfe, um stark und gesund zu werden. In solchen Fällen nehmt nichts als

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

XVII. Kapitel.

Der hochgewachsene Mann im knallrothen Domino und mit der langen falschen Nase hatte sich eine kleine Dame ausgesucht, die als Rosinenkuchen erschienen war. Beide Arme um die Taille seiner Dame gelegt, hüpfte er fröhlich im Takt des flotten Walzers und kam eben am Oberst vorbei. Gleich darauf war er wieder im Gewühl verschwunden. Der Oberst hatte ihm mit erstauntem Blick nachgeschaut, aber schon im nächsten Augenblick war das Feuer in seinen Augen erloschen, er sah alt und müde und gelangweilt aus und sagte sich düster, daß es für ihn mit solchen Lustbarkeiten ein für allemal vorbei sei. Wie hatte er das einmal in vollen Zügen genossen! Nun aber war's aus mit dem Schwelgen — aus für immer! Vergebens bemühte er sich, seine stramme Haltung zu bewahren, die Spannung der Muskeln ließ nach, und er saß gebückt da. Und wie wenig ihn die Gesichter der Tänzerinnen interessirten, wie unsinnig doch die jungen Leute lärmten und tobten! Wieder kam die falsche Nase an ihm vorüber; diesmal löste der knallrothe Domino seine Rechte von der Taille des Rosinenkuchens und winkte Charles Munro einen Gruß zu. Die Augen des Obersten blitzen einen Augenblick auf, halb vor Staunen, halb vor Erschrecken: war es nicht schrecklich, höchst verwunderlich, ja unheimlich, wie sich sein Jugendfreund gebärdete! Heriot war etwas älter als er, der Chef einer angesehenen Notariatskanzlei, der Vater von fünf erwachsenen Kindern, der Großvater mehrerer Enkel! Anfangs hatte Munro sich die Geschichte spaßhaft vorgestellt, als aber Minute um Minute verrann und er immer müder und abgespannter wurde, da berührte ihn die rastlose Tanzlust seines Freundes nichts weniger als spaßhaft. Er selbst war doch wahrhaftig nie ein Asket gewesen, aber das überstieg doch wirklich die Grenzen des Erlaubten! Wenn sich Heriot dem Trunk oder sonst einem Laster ergeben hätte, so wäre ihm das nicht so unverständlich gewesen. Daß er aber hier unausgesetzt wie toll herumsprang — nein, er konnte es einfach nicht länger mit ansehen. Er stand auf, um zu gehen, als die falsche Nase wieder an ihm vorbeihopste; diesmal machte sie sich von dem Rosinenkuchen los und eilte dem Obersten nach.

„Du willst doch nicht etwa schon gehen, Charlie?" rief er.

Munro wendete sich um und sah ihn mitleidig an.

„Nimm um Himmelswillen die Nase ab, Heriot!" bat er.

Lachend erfüllte der Notar seinen Wunsch.

„Komm', Charlie, setz' Du die Nase auf und mach' eine Tour mit meiner Partnerin," drängte er ihn, „sie tanzt nämlich wundervoll."

Der Oberst legte ihm die Hand auf den Arm und sagte in fast flehentlichem Tone: „Geh, Heriot, laß es genug sein. Es wird Dir am Morgen ohnehin verdammt leid thun, daß Du Dich so hast hinreißen lassen, aber wenn Du's noch weiter treibst, so kann es Dein Tod sein. Denk' an Deine Jahre, Heriot!"

Der Notar lachte und fragte noch einmal: „Du willst also durchaus schon fort, Charlie? Ja, Du siehst eigentlich recht müde aus. Woher das nur kommt?"

„Mensch, ich bin doch dreiundsechzig Jahre alt!" erwiderte der Oberst mit gesenkter Stimme; er sprach im Allgemeinen nur höchst ungern von seinem Alter.

„Ich hab' ganz vergessen, wie man sich in diesem Alter fühlt," meinte Heriot nachdenklich; „wirklich total vergessen. Armer Kerl! Ich hätte Dich nicht so lange hier halten sollen, mir wäre es bei Dreiundsechzig auch nicht besser ergangen. Ich hab' mich aber doch gefreut, daß wir den vergnügten Abend miteinander verlebten, bevor es zu spät wird. Ich versichere Dich, ich fühle mich förmlich wieder alt, wenn ich Dich ansehe."

Der Oberst ergriff ihn am Arm und zog ihn mit zum Ausgang.

„Komm', Heriot," bat er, „komm'! Glaube mir, Du hast ein bißchen mehr getrunken, als Dir zuträglich war."

Aber Heriot befreite sich von ihm und sagte lachend: „Aber was fällt Dir ein, Charlie, ich versichere Dir, ich bin genau so nüchtern wie Du warst, als Du Deine Wohnung verließest. Diese Zerstreuung thut mir geradezu wohl. Dann darfst Du auch nicht vergessen, daß diese schöne Zeit sozusagen erst jetzt für mich beginnt: vergönn' mir's doch, daß ich mich ein wenig austobe! Du aber, Charlie, mach' rasch, daß Du nach Hause und in's Bett kommst, Du willst schlafen!"

„Und Du!" rief Munro aus, indem er ihn von Neuem am Arm faßte und mitziehn wollte.

„Ich will leben!" donnerte Heriot, indem er dem Freunde hurtig entschlüpfte und sich die falsche Nase wieder aufsetzte. Im nächsten Augenblick war er im Gewühl des Saales verschwunden.

Es war gute zwei Stunden später, als der Notar Dr. James Heriot Walkingshaw Covent Garden verließ und sich zu Fuß nach seinem Hotel begab. Er bedurfte keines nervenstärkenden Mittels: ein tüchtiger Spaziergang in der frischen Morgenluft genügte ihm vollkommen.

XVIII. Kapitel.

Der Notar und sein Sohn wohnten im Mammut-Hotel, dem prächtigen Riesengebäude in Piccadilly, das, wie es hieß, seinen Namen von den Rechnungen herleitete, die einem dort präsentirt wurden. Vater und Sohn trafen sich nach der Nacht, die Walkingshaw mit seinem Freunde Charlie Munro zugebracht hatte, wie gewöhnlich des Morgens beim Frühstück. Die bösen Ahnungen, die der Oberst in Bezug auf die Gesundheit seines Freundes gehegt hatte, gingen glücklicherweise nicht in Erfüllung, wenigstens ließ sich der Notar eine gebackene Seezunge vortrefflich schmecken, auch that er eine Menge Obers in seinen Kaffee.

„Wo warst Du gestern, Frank?", fragte er seinen Sohn freundlich.

„Ich hab' mit ein paar Kameraden zusammen gespeist," antwortete Frank.

„Sieht mir gar nicht aus, als ob Du Dich gut unterhalten hättest," versetzte der Vater. „Da hätt' ich mir schon etwas Amüsanteres gewußt — in Deinem Alter," fügte er hinzu, denn er wollte sich das Vertrauen seines Sohnes nicht verscherzen.

Frank lächelte verträumt. Der „fidele Bummel" hatte sich weniger trostreich erwiesen, als er gehofft hatte. Nun er hier war, fühlte er sich zu liebeskrank, um daran Geschmack zu finden, doch freute er sich täglich von Neuem über die Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit seines Vaters. Die leise Unruhe, die ihn bei der Wahrnehmung erfüllt hatte, wie eigenthümlich sich sein Vater verändert hatte, verflog wieder, als ihm ein Freund, ein Arzt, versicherte, daß eine ernste Erkrankung in diesen Jahren gar häufig eine sichtliche Verjüngung zur Folge hätte.

„Und was hast Du gestern gemacht, Papa?" fragte er den Notar.

„Ich hab' mit dem Obersten Munro dinirt," antwortete der Vater der Wahrheit gemäß, wenn er auch nicht alles sehr ausführlich erzählte; „der arme Munro," fuhr er fort, nachdem er einen Schluck Kaffee getrunken hatte, „ist leider recht alt geworden, er wird gar so rasch müde und abgespannt. Es ist eigentlich traurig, seine Freunde so alt werden zu sehen. Uebrigens bin ich froh, daß ich meine Pflicht gethan habe; gesehen hab' ich ihn, nun will ich nicht weiter an ihn denken." Er nahm sich noch ein Stück Seezunge auf seinen Teller und fügte hinzu: „Jetzt will ich nur an eines denken: Wie ich euch alle recht glücklich mache. Freilich, ob ich den richtigen Weg einschlage, das ist noch die Frage, daß ich aber den besten Willen habe, kannst Du mir glauben, Frank."

„Du bist der beste Vater von der Welt," versetzte Frank herzlich.

Der Notar schien sehr erfreut über das Kompliment.

„Mein ganzes Streben ist darauf gerichtet," sagte er. Dann lehnte er sich über den Tisch und fuhr in vertraulichem Ton fort: „Du bist doch glücklich und zufrieden, Frank, nicht? Oder hast Du noch andere Wünsche als genügend Geld in der Westentasche zu haben und Dein junges Leben zu genießen?"

„Ich? — N—ein, Papa."

„Was ist los, Frank? Dieses Nein klingt mir nicht sehr überzeugend.

„Ich versichere Dir, Papa, ich — habe keinen Wunsch," erwiderte Frank heroisch.

„Nun, das freut mich, ich hab's ja auch nicht anders erwartet. Aber die arme Jane, was? Die hat Kummer?"

„Jawohl, Papa," sagte Frank.

Nachdenklich häufte sich der Notar eine ganze Anzahl von Schinkenschnitten auf seinen Teller.

„Wenn ich nur wüßte, daß dieser Vernon gut genug ist für sie!" sagte er.

„Ich glaub' nicht, Papa," antwortete Frank rasch, „daß jemand auf der Welt gut genug ist für unsere Jane, aber Lukas Vernon ist ein ausgezeichneter Mensch."

Der Notar schien noch nicht recht überzeugt.

„Ich fürchte, er ist ein bißchen faul," meinte er.

„Durchaus nicht, Papa," versicherte ihn Frank, „ganz im Gegentheil, er arbeitet sehr angestrengt."

„Und dann kann er seine Bilder nicht verkaufen," fuhr der Vater fort, „und ich glaube erst dann an einen Maler, wenn er auch verkaufen kann, was er malt."

„Das ist eben die Schwierigkeit," versetzte Frank, „den rechten Mann zu finden, der auch etwas Geld im Beutel hat."

„Oder wenn er mir wenigstens beweisen könnte, daß die Sachen, die er malt, auch was werth sind! Ist das nicht der Fall und der Mann ein Schwindler, dann ist es um Janes willen gerathen, der Sache baldmöglichst ein Ende zu machen. Nun, wir werden ja sehen," fügte er mit einem verschmitzten Lächeln hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

— Aus dem Tagebuch eines Ehepessimisten. — Die Frau ist erst eine gar leichte Last, man möchte sie auf den Händen tragen. Später wird sie aber meist gewaltig schwer, und manch einer bemüht sich vergeblich—sie fortzubringen.

Rheumatismus vollständig geheilt

Herr C. Tuegel in Maywood, Ill., lobt Dr. Bartz's Behandlung.

Dienste frei für Alle.

Herr C. Tuegel, wohnhaft in 816 S. Vierte Ave., Maywood, Illinois, litt wochenlang an Rheumatismus. Er suchte Hilfe, fand aber keine, bis er bei Dr. Bartz in Behandlung trat. Leset was er sagt:

„Vor einiger Zeit hatte ich schwer an Rheumatismus in meinen Schultern und Gliedern zu leiden. Schließlich, nachdem ich viele Schmerzen ausgestanden, beschloß ich es mit Dr. Bartz Behandlungs-System zu versuchen und zu sehen, ob das mich nicht heilen würde. Ich muß sagen, ich war mehr als erfreut, denn es heilte mich vollständig und ich fühle mich völlig befreit davon.

C. Tuegel.

Der Name und Ruf von Dr. Bartz dehnt sich aus mit Riesenschritten nach allen Theilen des Landes. Es ist daher kein Wunder, daß seine Praxis thatsächlich national geworden ist. Der wunderbare Erfolg seiner Behandlung wird im ganzen Lande von Patienten, wie Herr Tuegel, die nach langem Leiden endlich durch die Behandlung dieses Meister-Spezialisten geheilt wurden, verkündet. Irgend jemand, der mit einem chronischen, hartnäckigen Leiden behaftet ist, sollte sofort bei Dr. N. B. Bartz vorsprechen und dessen wirksame und heilende Behandlung gebrauchen.

Freie Behandlungs-Notiz.

In Anbetracht der Thatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungs-System (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung gründlich festgestellt wird, hat er sich schließlich entschieden, seine ärztlichen Dienste Allen absolut kostenfrei bis geheilt zu offeriren, die während des Monats Oktober vorsprechen.

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Floor des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 W. Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.), gerade gegenüber „The Fair". Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er sieht alle Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rath sind frei für Alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

Unsere Reise.

Von Zoe.

Wir reisten den ganzen Winter so hübsch gemüthlich. Mit einem Jodler begrüßten wir die Berge, und „Thalatta" riefen wir, wenn wir das Meer erblickten. Auf der Landkarte natürlich.

Denn wo reist sich's bequemer als im Atlas, der auf weißgedecktem Tische ausgebreitet liegt, hell beleuchtet vom Lampenlicht!

Es gab keine Unfälle, keine Entgleisungen, keine Meinungsverschiedenheiten, obwohl die Familie aus sechs Personen bestand und jede ihren Kopf für sich hatte.

Kam es mal zu einer Rempelei zwischen den Jungen, so handelte es sich um topographische oder geologische Streitfragen, die mit Hilfe des Leitfadens gelöst wurden.

Rechts den Leitfaden, links das Kursbuch und die Bäderprospekte, so thronte Vater in seinem Korbsessel. Er hatte bereits so viel Prospekte gesammelt, daß sie sich im Schreibtisch klemmten.

So reisten wir ohne einen Pfennig Geld durch ganz Deutschland und waren glücklich.

Das war im Winter.

Im Frühjahr wurde die Frage akut: Wohin reisen wir?

Unser Familie, die bisher einmüthig geschwärmt hatte, theilte sich in zwei Parteien. Die männlichen Mitglieder wären am liebsten in eine Wüste gegangen, wohin noch keine Kultur gedrungen. Der Vater hatte sogar den brennenden Wunsch, Neuland zu entdecken.

Die Damen zogen die Kulturstaaten vor, und während die Mutter heimlich mit den Luxusbädern korrespondirte, unterhielt Vater lebhaften Briefwechsel mit jenen idyllischen Nestern, die keinen Bahnanschluß hatten und telephonisch überhaupt nicht zu erreichen waren. Von Briefwechsel kann eigentlich nicht die Rede sein, denn die meisten Anfragen blieben unbeantwortet. Kam aber ein Brief, so war es solch ein orthographisches Kuriosum, daß wir ihn am liebsten eingerahmt hätten.

Im Allgemeinen machten wir die Wahrnehmung, daß die Preise um so unverschämter waren, je niedriger der Kulturzustand war.

Mutters Befürchtung, daß es in solchen Nestern nichts zu essen gäbe, parierte Vater durch den galanten Hieb, sie habe uns durch französische Küche nicht verwöhnt.

„Aber die jungen Mädchen wollen sich doch amüsiren" trotzte die Gegenpartei.

„Ja — —wenn Du sie auf den Heirathsmarkt bringen willst!" brummte das Oberhaupt.

„Ist denn ein Tennisplatz ein Heirathsmarkt?" — — Und entrüstet wandte sie sich zur Thür, um draußen in Thränen zu zerfließen. Es ist ihr bald nicht mehr möglich, mit einem so mißtrauischen und tyrannischen Menschen zusammenzuleben.

Wir befürchteten eine Katastrophe und beschworen die Mutter, auf alle väterlichen Intentionen einzugehen. Es sei auch gleich, wohin wir reisen — wenn wir nur reisen!

„Ich bin mit Deinen Plänen einverstanden," erklärte sie mit edler Resignation. „Ich wette darauf, daß sechs komplette Betten und eine bedeckte Laube vorhanden sind."

„In Zettin auf Usedom ist alles!" rief Vater enthusiastisch. „Sogar die denkbar schönste Angelegenheit!"

Unsere Mutter erblaßte. „Zettin? Ist das nicht der Ort, wo vor fünfzehn Jahren ein Badegast ertrunken ist?" . . .

„Dann kannst Du auch nicht nach Kolberg!" schrie der Vater, bereits wieder wüthend. „Denn da ist 'ne Stiefschwester meiner Großtante am Stockschnupfen gestorben, und in Warnemünde hat vielleicht mal 'ne Flunder 'n Bückling gebissen!"

Uns belustigte die Geschichte sehr. Mutter aber schüttelte todternst den Kopf.

„Zettin — auf keinen Fall! Ich habe eine schreckliche Ahnung" — —

„Fahrt hin, wo der Pfeffer wächst!" skandalirte das Oberhaupt, und als der zehnjährige Naseweis fragte, ob ihm das Reisegeld bis Sumatra nicht zu theuer sei, bekam er eine Backpfeife.

So viel Flüche, Thürenwerfen und erregte Szenen hatten wir den ganzen Winter nicht gehört.

Tagelang herrschte eisiges Schweigen, aber durch die Spionage des Jüngsten erfuhren wir, daß Mutter konsequent den östlichen Theil der Insel Usedom bearbeitete, während der Vater den westlichen Theil der Insel Usedom abklapperte.

Eines Tages schwenkte er einen Brief wie eine Trophäe: „Kinder, der Würfel ist gefallen — Dussow!"

Niemand wagte sich zu räuspern.

„Dussow," rief er, „hat tadellosen Strand, Eichenwald usw. und ist ein Paradies für Angler!"

Wir schwiegen überwältigt. Nur Mutter that die berechtigte Frage: „Sind auch sechs komplette Betten und eine bedeckte Laube da? . . ."

„Deine kompletten Betten und die bedeckte Laube kommen mir schon zum Halse heraus!" rief der Vater und warf den Suppenlöffel gegen die Wand.

„Und Deine Angelei liegt mir bereits im Magen!" erwiderte Mutter ruhig.

Nach diesem Akt ging unser alter Herr, der sonst so Sparsame, aufs Postamt und depeschirte an Karl Klatt: „Sind sechs komplette Betten vorhanden?"

Die bezahlte Rückantwort kam nicht.

Während all dieser Stürme hatte sich das Oberhaupt eine Halsentzündung geholt. Fiebernd brüllte er aus dem Schlafzimmer, sobald die Klingel ging: „Ist Post da aus Dussow?"

Als er wieder auf den Beinen war, schwankte er zum Postamt und telegraphirte abermals: „Sind sechs komplette Betten da?"

Es vergingen weitere drei Tage, und wir glaubten, Dussow sei bei dem letzten Gewitterregen von der Insel weggeschwemmt worden, als ein Brief folgenden Inhalts kam: „Keine Betten haben wir nich."

Vater aber hing mit so zäher Liebe an Dussow, daß er nun bei Johann Parchim anfragte. Der hatte Betten, aber keine Laube.

Unsere Angelegenheit stand also auf dem sogenannten todten Punkt.

In dieser kritischen Zeit geschah es, daß der Quartaner eine dicke „Vier" nach Hause brachte, und daß man in Ellas Schreibmappe einen Liebesbrief fand. Mit so ungerathenen Kindern würde er überhaupt nicht reisen, erklärte Vater. Eine Mutter, welche ihre Kinder nicht zu erziehen verstehe — — und nun gab es eine allerliebste Auseinandersetzung.

„Ja, meine Frau!" pflegte er jedesmal zu stöhnen, wenn Bekannte nach unserem Reiseziel fragten. „Sie weiß absolut nicht, was sie will!" Dieselben Leute vernahmen Mutters Seufzer: „Weiß denn mein Mann überhaupt, was er will?" . . .

Inzwischen war es Juli geworden.

Unser alter Herr machte den Eindruck eines Helden, der kampfesmüde ist. Er schwieg, als seine Frau ihm einen tüchtigen Marsch blies, die ganze Reise habe er uns „vermasselt"! Er müsse jetzt forsch ins Zeug gehen — telegraphisch Zimmer bestellen.

Der Draht spielte nach Binz, Sylt und Misdroy, und die Antworten ließen prompt ein: „Nichts frei!" „Alles besetzt!" „Ausverkauft!"

Nach Empfang dieser Bulletins gaben wir die letzte Hoffnung auf und zerdrückten Thränen der Wehmuth, als die Koffer wieder auf den Boden geschafft wurden.

Wir reisen nicht!

Vater fuhr jeden Morgen mit dem Autobus nach dem Stößensee, wo er eine vorzügliche Angelgelegenheit entdeckt hatte. Wir trösteten ihn, denn wir hatten wenigstens sechs komplette Betten und einen bedeckten Balkon.

Die einzige, die am ersten Feiertage reiste, war unser Dienstmädchen.

Neues vom Planeten Mars.

Dieser Planet, dessen Oberflächengestaltung und deren sonderbare Veränderungen trotz aller Beobachtungen und Deutungen noch immer räthselhaft sind, scheint wieder einige neue Ueberraschungen in Aussicht zu stellen. Der bekannte Marsbeobachter Jarry Desloges veröffentlicht soeben die merkwürdige Thatsache, daß der Planet, trotzdem er zurzeit noch sehr weit von der Erde entfernt ist, bereits eine große Menge Details auf seiner Oberfläche erkennen läßt. Mehrere sogenannte Meere, die 1909 während der nämlichen Jahreszeit auf dem Mars fast unsichtbar waren, sind gegenwärtig deutlich zu erkennen, eine andere Region erscheint merkwürdig farblos. Die dunkeln Linien, die man als Kanäle bezeichnet, zeigen sich gegenwärtig sehr breit und bleich, und ihre Ränder sind matt. Viele von ihnen sind aber trotz der großen Entfernung des Planeten verhältnißmäßig leicht zu sehen; einer derselben, der den Namen Bathys erhalten hat, war 1907 völlig unsichtbar, während er gegenwärtig in doppelt so großer Entfernung des Mars sehr gut gesehen wurde. Der genannte Beobachter erachtet als zweifellos, daß seit 1907 in dieser Gegend des Mars beträchtliche Veränderungen eingetreten seien. Außerdem zeigen sich in allen Theilen der Marsscheibe helle Flecke, zahlreicher als 1909. Die Eiszone um den Südpol des Mars ist gegenwärtig sehr klein und zeigt sich meist wie verschleiert.

Kimball PIANOS

Unser Herbstvorrath von Pianos ist jetzt an Hand und finden Käufer eine Auswahl von Instrumenten, welche nirgends übertroffen werden kann

In Preis und Qualität.

Wir haben auch eine Anzahl gebrauchter Pianos in bestem Zustande

Niedrige Preise und auf leichte Zahlungen.

Alle Instrumente in Tausch genommen

W. W. Kimball & Co.

Südwest-Ecke

Wabash Ave. & Jackson Bld.

Deutsche Korrespondenz prompt beantwortet.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

BANKES Kaffee

The Very Best 24c a lb.

Beurtheilt Ihr Kaffee nach dem Preis des Pfundes od. nach dem Kaffee selbst? Nehmt ein Pfund meines 24c Kaffees mit nach Hause, und wenn Ihr ihn nicht so gut oder besser findet als den Kaffee, den Ihr anderswo kauft zu irgend einem Preis, bekommt Ihr Euer ganzes Geld zurück.

Preise, die Leute interessiren, welche Waaren für den vollen Werth ihres Geldes wünschen, und die willens sind, bar zu bezahlen und ihren Einkauf mit nach Hause zu nehmen.

Butter—Allerbeste Elgin Creamery Butter, besser als sonst irgendwo. Ihr könnt sie nicht billiger kaufen, per Pfd. 30c

	Bankes Preis	Grocers Pr.
10 Pfd. bester Head Reis	.50	$1.00
2 Pfd. bester Kaffee	.48	.76
2 Pfd. beste Butter	.60	.70
1 Pfund bester Kakao	.23	.40
1 Pfd. bestes Backpulver	.24	.45
1 Pfd. guter Thee	.40	.60
	$2.45	$3.91

Bedenkt: Ihr könnt $1.46 sparen an jeden $2.45. Ein einzelner dieser Artikel zum selben Preise verkauft.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. 1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. 3162 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. 1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Taft für ein Verpachtungssystem.

Denver, Kolo., 4. Okt. Hr. Taft hielt im Auditorium, vor etwa 10,000 Personen, eine Ansprache an die Konvention zur Erhaltung der öffentlichen Ländereien. Mit seinen Ausführungen stellte er sich in direkten Gegensatz zu Resolutionen, welche der Konvent bezüglich der öffentlichen Ländereien angenommen hatte. Er sagte, der Westen bedürfe Kapital, um den Werth seiner öffentlichen Ländereien zu erschließen; und nur durch ein Verpachtungssystem der Regierung könne solches Kapital nach dem Westen gezogen werden. Vielleicht gehe dem Westen die Bundesverwaltung zu langsam vor; aber später werde er für diese Bedächtigkeit dankbar sein.

Onkel Sam's Defizit.

Washington, D. K., 4. Okt. Der Stand des Schatzamts war bei Beginn der Geschäftsstunden: Aktive Bilanz in Schatzamtsbüros, $88,416,181; in Banken und im Philippinenschatzamt, $30,762,074; Gesammtbilanz im Generalfonds, $143,796,565; laufende Einnahmen des letzten Tages, $1,015,518; Ausgaben, $1,593,306; Unterschuß bis jetzt für's laufende Rechnungsjahr, $16,625,217; am entsprechenden Datum vorigen Jahres, $7,723,828.

Nicht eingerechnet in diese Zahlenaufstellung sind die Ausweise der Panamaschuld und der öffentlichen Schuld.

Für Staatskontrolle über Wasserdämme.

Austin, Pa., 4. Okt. Gouverneur Teuer, welcher eine Inspektionstour hierher machte und die Verletzten im Hospital besuchte, äußerte sich:

„Ich bin mehr, als jemals, überzeugt, daß die Erfahrung unseres Staates zu Johnstown und die Zerstörung von Austin Gesetzgebung fordern, welche dem Staat Kontrolle über alle diese Wasserdämme und die umgebenden Verhältnisse gibt."

Nach dem Koronersinquest wird die amtliche Hauptuntersuchung über die Katastrophe beginnen.

Platina immer theurer!

New York, 4. Okt. Platina hat jetzt in der Maiden Lane einen Preis von $47.50 pro Unze, — der höchste bis jetzt verzeichnete Preis und $5 mehr, als bei Beginn des Jahres!

Man erwartet ein noch weiteres Steigen. Schon zu dem obigen Preise ist Platina beinahe 2½ mal soviel werth, wie Gold.

Im Jahre 1905 hatte der Preis $18.50 pro Unze betragen.

Wenn es nicht gelingt, in Alaska lohnende Platinafelder zu finden — wie man stark hofft — so dürfte bald eine bedenkliche Platinanoth entstehen.

Zu viele Anderson's!

Jamestown, N. Y., 4. Okt. John Anderson dahier hat sich an die „Supreme Court" mit dem eindringlichen Ersuchen gewendet, seinen Namen ändern zu dürfen.

Ein großer Theil der Bevölkerung dieses Städtchens sind Schweden, und das städtische Adreßbuch weist nicht weniger als 46 John Andersons auf! Der Obige klagt, daß seine Postsachen gewöhnlich von einer Anzahl anderer Personen gelesen werden, ehe sie ihn erreichen. Sein Gesuch wird jedenfalls gewährt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Demokratische Staatskonvention für New Jersey wurde in Trenton eröffnet.

— Zu Keokuk, Ja., starb im Alter von 84 Jahren Dr. Wm. Bertram, einer der ältesten Aerzte Jowas, aus Preußen gebürtig.

— Beim Versuch, Feuer mit Petroleum anzumachen, kam zu Lehman bei Jefferson City, Mo., die Farmerstochter Nettie Eggers um!

— Brandstifterisches Feuer im Geschäftstheil von Scottdale, Pa., verursachte $125,000 Schaden, — schon die vierte Brandlegung daselbst seit drei Monaten.

—Der, zum Wrack gewordene, holzbeladene Dampfer „A. L. Hopkins" wurde auf dem Superiorsee von seiner Bemannung verlassen. Er ist jetzt eine Gefahr für andere Schiffe.

— Der 24jährige Peter Petito kam in die Polizeiwache zu Ashtabula, O., und theilte mit, daß er seine ungetreue Gattin soeben getödtet habe und verhaftet zu werden wünsche. Man fand die Angabe bestätigt.

— Der Flieger George Schmitt stürzte zu Danbury, Konn., aus einer Höhe von 400 Fuß ab, aber in einen Sumpf, welcher die Gewalt des Sturzes dermaßen milderte, daß Schmitt keine nennenswerthen Verletzungen davontrug.

— Ackerbausekretär Wilson enthob George P. McCabe seines Amtes als Mitglied der Behörde für reine Nahrungsmittel und Droguen und beurlaubte F. L. Dunlap, der im erfolglosen Kampf gegen Dr. Wiley auf Seiten McCabe's gestanden hatte.

— Weil sie ihn durchaus nicht heirathen wollte, schoß Erskin S. Walker zu Rock Island, Jll., die 16jährige Telephonistin Magdalena Komp nieder und beging Selbstmord. Er hinterließ ein Testament, worin er ihr, falls sie mit dem Leben davonkommt, $3000 vermacht, oder, falls sie ledig bleiben und in ein Kloster gehen will, sein ganzes Vermögen in Höhe von $7000.

— 16 schlimm Verletzte beim Entgleisen eines Expreßzuges der Western Marylandbahn, unweit Hagerstown, Md.

— Auf der Jllinoiser Staatsausstellung zu Springfield war heute „Demokratentag", unter starker Vertretung des Hearst-Harrisonflügels von Chicago.

— Pastor Robert Fulton erklärte in einer Ansprache an die Studenten des „Butler College" zu Indianapolis, es wäre zu wünschen, wenn die Italiener die Türkei „von der Landkarte wegfegten". Der türkische Student Mohammed Seelehaddin rief aus: „Die Türkei wird noch bestehen, nachdem Sie schon lange todt sind" und verließ unter den Beifallsrufen der meisten Anwesenden die Kapelle.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—St. Louis 8, Chicago 14; Philadelphia 3, New York 12. „American League"—New York 1, Boston 4; New York 0, Boston 7 (zweites Spiel, am Ende des 8. Ganges wegen Dunkelheit abgebrochen); Washington 2, Philadelphia 6; Washington 2, Philadelphia 0 (2. Spiel, am Ende des 5. Ganges wegen Dunkelheit abgebrochen.)

— Peter C. Hains, früherer Bundesarmeehauptmann, der wegen Erschießung des Zeitschriftenherausgebers Annis (der ein Verhältniß mit Hains' Gattin gehabt, August 1908) zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, verließ gestern die Strafanstalt von Ossining, N. Y., als freier Mann. Sein betagter Vater, der dienstverabschiedete General Hains, der sich unablässig für seine Begnadigung verwendet hatte, fuhr mit ihm nach New York zurück.

Ausland.

— Abermals heißt es, daß die Araberstämme im Innern von Tripolis für einen Guerillakrieg gegen die Italiener bewaffnet würden.

— Eine Wiener Depesche — unbestätigt, wie fast alle bisherige Kriegsnachrichten — besagt, die Türkei wolle die italienische Kolonie Eritrea, am Rothen Meere, besetzen.

— Der italienische Kreuzer „Marco Polo" brachte nach Taranto ein weggenommenes türkisches Transportschiff — vermuthlich „Sabah" — auf welchem sich ein türkischer General, 200 Soldaten, 200 Pferde und 5000 Gewehre befinden.

— In Hamburg angekommene Dampfer berichten ebenfalls, daß sie auf der Nordsee den schlimmsten Sturm seit Jahrzehnten mitmachten! Ein unbekanntes deutsches Segelschiff soll auch auf der Ostsee untergegangen sein, sammt einem Rettungsboot vom Dampfer „Ferdinand".

— Auch in Wappenfeldern wächst Unkraut.

Magen-Leidende vergeuden Millionen

Auf der Suche nach Linderung.

Die Welt ist voll von außer Ordnung gerathenen Magen, und 90 Prozent des Geldes, das für Aerzte und Droguen ausgegeben wird, geschieht mit der Absicht, den Magen zu heilen.

Leuten wird glauben gemacht, daß um ihre Gesundheit wieder zu erlangen, sie ihre Mägen ärztlich behandeln lassen und Abführmittel nehmen müssen. Daher erhält der Doktor seine Gebühren für die Magenbehandlung und der Apotheker für die Abführmittel, bis die Ersparnisse einer Lebenszeit erschöpft sind, ohne Heilung zu erzielen.

Laßt uns vernünftig sein.

Der kranke Magen ist in jedem Falle die Folge von zu vielem Essen, schnellen Kauen und unzuträglichen Speisen. Die Schleimhäute auf der ganzen Nährstrecke verlieren ihre Empfindlichkeit, und wenn Nahrung hinunter gewürgt wird, versagen die Muskel. Sie verarbeiten die Nahrung nicht wie sie sollten. Die Drüsen sondern nicht die gastrische Flüsigkeit ab, die Nahrung zu zersetzen und sie zur Assimilirung herzurichten. Der Mann ist zum Dyspeptiker geworden.

Es gibt einen sicheren Weg und nur einen, positive Linderung zu erzielen. Führt in Euren Magen gerade die Elemente, die ihm fehlen, um die Nahrung in Flüssigkeit umzuwandeln. Er bedarf Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere Gährungsstoffe, um das zu erzielen. Der gesunde Magen enthält diese Elemente. Dem kranken Magen fehlen einige oder alle dieser Stoffe. Stuart's Dyspepsia Tablet besteht gerade aus dem, was dem dyspeptischen Magen fehlt — der Naturs Verdauungsmittel.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind keine Medizin, keine Droge, kein Abführmittel. Sie heilen Niemand von irgend etwas außer Dyspepsia und Unverdaulichkeit und solchen Leiden, die aus schlecht verdauter Nahrung entstehen.

Während sie die Nahrung verdauen, erholt sich der Magen. Die Schleimhäute erwachen aus ihrer Unempfindlichkeit, die gastrische Flüssigkeit kommt zum Vorschein, die Muskeln erlangen ihre Kraft wieder. Jedes Organ des Körpers fühlt neues Leben, die Haut erhält Farbe und die Augen haben den gelben Schein nicht mehr. Ihr lebt.

Weshalb doktern und sich mit Droguen vollstopfen? Stuart's Dyspepsia Tablets verarbeiten Eure Nahrung, während die Natur Euch heilt.

Probirt eine Schachtel von Eurem Apotheker, 50 Cents. Oder wenn Ihr es vorzieht, ein Probepacket zu erhalten, ehe Ihr kauft, schickt Euren Namen und Adresse heute an F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Neue Entdeckung in falschen Zähnen

Fällt Eure Zahnplatte 'raus, wenn Ihr lacht?

Tipt Eure Platte wenn Ihr eßt?

Gleitet Eure Platte im Munde?

Könnt Ihr Eure Speise ordentlich kauen?

Bringt Eure alte Platte nach Dr. Albert D. Persons. Laßt ihn sie so machen, daß sie fest in Eurem Mund bleibt, so daß Ihr Eure Hände und bedeutende Kraft anwenden müßt, um sie aus dem Munde zu nehmen.

Laßt Euch eine Platte machen, daß Ihr Korn vom Kolben essen könnt; beißt einen Apfel. Beißt und kaut damit, als mit Euren natürlichen Zähnen.

Dr. Persons perfekte Methode in der Herstellung künstlicher Zähne ist ein ganz neues Verfahren. Jeder Zahn ist eine Erneuerung der natürlichen Zähne. Jedes Gebiß falscher Zähne ist so gemacht, daß Ihr dieselbe Beiß- und Kaukraft habt, als Ihr mit Euren natürlichen Zähnen hattet.

Verwechseln Sie die von Dr. Persons gemachten Platten nicht mit irgend welchen Platten nach altmodischer Weise gemacht.

Duldet keine Platte, mit der Ihr nicht essen könnt.

Tragt keine Platte, die Ihr nur anthut, wenn Besuch kommt.

Tragt Eure Platte nicht in einem Glas Wasser.

Tragt keine Platte, die Euch nicht praktischen Nutzen gewährt.

Sprecht vor bei Dr. Persons und laßt Euch von ihm persönlich rathen, welche Art Platte für Euch am besten ist, ganz gleich in welchem Zustande sich Euer Mund oder Zähne befinden.

Freies Büchelchen auf Wunsch.

Dr. Albert D. Persons, Zahnarzt und Orthdontist,

7 O. Jackson Blvd., Südostecke State und Jackson Blvd., Chicago.

Lokalbericht.

Sehr langsam.

Die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß von „Moß" Enright.

Heute wurde, nachdem glücklich ein Geschworener, David F. Webb, Nr. 4455 Dover Straße, Abtheilungs-Hilfsvorsteher von Montgomery Ward & Co., für den Prozeß von Maurice oder „Moß" Enright vor Richter McSurely unter der Anklage der Ermordung von Vincent Altman gewonnen worden war, mit der Vernehmung von 50 neuen Geschworenen-Kandidaten begonnen. Viele entziehen sich dem Dienst mit der Entschuldigung der vorgefaßten Meinung über die Schuld des Angeklagten und der, Gegner der Todesstrafe zu sein. Die Staatsanwaltschaft hat bereits fünf Mal von ihrem ihr in 20 Fällen zustehenden Recht Gebrauch gemacht, Geschworenen-Kandidaten ohne Angabe von Gründen zurückweisen zu dürfen, die Vertheidigung noch nicht ein Mal.

Mit einer Anderen?

Rose McCarthy angeblich vom Gatten mittel- und treulos verlassen.

Frau Rose McCarthy, 1912 Nord Clark Str., hat die Polizei heute um Nachforschungen nach ihrem Gatten, dem 26jährigen Joseph McCarthy, ersucht, der, wie sie vermuthet, am Montag mit der 17jährigen Mary Stefka, 2136 Fulton Straße, durchgebrannt ist. McCarthy und das Mädchen arbeiteten in einer Wäscherei an der Milwaukee und California Ave. und sollen seit einigen Wochen brieflich mit einander verkehrt haben, in den Taschen des Mannes fand die Frau auch einen Zettel mit der Adresse des Mädchens. Beide hatten, nachdem sie am Montag ihren Lohn erhalten hatten, die Arbeitsstätte verlassen. McCarthy ist, seiner Frau zufolge, ein loser Zeisig. Die Frau ist völlig mittellos. Sie hatte McCarthy vor zwei Jahren geheirathet.

Auszahlung der Pensionen.

Heute begann im Bundesgebäude der Pensionsagent Bent mit der Auszahlung der Pensionen an 70,000 Veteranen, Veteranenwittwen und sonstige Angehörige. Es gelangen insgesammt $2,000,000 zur Auszahlung; an außerhalb Chicagos wohnende Pensionäre wird die Summe mittels Kassenanweisung gesandt. Zum Bereich des hiesigen Pensionsamtes gehören die in Illinois wohnenden Veteranen usw. des Heeres und die Flotten-Veteranen zwischen den Alleghenies und dem Felsengebirge. Es werden täglich rund 12,000 Anweisungen versandt werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Okt.
Weizen—					
Dez	.97¾—½	.97¾	.97⅝	.97½	.97¾—⅞
Mai	1.03¾—½	1.03¾	1.03⅝—½	1.03¾	1.03¾—⅞
Juli	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00¼
Mais—					
Dez	.64⅝—¼	.64¾	.64¼—⅛	.64¼	.64⅜—½
Mai	.65½—⅜	.65½	.65⅜	.65⅜	.65½
Hafer—					
Dez	.47⅜	.47⅜	.47⅜	.47⅜	.47⅜—⅞
Mai	.50¼	.50¼	.50⅛	.50¼	.50¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	14.97½	14.97-15.00	14.97½	14.97½	14.92½
Mai	14.92½	14.95	14.92½	14.95	14.90
Schmalz—					
Okt	8.90—85	8.90	8.85	8.85	8.85
Jan	8.82½	8.85	8.80	8.85	8.82½
Mai	8.85	8.87½	8.85	8.87½	8.82½
Rippchen—					
Okt	8.15	8.15	8.12½	8.12½	8.12½
Jan	7.87½	7.87—90	7.87½	7.87½	7.85—87
Mai	7.97½	7.97½	7.95	7.95	7.92—95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 70,800, von Mais auf 372,500, von Hafer auf 456,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 9200 Bushels Weizen, 329,350 Bushels Mais und 220,990 Bushels Hafer.

Der Preiszettel.

Anscheinend gestohlene Waaren im Werthe von $3000 beschlagnahmt.

Neger auf dem Kriegspfade.

Charles George schießt auf seine Frau und sich. — Der „ausgestochene" Verehrer. — Zwei flüchtige muthmaßliche Räuber angeschossen.

Ein guter Fang ist Hauptmann Max Nootbars Leuten von der Wache in Englewood gelungen. In jenem Stadttheil waren in letzterer Zeit zahlreiche Geschäfte und Wohnungen nächtlicherweile geplündert worden, ohne daß es der Polizei möglich war, auch nur eine Spur der Verbrecher zu finden. Vor einigen Tagen hatten nun Einbrecher aus dem Kleiderladen von Hugo Hertel, 5507 Süd Ashland Ave., und dem Ellenwaarengeschäft von Viktor Kalma, 5600 Süd Ashland Ave., Waaren im Werthe von $500 und $3000 entwendet. Den Geheimpolizisten Erlanson und Workman wurde die Aufgabe zutheil, den Verbrechern nachzuforschen. Lange war die Arbeit vergebens. Am Montag Morgen fanden sie nun auf dem Bürgersteig in der Nähe des anderthalbstöckigen Backsteinhaus 6037 Süd Lincoln Straße einen Preiszettel, wie er an Kleiderwaaren angebracht wird. Das fiel ihnen auf, und unbemerkt suchten sie in dem Unkraut auf dem Bauplatz neben und in der Gasse hinter jenem Hause nach. Ihre Mühe wurde belohnt, denn außer solchen Zetteln fanden sie auch ganze Stöße Pappschachteln, Packpapier und Werg. Sie ermittelten, daß jenes Haus vor vierzehn Tagen von einem den Umwohnern unbekannten Ehepaare gemiethet worden war, und daß die Bewohner häufig zu allen möglichen Tag- und Nachtstunden Besuch erhielten. Nach längerer Beobachtung des Hauses erwirkte Hauptmann Nootbaar gestern Abend von Stadtrichter Stewart einen Haussuchungsbefehl, und dann legten sich, mit diesem Befehl ausgerichtet, die beiden Geheimpolizisten mit vier Kameraden und dem Leutnant Coughlin und dem Sergeanten Golden auf die Lauer. Aber das Haus war wie ausgestorben, Niemand kam dorthin oder entfernte sich, und um drei Uhr früh drangen die Beamten gewaltsam ein. In einem Schlafzimmer fanden sie den 23jährigen Thomas Werdell und seine um fünf Jahre ältere Frau, Frieda, Tochter der Karussell-Besitzerin Frau Tramel. Beide wurden verhaftet. Frieda ist in Englewood seit Jahren als die „Karussell-Frieda" bekannt.

Nun begann eine Hausdurchsuchung. Unter den Kopfkissen des Bettes des jungen Paares wurden fünf geladene Revolver gefunden, im Keller ein halbes Dutzend Kisten Schnaps und eine Anzahl Kisten Zigarren, auf dem Dachboden und in den Zimmern fünfzehn Ballen Tuchstoffe für Frauen und vierzehn für Männer, mehrere neue Männeranzüge, 22 Ballen Seidenstoff und einige Kästen billige Schmucksachen. Zwei Wagenladungen voll wurden nach der Wache gefahren, wo die Eigenthümer sich melden können. Das Haus war anscheinend eine Diebshöhle, und die Polizei forscht jetzt nach den vermeintlichen Genossen des Paares. Der Werth der Sachen ist über $3000.

Heute Morgen wurde noch der 22 Jahre alte Maschinist Joseph O'Day, 3157 S. Fifth Ave., verhaftet, als er das Werdell'sche Haus betreten wollte. Er versicherte, nichts von den angeblichen Diebstählen zu wissen, und nur beabsichtigt zu haben, der Familie Werdell einen Besuch abzustatten.

Mit Revolver und Messer.

Nachdem er heute Morgen seine Frau Charlotte der ehelichen Untreue bezichtigt hatte, schoß der 36jährige Arbeiter Charles George sie in der Familienwohnung, Nr. 3638 S. Wabash Ave., in die linke Schulter und machte dann einen Selbstmordversuch, indem er sich in die rechte Wange schoß. Beide fanden im Provident-Hospital Aufnahme, wo ihr Zustand als nicht gefährlich bezeichnet wurde. Die Eheleute sind Neger.

In der Wirthschaft Nr. 25 West 18. Straße hatten die Neger William Thomas, Nr. 2838 S. Dearborn Str., George Anderson und die 20jährige Lillian Underwood bis 1 Uhr heute Morgen gezecht, und auf dem Heimwege waren die beiden Jünglinge über die Genossin ihrer Freuden in Streit gerathen. Schließlich soll erst Lillian und dann Anderson dem Thomas ins Gesicht und in den Hals gestochen haben, weshalb sie jetzt sitzen, während Thomas im People's Hospital zusammengeflickt wurde.

In die Wade geschossen.

Die Polizisten McMurney und Carroll ertappten heute früh den 28jährigen Edward O'Hara, Nr. 437 S. Halsted Str., und den um einige Jahre jüngeren John Hanley, Nr. 1256 Oregon Ave., als sie einen im Hauseingang Nr. 1031 West Madison Straße liegenden Betrunkenen angeblich ausplünderten, und packten sie. O'Hara riß sich los, Polizist McMurney verfolgte und schoß ihn schließlich in die linke Wade, infolge dessen der Flüchtling zusammenbrach. Er ist im County-Hospital, sein Genosse in der Wache an der Desplaines Str. Ihr muthmaßliches Opfer „verkrümelte" sich unbemerkt.

Nachdem er Frau M. Jones, Nr. 2829 Calumet Ave., spät gestern Abend an der Ost 29. Straße und Wabash Ave. die Handtasche angeblich geraubt hatte, lief der Neger Harvey Gold, Nr. 3677 S. Dearborn Str., davon. Polizist Neilson setzte ihm nach, der Flüchtling verdoppelte nun seine Geschwindigkeit, bis ihn eine Kugel des Beamten in die linke Wade traf. Dann ergab er sich, und Frau Jones erhielt ihr Eigenthum wieder. Gold, dem die Polizei mehrere andere Raubanfälle in jener Gegend zuschreibt, wird im Arbeitshaus-Hospital behandelt.

Fabrikbesitzer angeklagt.

George A. Stoeckel, Präsident der Kinzie Mfg. Co., ist von Leichenschau-Geschworenen der verbrecherischen Fahrlässigkeit, infolge dessen einer seiner Arbeiter, Stanislaus Niedbalski, 2830 School Str., am Montag beim Auswechseln eines Treibriemens getödtet wurde, geziehen und den Großgeschworenen überantwortet worden.

Entwischt.

Ueber eine Feuerrettungsleiter sind in der vorletzten Nacht drei 17jährige Chicagoer Jungen: John Muto, Joseph Graham und Bernard Searlo, aus der Knaben-Industrieschule in Waukesha, Wis., entwichen. Die hiesige Polizei wurde heute ersucht, auf sie zu fahnden.

Lebensmüde Frauen.

Frau Rose Kirsch, 1920 N. Halsted Str., sprang gestern Abend in den südlichen Teich im Lincoln Park, um sich zu ertränken, wurde aber von einem Parkpolizisten gerettet.

In seinem Zimmer im New Willard Hotel, 3756 Cottage Grove Avenue, machte gestern Abend ein 19jähriges Mädchen, welches sich für Katherine Overland aus Urbana, Jll., ausgegeben hatte, einen Selbstmordversuch mit Gift und wurde in's Baptisten-Hospital gebracht.

Zwei Arbeiter zerschmettert.

Stürzen einen Fahrstuhlschacht hinab. — Kindergeschrei rettet Familie.

Auf dem Zementboden der Frachtaufzug-Anlage im Gebäude der Gebrüder Morand, 818—828 S. May Str., wurden gestern gegen Abend zwei Arbeiter der Firma, Frank Matthews und Arthur Blanchard, 29 Ost Superior Str., zerschmettert; ihr Kamerad Albert Brauer, 809 West Erie Str., liegt mit drei gebrochenen Rippen und innerlich schwer verletzt im Kolumbus-Nothfallhospital. Die drei Leute arbeiteten auf einem Gerüst an einem zwischen dem dritten und vierten Stockwerk stecken gebliebenen Aufzug, als vermuthlich einer von ihnen das Gleichgewicht verlor, sich an den anderen zu halten versuchte und sie mit hinabriß; Brauers Kleidung verfing sich an einer im dritten Stockwerk hervorstehenden Eisenklammer, und dort schwebte der Unglückliche, bis man ihn nach einer qualvollen Viertelstunde zu befreien vermochte. Matthews hatte vor zwei Monaten geheirathet. Das Gerüst stürzte nicht herab.

Kindergeschrei rettet Familie.

Durch das Geschrei ihres sechs Monate alten Säuglings geweckt, verspürte Frau Charles Winchester in Elgin starken Kohlengasgeruch, und war noch im Stande, den Gatten aufzurütteln, ehe sie in tiefe Bewußtlosigkeit verfiel. Winchester rettete seine vier Kinder, und ein Arzt nach vieler Mühe seine Gattin.

Trieb zwei Stunden im Wasser.

Als H. Swhin gestern Abend, wie üblich, die Lampen an den Booten im Hafen des Jachtklubs Chicago befestigte, kenterte neben der Jacht „Mohawk" sein Ruderboot, und er trieb, sich daran festhaltend, nach der Mündung des Flusses hinauf. Obwohl er um Hilfe rief, hörte der Wächter der nahen Lebensrettungswache ihn nicht, vermuthlich infolge der Windrichtung. Erst nach zwei Stunden fischte eine von einer Ruderübung zurückkehrende Bootsmannschaft der Seemiliz den völlig erschöpften Mann auf.

Kind verkrüppelt.

Der dreijährige Ryan Peterson, 644 West North Ave., büßte gestern Abend in der Nord Talman Avenue unter einem Straßenbahnwagen der North Ave.-Linie einen Arm ein.

— Ein Bescheidener. — Baron: „Merkwürdig: seit ich Ihren Vorgänger entlassen habe, brauche ich nicht halb so viel Zigarren!" — Diener: „Ja, Herr Baron: Mitrauchen — das läßt man sich gern gefallen; aber noch die ganze Bekanntschaft traktiren — das ist zu viel!"

— Kathederblüthe. — „Daß die Ilias ihre Mängel hat, darf uns nicht wundernehmen bei einem Werke, dessen Verfasser wahrscheinlich niemals gelebt hat."

Partie-Linie

Unbeschränkten

Automatischen

Telephon-Dienst, der absolut tadellos ist, kann man zu geringen Kosten erlangen.

Keine Betriebs-Beamten—augenblickliche Verbindung.

Das Automatische Telephon-System in Chicago dehnt sich aus. Wir installiren ein Party Line Phone in Eure Wohnung für

$1.50 per Monat

mit unbeschränktem Dienst. Dies kauft Euch nicht 30 Anrufe per Monat, oder einen Anruf per Tag, sondern für $1.50 per Monat könnt Ihr das Automatische Telephon zu ausgehenden und einlaufenden Anrufen so oft Ihr es wünscht benutzen.

Neues Adreßbuch geht am 15. Oktober zur Presse.

Illinois Tunnel Co.,

162 West Monroe Str.

Chicago.

Telephone Contract Dept. 33-111

ok4,14,23

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Der Landesbrauch.

Geachtetes Ehepaar „auf telegraphisches Ersuchen" verhaftet.

Ohne Bürgschaft festgehalten.

Dr. Louis A. Ruehl, Mitglied einer altangesehenen Chicagoer Familie, nebst seiner Gattin unter einer Anklage festgenommen, die ihm unverständlich ist.

Die telegraphische Aufforderung des Sheriffs von Canon County, Idaho — John Watkins heißt er — ist für unsere wachsame und pflichteifrige Geheimpolizei gestern genügende Veranlassung gewesen, ein in den weitesten Kreisen der Stadt Chicago von Kindesbeinen an bekanntes und geachtetes Ehepaar, Dr. Louis A. Ruehl und Frau, gefänglich einzuziehen und über Nacht in Gewahrsam zu behalten. Die besagte telegraphische Aufforderung enthielt die Angabe, daß Dr. Ruehl und Frau verdächtigt würden, in Nampa, Idaho, auf betrügerische Weise die Summe von $5000 erlangt zu haben.

Auf die Depesche hin wurden die Detektives O'Brien und Madey nach der Wohnung eines Sohnes der vermeintlichen Flüchtlinge, Wm. L. Ruehl, Nr. 3802 Herndon Ave., geschickt, bei dem, wie man in Erfahrung gebracht hatte, Dr. Ruehl und Frau seit ihrer Rückkehr aus dem Westen sich aufhalten. Obgleich die Detektives mit Haftbefehlen nicht ausgestattet waren, folgten ihnen Dr. Ruehl und Frau bereitwillig zum Hauptquartier der Geheimpolizei, wo der dienstthuende Leutnant, John Tobin, ihnen eröffnete, daß sie Justizflüchtlinge seien und er sie als solcher nicht eigenmächtig gegen Bürgschaft freigeben könne. Dr. Ruehl wurde für die Nacht in einer Zelle des Detektivbüros untergebracht, Frau Ruehl mußte in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an der Clark Str. Quartier nehmen. Dem rasch benachrichtigten Anwalt des Dr. Ruehl, Herrn Leo Wormser, gelang es nicht, diese Anordnung rückgängig zu machen.

Habeas Corpus-Verfahren angestrengt.

Frau Ruehl wurde heute Vormittag im Stadtgericht an der Harrison Str. von Richter Dolan gegen $2500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Im Namen des Dr. Ruehl richteie Anwalt Wormser im Laufe des Vormittags ein Habeas Corpus-Verfahren an den Kreisrichter Petit. Er trug diesem zur Begründung des Gesuches vor, daß sein Klient sich garnicht vorstellen könne, was die Leute in Idaho von ihm wollen. Er habe dort mit einem von ihm ins Leben gerufenen geschäftlichen Unternehmen — einer Eisgesellschaft — schlechten Erfolg gehabt und Geld zugesetzt. Eine Bank, die mit an der Sache betheiligt war, habe ebenfalls Verluste erlitten. Jetzt scheine die fragliche Bank, die unter der Leitung eines noch ganz jungen, wenig geschäftskundigen Mannes stehe, die Anklage des Schwindels erheben zu wollen. Es sei unerhört, daß man unter solchen Umständen gegen Dr. Ruehl und sogar gegen dessen Gattin vorgegangen sei, wie man es gethan habe. Nicht einmal einen Haftbefehl habe man gegen die beiden gehabt, und dennoch habe man sie über Nacht ohne Bürgschaft gefangen gehalten. Der Detektive, in dessen Begleitung Dr. Ruehl nach dem Gerichtslokal geschickt worden war, warf hier ein, daß der Haftbefehl inzwischen erwirkt worden sei und sich bei den Akten in Richter Dolans Abtheilung des Stadtgerichts befinde.

Richter Petit bedauerte, daß Dr. Ruehl und seine Frau, die einen in der Geschäftswelt und auch sonst seit vielen Jahren bekannten und allgemein geachteten Namen trügen, zu Opfern des polizeilichen Herkommens geworden seien, und bemerkte, daß ihnen, falls die gegen sie erhobene Anklage, wie er hoffe, grundlos sei, Rechtsmittel zur Verfügung ständen gegen die Leute in Idaho, denen sie ihr Mißgeschick zuzuschreiben haben. Die Verhandlung über das Habeas Corpus-Gesuch beraumte er auf den 24. Oktober an. Er stellte bis dahin Dr. Ruehl unter $2500 und Frau Ruehl, deren Fall nun ebenfalls im Kreisgericht erledigt werden wird, unter $500 Bürgschaft.

Die Bürgschaft wurde sofort von Herrn Wm. G. Ruehl, einem jüngeren Bruder des Doktors, und Philipp A. Starck, dem Präsidenten der „Starck Piano Company", geleistet. Doktor Ruehl wiederholte einem Vertreter der „Abendpost" im wesentlichen die Angaben, welche der Anwalt Wormser vor Gericht gemacht hatte. Er könne sich absolut nicht erklären, welche Berechtigung die Bank in Nampa zu besitzen glaube, gegen ihn und sogar auch gegen seine Gattin strafrechtlich vorzugehen.

Dr. Louis A. Ruehl ist ein Sohn des im Jahre 1900 verstorbenen Brauereibesitzers Wm. Ruehl, der einer der bekanntesten und ehrenwerthesten Geschäftsleute der Westseite gewesen ist. Die alte Ruehl'sche Brauerei an der W. 12. Str. wurde seinerzeit käuflich von einem Syndikat („United Breweries") übernommen. Die Gebrüder Ruehl gründeten später unter dem Namen Ruehl Bros. eine neue Brauerei, aus deren Leitung indessen Dr. Ruehl vor einigen Jahren ausgeschieden ist.

Nimmt nichts zurück.

Sheriff Delaney glaubt nicht an Dr. Webster's angebliche Sinnesänderung.

Sheriff Delaney von Ogle County stellte heute in Abrede, daß Dr. Henry E. Webster sein Geständniß zurückgenommen habe und sich der Anklage auf Ermordung seiner Frau, Bessie Kent Webster, mit allen Kräften zu erwehren gedenke. Was der Angeklagte Zeitungsleuten auch gesagt haben möge, sagte der Sheriff, zu ihm hätte er nichts dergleichen geäußert, und es sehe gar nicht so aus, als ob er sein Geständniß rückgängig machen wollte.

„Ich war der Letzte, der gestern Abend mit ihm geredet hat, und mir gegenüber hat er auch zugegeben, daß er vor seiner Verheirathung mit Frl. Varney hier in Chicago verheirathet gewesen und geschieden worden ist", sagte der Sheriff.

Es war nämlich gestern in hiesigen Gerichtsakten diese Thatsache entdeckt worden.

Webster's Anwalt, F. J. Callahan, hat, wie er sagt, auf dem Wege, welchen der Angeklagte und seine Frau in der Nacht des Mordes zurückgelegt haben, einen der Mutter der Ermordeten gehörenden Revolver gefunden, welcher die Handhabe zu der Vertheidigung bieten soll, daß Frau Webster die Waffe von ihrer Mutter erhalten und versucht hatte, ihren Mann zu tödten, und daß dieser sie aus Nothwehr umgebracht hätte.

Webster ist gestern nicht, wie erwartet worden war, von der Grandjury angeklagt worden; sein Anwalt hat ihm gerathen, auf alle Vorverhandlungen zu verzichten. Es ist möglich, daß er in Cook County prozessirt werden wird, denn seine Anwälte wollen die Verlegung des Prozesses beantragen.

In Omaha hat sich die erwähnte geschiedene Frau, Frau Schaub-Webster-Murphy, gemeldet. Sie gibt zu, daß sie Webster im Jahre 1904 geheirathet und 1907 von ihm geschieden worden ist. Sie ist jetzt wieder verheirathet.

Seltsame Urtheile.

Von seltsamen Entscheidungen, die der Gerichtshof in Naivobi, Britisch-Ostafrika, getroffen hat, berichtet die „African World". In beiden vorliegenden Fällen war Anklage wegen Mordes erhoben worden. In dem ersten hatte ein Eingeborener fahrlässig den Tod seiner Stiefmutter verursacht. Er wurde verurtheilt, „seinem Vater eine neue Frau zu kaufen". Und in einem anderen Fall, wo ein trunkener Eingeborener in einem Streit durch einen Schlag einen Menschen tödtete, wurde er verurtheilt, abgesehen von siebenjähriger schwerer Kerkerhaft „den Angehörigen des Verstorbenen 50 Ziegen zu bezahlen nach der Sitte des Landes". So findet Sitte und Gewohnheit hier oft die Billigung des Gesetzes, oft freilich auch müssen sie wegen ihrer Grausamkeit bekämpft werden.

— Ein Harmloser. — Herr (zum Diener): „Johann, diese Flasche Wein habe ich unter der Kellertreppe versteckt gefunden!" — „Schau'n S', sogar 93er Markobrunner! Da haben S' aber Glück g'habt, gnädiger Herr!"

Beseitigt Husten schnell— selbst Keuchhusten.

Ein ganzes Pint des schnellsten, sichersten Hustenmittels für 50c. Geld zurück wenn es fehlschlägt.

Wenn Ihr einen hartnäckigen, tiefsitzenden Husten habt, der sich nicht heilen läßt, holt eine 50c-Flasche Pinex, mischt es mit selbstgemachtem Zucker-Sirup und nehmt es ein. Innerhalb 24 Stunden wird Euer Husten vorüber sein, oder doch beinahe. Selbst Keuchhusten wird auf diese Weise schnell beseitigt.

Eine 50c-Flasche Pinex gibt Euch, wenn mit selbstgemachtem Zucker-Syrup gemischt, ein volles Pint — einen Familienvorrath — des feinsten Hustenmittels, das Geld kaufen kann, zu einer Ersparniß von $2.00. Sehr leicht herzustellen — volle Anweisung im Packet.

Pinex lindert und heilt die entzündeten Schleimhäute sehr schnell. Es regt den Appetit an, wirkt leicht abführend und hat einen angenehmen Geschmack. Kinder nehmen es gern. Ausgezeichnet gegen Husten, Asthma, Bronchitis, Halskratzen, Brustschmerzen usw., und ein durchaus erfolgreiches Mittel gegen beginnende Lungenleiden.

Pinex ist eine spezielle und höchst konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Pine Extrakt, reich an Guaiacol und anderen heilenden Pine-Elementen. Es wurde häufig nachgemacht, obgleich niemals erfolgreich, da nichts dieselben Resultate erzeugen kann. Mischt einfach mit Zuckersirup oder seinem Honig in eine Pintflasche und es ist zum Gebrauch fertig.

Alle, die es probiren, werden schnell verstehen, warum es in mehr Häusern der Ver. Staaten und Kanada angewandt wird, als alle anderen Hustenmittel. Das Echte ist garantirt, absolute Befriedigung zu gewähren, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantiebescheinigung ist in jedem Packet eingewickelt. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es Euch. Wenn nicht, schreibt an The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kulturbilder.

Außer den behaglich breitgetretenen Mord- und Skandalgeschichten, den Society News und den Sportbeilagen bringen die amerikanischen Zeitungen noch manches Andere, was dem zukünftigen Kulturhistoriker zu denken geben wird. Wie wird er sich die Sitten und die Sittlichkeit der Stadt Chicago am Anfange des zwanzigsten Jahrhunderts vorstellen müssen, wenn er beispielsweise liest, was von der damaligen Presse über die Polizei berichtet wurde! Wenn wir uns heutzutage ein Bild von den römischen Zuständen unter Tiberius, Nero und Kaligula machen wollen, so denken wir natürlich zuerst an die von Sueton und Tacitus erzählten Schand- und Greuelthaten. Selbst den Prätorianern dieser Kaiser aber wurde nichts Schlimmeres nachgesagt, als was der hiesigen Polizei zum Vorwurf gemacht wird. Denn unsere Ordnungshüter werden beschuldigt, daß sie jeden Bürger, der als Ankläger gegen sie aufzutreten wagt, durch meineidige Zeugen verdächtig und unglaubwürdig zu machen versuchen. Sie sollen nicht allein mit der „Unterwelt" in rühriger Geschäftsverbindung stehen und von dem „Laster" regelmäßigen Tribut erheben, sondern sie sollen einander auch mit falschem Zeugnisse zu Hilfe kommen und sich durch Drohungen oder Bestechung die etwa noch nöthigen Eideshelfer verschaffen.

Aehnliches ist bisher nur von den vermummten Spähern der niederträchtigen Tyrannen von Venedig berichtet worden, die selbst in ihrem rohen und korrupten Zeitalter überall verabscheut wurden. Man kann sich also leicht vorstellen, welchen Eindruck diese Beschuldigungen in unserer aufgeklärten und humanen Zeit auf die Außenwelt machen, und in welchen Ruf sie die Stadt Chicago bringen werden. Können sie bewiesen werden, so wird sich ein Abgrund der Verworfenheit aufthun, in den man nur mit Schaudern wird hinunterblicken können. Sollten sie aber widerlegt werden, so wird immer noch ein hämischer Verdacht zurückbleiben, weil sich Jedermann fragen wird, wie anscheinend verantwortliche Zeitungen solche Beschuldigungen hätten aussprechen können, wenn nicht wenigstens die Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, daß sie wahr sein könnten. Was muß, mit anderen Worten, die vermuthlich doch eingeweihte oder sich auf Thatsachen stützende Weltpresse von unserer Polizei denken, wenn sie ihr öffentlich vorzuwerfen wagt, daß sie ihre Verbrechen durch Meineide zu verdecken sucht. Das Schlimmste aber ist es, daß das Publikum sich über so grauenvolle Angaben nicht einmal sonderlich aufzuregen scheint. Es ist bereits abgestumpft.

Ein anderes Kulturbild entrollen die sogenannten Fortschrittsdemokraten durch die Behauptung, daß ihre Zusammenkunft in Springfield durch bezahlte Knüppelhelden und Todtschläger gesprengt werden soll. Ob „die Bosse" wirklich dergleichen beabsichtigen, mag dahingestellt bleiben. Es läßt sich aber nicht bestreiten, daß Hauereien und sogar Morde auf politischen Konventionen noch immer vorkommen können, wenngleich sie seltener geworden sind. Trotz der Zivildienstreform, dem australischen Stimmzettel und den direkten Vorwahlen ist die praktische Politik nach wie vor nur ein Kampf um die Aemter, der von stehenden und gut geschulten Söldnerheeren geführt wird. Die „Fortschrittsdemokraten" sitzen zur Zeit in den Stadt- und Countyämtern und wollen ihre Gegner auch aus der Staatsorganisation gänzlich verdrängen. Selbstverständlich wollen sie selbst nur anständige und gesetzliche Mittel anwenden, aber es kann bekanntlich der Beste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Also wird man sich nicht wundern dürfen, wenn heute in Springfield, oder später in Chicago, die Sullivan- und die Harrison-Hearstschaaren von Worten zu Thaten oder Thätlichkeiten übergehen. Noch weniger verwunderlich ist es aber, daß die „Volksregierungen", die aus solchen Kämpfen zwischen den verschiedenen Bossen hervorgegangen sind, nicht besser bedient werden, als Chicago von seiner Polizei. Diese ist am Ende auch nur ein Erzeugniß der praktischen Politik.

Gerichtliche Ehereparatur und -Schließung.

Chicagos Gerichtshof für eheliche Beziehungen hat sein erstes halbes Jahr hinter sich und rühmt sich — darf sich rühmen — viel Gutes gewirkt zu haben, sehr erfolgreich gewesen zu sein. Richter Charles Goodnow hat den Gerichtsakten zufolge nicht weniger als 1250 einander entfremdet gewesene Ehegatten ausgesöhnt und zu ihren Pflichten zurückgeführt und mehr als $25,000 eingetrieben für im Stiche gelassene Frauen und Kinder. Insgesammt kamen in den sechs Monaten 2484 Fälle zur Regelung vor das Gericht. Nur 83 Personen mußten in die Besserungsanstalt geschickt werden; 114 wurden als schuldlos entlassen und 194 Frauen, die Klage geführt hatten, baten, als ihre Fälle zur Verhandlung kamen, den Richter, ihre Ehemänner straflos zu entlassen, wenn sie versprechen würden, in Zukunft artig zu sein. Die Sünder sollen das Versprechen ausnahmslos freudig gegeben haben.

Der Gerichtshof darf sich, wie gesagt, mit Recht dieser Arbeit rühmen. Er hat seine Daseinsberechtigung erwiesen — mehr als das: er hat gezeigt, daß er von ganz besonders großem Werth ist und unter, sozusagen, verständnißinniger Leitung, so wie jetzt, außerordentlich viel Gutes wirken kann.

Das würde schon neidlos zugegeben werden müssen von Jedem, der davon Kenntniß erhielt, daß es dem Richter Goodnow gelang 625 schon bedenklich aus dem Leim gegangene Ehen wieder zusammenzukitten — hoffentlich fest und auf die Dauer, wenn man auch nicht erwarten kann, daß alle hierbei in Betracht kommenden Ehefrauen nun so glücklich sein werden, wie die Eine, die ein paar Wochen nach der Aussöhnung mit ihrem Manne, glückstrahlend versicherte, „Unser Heim ist jetzt der Himmel". Der Richter hat aber noch mehr geleistet. Er hat neben seiner Reparaturarbeit, sozusagen, auch Neuarbeit geliefert, indem er 64 neue Ehebünde knüpfte. Und was für welche! Bis auf zwei lauter glückliche. Von den 64 Ehen sind, so wird frohlockend konstatirt, bis dato nur zwei in die Brüche gegangen, und wenn man in Betracht zieht, daß die übrigen 62 doch schon durchschnittlich je 15 Wochen alt sind, wird man ihre Dauerhaftigkeit gebührend zu schätzen wissen und begierig nach dem „Wieso und Warum?" fragen. Das wurde offensichtlich vorausgesehen und, der zu erwartenden Hochfluth von Fragen vorzubeugen hat man das Geheimniß gleich verrathen: Richter Goodnow, heißt es, benutzt bei der Trauungszeremonie niemals das fatale Wort „gehorchen" — d a h e r die Dauerhaftigkeit und das Glück der von ihm geschlossenen Ehen!

Nachdem man das gehört, wird es kein staunendes Fragen, wie ist es möglich denn?, und kein zweifelndes Kopfschütteln mehr geben. Man wird es anstandlos glauben, daß wirklich und wahrhaftig von den innerhalb der letzten Monate so geschlossenen Ehen volle 62 noch nicht richterlicher Reparatur benöthigten, denn es ist unzweifelhaft richtig, daß das fatale „gehorchen" für sehr, sehr viel Eheglück verantwortlich ist. Es muß ohne Weiteres einem Jeden einleuchten, daß die Auslassung des unpassenden Wortes den betreffenden Männern gleich von vorn herein ihre Stellung klar machte, daß es ihrer Einbildung gleich einen starken Riegel vorschob und ihnen zu verstehen gab, daß sie gar nichts, die Herrinnen Alles zu sagen haben würden. Denn so helle sind doch selbst die auf den Eheleim kriechenden, mehr oder weniger jungen Männern von heutzutage, zu wissen, daß sie n a c h h e r auf kein Zugeständniß mehr zu hoffen haben. So weit „sie" in Betracht kommen, ist es ja recht nebensächlich ob der Richter, oder nicht oder wer sonst die Trauung vollzieht, ihnen aufgibt, ihren „Eheherren" nicht nur Liebe, sondern auch Gehorsam entgegenzubringen — sie haben sich das Gehorchen schon längst und gründlich abgewöhnt, sofern sie's jemals übten — aber auf die jungen Männer mag die Weglassung, wie gesagt, einen guten Einfluß ausgeübt haben; wenigstens auf einige, auf die rückständigeren, für die überhaupt eine Warnung, oder Richtigstellung noch Sinn hatte.

Jedoch, man soll doch nicht nur Wegnehmen, sondern Besseres dafür geben, und hier drängt sich das Bessere ganz von selbst auf! Es ist geradezu merkwürdig, daß das Gericht für eheliche Beziehungen, bezw. der Weltpresse-Berichterstatter, der sein Mundstück ist, noch nicht darauf kam, oder doch es noch nicht der Welt verkündete, da doch eben in diesen Tagen verschiedene Neuerungen für das Ehegelübde vorgeschlagen wurden. Der von einer Bostoner Suffragette gemachte Vorschlag, die Ehegatten zur gegenseitigen politischen Unterstützung zu verpflichten, wurde mit Recht verworfen, denn die Politik hat in der That nichts zu thun mit der Ehe und es wäre wirklich „schrecklich unromantisch", wie eine Chicagoer Suffragette sagte, sie hineinzuziehen. Auch der andere, die Ehegatten zur Liebe und zu getreuer Fürsorge für die Kinder zu verpflichten, war nicht recht am Platze und verdiente die stillschweigende Ablehnung, denn man weiß bei der Eheschließung doch in der Regel noch nicht so ganz genau, ob es überhaupt liebe- und pflegebedürftige Kinder geben wird. Aber wie wäre das: die Eheschließenden — beide Parteien, wohlverstanden — durch die Einfügung der Worte „und vertraue und gehorche dem Richter", gleich im Vornherein für alle Fälle auf das Gericht für eheliche Beziehungen zu verweisen, ihnen seine Anrufung gewissermaßen und Gehorsam ihm gegenüber ganz bestimmt und ausdrücklich zur Pflicht zu machen? Dagegen kann angesichts der wirklich außerordentlich segensreichen Thätigkeit dieses Gerichts doch gewiß kein Mensch etwas einzuwenden haben und geschähe es, so m ü ß t e es gute Früchte tragen — wäre es schon immer geschehen, dann würde der Richter Goodnow sich heute wohl rühmen dürfen, daß sämmtliche von ihm im Laufe des letzten halben Jahres geknüpften Ehen noch immer halten und die allesammt glücklich sind.

Der ewige Wahlkampf.

„Es waren"—schrieb einmal ein europäischer Amerikabesucher—„nur noch dreieinhalb Jahre bis zur Präsidentenwahl, so daß sich das ganze Land in einer fieberhaften Wahlaufregung befand."—Das war seinerzeit eine humoristische Uebertreibung, die jedoch, wie die Sachen nun liegen, bald Wahrheit werden mag, wenn die gerühmte unmittelbare Vorwahl und die daraus sich erlebende Vielwählerei weiter Fortschritte macht wie bisher. Wie weit es bereits gekommen, ist jetzt hier in Illinois zu ersehen. Im November des Jahres 1912 haben die Wähler des Staates eine Gouverneurswahl zu vollziehen; schon jetzt, Anfang Oktober 1911, ist der Wahlkampf in vollem Gange. Und wenn nicht der ganze Staat sich in Aufregung befindet, so doch die verschiedenen Amtsbewerber, jeder mit seinem Anhang—kurzum so ziemlich der ganze groß und kleine Politikertroß.

Der Kandidat der sogenannten fortschrittlichen Republikaner, Staatssenator Walter Clyde Jones, ist schon monatelang im Felde und ist dieser Tage von einer über so ziemlich alle Counties im Staate sich erstreckenden Automobiltour zurückgekehrt, auf der er 180 (oder waren's 1800) Wahlreden gehalten hat. Ein anderer rühriger Bewerber und Frühaufsteher ist der Staatsanwalt von Cook County, Herr John E. W. Wayman; auch er ist schon seit Monaten mit Aufrichtung der Leiter beschäftigt, die ihn aus dem einen Amte in das andere tragen soll. Drittens haben wir den Kandidaten der Lorimer-Republikaner, den Bundesschatzmeister Len Small, dem gleichfalls die Aemterhalterei zur süßen Gewohnheit des Daseins geworden; der überdies als Besitzer eines sehr wohlgefüllten Geldfasses in der angenehmen Lage ist, die mühsame Wahlarbeit nicht alle selbst thun zu müssen. Viertens hat soeben der frühere Gouverneur Yates sich als Mitrenner an dem interessanten Wettlaufen förmlich angekündigt, während der gegenwärtige Amtsanhaber, Gouverneur Deneen, seine Bewerbung um einen dritten Termin mehr im Stillen, aber deswegen nicht weniger nachdrücklich betreibt. Weiter bemüht sich, nicht im Stillen, sondern sehr öffentlich, „Col." Frank L. Smith von Dwight, wohlbestallter Bundessteuereinnehmer.

Also durchweg Aemterhalter — diese Aemtersucher; sämmtlich Leute, die die Politik entweder als Geschäft, als Erwerbsquelle betreiben, oder deren Mittel ihnen erlauben, sie gewissermaßen als Sport zur Befriedigung ihres Ehrgeizes zu betreiben. Der einzige, der zur Zeit kein Amt hat, hat deren früher welche gehabt; und daß er heute keins hat, liegt wahrhaftig nicht daran, daß er sich nicht eifrig und ausdauernd Mühe drum gegeben. Auch ist es nicht etwa bloßer Zufall, daß die Liste ausschließlich aus Leuten dieses Schlages besteht,—es ist Nothwendigkeit. Wer anders, als Leute solchen Schlages, könnte überhaupt noch in Betracht kommen für die Kandidatur? Wenn der schöne Spruch, daß nicht der Mann das Amt, sondern das Amt den Mann suchen soll, auch früher nur ausnahmsweise gegolten hat, so hat er doch immerhin manchmal gegolten. Heute kann er einfach nicht mehr gelten.

So lange die Auswahl der Parteikandidaten für die verschiedenen Aemter auf dem Konventswege erfolgte, die in den Vorwahlen der Partei erkorenen „Delegaten" im Staatskonvente zusammenkamen, Umschau zu halten, sich miteinander zu berathen und nach ergangener Verständigung den Mann zu erküren, welcher der Mehrheit für das fragliche Amt als der am besten geeignete erschien: da konnte es vorkommen und da kam es auch mitunter vor, daß die Wahl auf einen Mann fiel, der das Amt n i c h t gesucht hatte. Der selber, um die Nomination zu erlangen, keinen Finger gerührt und keinen Dollar ausgegeben hatte. Auch ließ der ganze Wahlkampf, Vorwahl und Hauptwahl bei diesem Verfahren sich binnen einiger Monate abmachen. Wenn man wollte, konnte man ihn in sechs bis acht Wochen abmachen, mit entsprechend weniger Kosten für alle Betheiligten.

All' das ist ausgeschlossen, ist einfach unmöglich, seitdem uns die „Reformer" mit der unmittelbaren Vorwahl beglückt haben, die überall zwei Wahlkämpfe nöthig macht, wo früher einer genügt hat. Wer jetzt noch zu einem Amte gelangen soll, der m u ß dem Amte nachlaufen, der m u ß sich vordrängen und m u ß Geld daran wenden, viel Geld. Und m u ß früh anfangen, m u ß ein Jahr oder länger auf den Wahlkampf verwenden; denn ob auch die Hauptwahl, wie früher, erst im späten Spätjahr stattfindet, die unmittelbare Vorwahl findet schon im frühen Frühjahr statt. Der Kandidat m u ß also entweder ein reicher Mann sein, oder muß bereits ein einträgliches Amt haben, das ihm die Mittel zur Bestreitung der Kriegskosten liefert. Nicht bloß muß er Leute ausschicken und bezahlen, die erforderlichen Unterschriften zu sammeln für die „Petition", ohne die sein Name überhaupt nicht auf den Vorwahlstimmzettel kommen kann. Er muß sich vor allen Dingen mit seinen Ansprüchen den Wählern im ganzen Staate vortheilhaft bekannt zu machen suchen; muß herumreisen, wochen- und monatelang, um Reden zu halten, oder muß andere Leute anstellen, daß sie für ihn sprechen; muß Versammlungshallen miethen, Musik und Anzeigen bezahlen usw., usw., was Alles selbstverständlich kein armer Mann thun kann, keiner, der von seinem Geschäft leben muß; keiner, der sich, wenn er selbst kein Geld hat, nicht schon im Voraus einer politischen Maschine verpflichtet oder an zahlungsfähige Korporationen sich verkauft.

Plötzlicher Witterungswechsel und die Gesundheit.

Von Dr. med. Wilh. Kühn, Leipzig.

Aehnlich wie bei den Uebergangszeiten vom Herbst zum Winter plötzlich große Witterungsabstürze eintreten können, die verschiedene gesundheitliche Schädigungen im Gefolge haben, ist das auch der Fall, wenn im Sommer die Temperatur längere Zeit sehr hoch gewesen ist und dann ein plötzlicher Abfall erfolgt. Weiter ist damit noch zu vergleichen, wenn man im Sommer aus der warmen Luft in einen kühlen Keller kommt, in dem die Temperatur ebenfalls viele Grade niedriger ist als die Außentemperatur. Wir brauchen uns daher nicht zu wundern, daß auch nach dem letzten Umschwung in der Witterung, der 10 Grad Reaumur und mehr betragen hat, eine ganze Reihe Erscheinungen eingetreten sind, über die die Menschen klagen, und zwar handelt es sich um das Gefühl allgemeiner Abgeschlagenheit, um Störungen des Magendarmkanals, dann aber in der Hauptsache um Erkältungserkrankungen.

Wenn wir uns zunächst mit den Erkältungserscheinungen beschäftigen wollen, so sind wir es an und für sich gewöhnt, uns im Sommer leicht zu kleiden, und namentlich dann, wenn die Hitze andauernd ist und einen so hohen Grad erreicht, wie es kürzlich der Fall war. Es ist daher wohl begreiflich, daß man es sehr leicht versäumt, einer auf einmal völlig veränderten und erniedrigten Temperatur in Bezug auf die Kleidung Rechnung zu tragen. Man glaubt, sich an den Ausgleich zu gewöhnen, ohne daß es sich um einen besonderen Schutz handeln müßte. Gewiß kann das der Fall sein, aber nur dann, wenn man es nicht versäumt hat, durch eine regelrechte Gymnastik der Hautnerven und der Hautmuskeln die natürliche Körperbekleidung, die Haut, so zu trainiren, daß sie sich den plötzlichen Temperaturschwankungen anzupassen vermag. Aus diesem Grunde sind die Empfehlungen der Licht-, Luft- und Wasserbäder, namentlich aber kalte Abwaschungen, wohl zu beachten. Wenn wir nach dieser Richtung hin Fortschritte gemacht haben, so gibt es doch noch eine ganze Anzahl von Menschen, die derartige Grundsätze einer vernunftgemäßen Lebensweise aus Bequemlichkeit und aus anderen Gründen nicht für werth halten, beachtet zu werden, und sie sind es denn auch gerade, die von einer derartigen plötzlichen Erniedrigung der Temperatur betroffen werden. Ehe sich die Blutgefäße der Haut genügend verengern und die übrigen Regulirungsapparate in Thätigkeit kommen, überfüllen sich die übrigen Organe mit dem plötzlich zu ihnen hinströmenden Blute, die Schleimhäute werden durchgängiger für allerlei krankhafte Keime, und es entstehen die Störungen, die man mit dem Sammelnamen „Erkältungskrankheiten" zusammenzufassen pflegt. Durch den raschen Witterungswechsel wird der Wärmehaushalt unseres Körpers gestört, und namentlich tritt das bei den Abkühlungen des Abends und des Nachts zutage.

Davon werden am besten die Sommerfrischler ein Liedchen zu singen wissen, die in den Gebirgsthälern unter dünnen Bettdecken geschlafen haben. Den Besitzern der Sommerfrischen und Hotels fällt es gar nicht ein, dem Umstande eines plötzlichen Temperaturwechsels Rechnung zu tragen und ihren Gästen wärmere Decken zu geben. Es erfolgt daher des Nachts sehr leicht, namentlich wenn sich die Decke verschiebt, eine Abkühlung des Körpers mit den oben geschilderten Folgen, und mancher wacht eines schönen Morgens, namentlich wenn er noch mit offenem Munde geschlafen und die kalte Luft eingeathmet hat, mit der schönsten Hals- und Mandelentzündung auf, denn daß die oberen Luftwege stets in erster Linie von der Erkältung befallen werden, ist ja nur zu bekannt. In der eigenen Häuslichkeit ist man natürlich leichter in der Lage, solchen Schäden entgegenzutreten, aber dennoch geschieht es aus Bequemlichkeitsgründen oft nicht.

Mit diesen Erkältungsursachen stehen in gewisser Beziehung die auftretenden Schmerzen, wie sie beim Witterungswechsel und beim Fallen des Barometers in Laienkreisen nicht ganz unbekannt sind. Kein Geringerer als Goethe hatte z. B. in ungewöhnlicher Weise unter den Unbilden der Witterung zu leiden, und ebenso Kranke mit chronischen Gelenkbeschwerden, Rückenmarkschwindsucht, Ischias, Schlaganfall usw. Die Ursache hierfür wird in einem besonders empfindlichen, von allen Eindrücken rasch und kräftig beeinflußten Nervensystem zu suchen sein, so daß zwischen ihm und den atmosphärischen Veränderungen, die dem Witterungswechsel vorangehen, ein enger Zusammenhang besteht.

Damit kommen wir auf die Magendarmbeschwerden nach dem plötzlichen Temperaturabfall. Gewiß werden einzelne von ihnen auf selbstverschuldete oder unverschuldete Diätfehler zurückzuführen sein. Zu den letzteren rechnen wir in erster Linie verdorbene Nahrungsmittel usw. In der Hauptsache indeß liegt die Sache anders. Wir müssen nämlich bedenken, daß wir stets unter einem bestimmten Luftdruck leben. Der Bauch mit Lendenpartie bietet z. B. bei einem Durchschnittserwachsenen eine Oberfläche von etwa 2000 Quadratzentimeter, auf denen ein Luftdruck von 2000 Kilogramm lastet. Wenn ein Barometerabfall von 20 oder gar von 30 Millimeter Quecksilbersäule, gleich 40 Gramm auf den Quadratzentimeter, stattfindet, so würde das eine Abnahme von einem Fünfundzwanzigstel des normalen Atmosphärendruckes oder von 80 Kilogramm für die Bauchoberfläche bedeuten, d. h. etwa das Gewicht eines erwachsenen Menschen. Es wäre doch sehr merkwürdig, wenn wir das nicht merken sollten, wir merken es auch in Wirklichkeit, und zwar an den Beschwerden, die daraus entstehen, namentlich des Magendarmkanals. Im Verhältniß zu dem verminderten äußeren Druck nimmt nämlich das Gasvolumen im Magen und Darm zu. Der gesunde Darm wehrt sich dagegen durch Verstärkung der Zusammenziehungen und Aufstoßen bezw. die Winde. Liegt aber irgendwie schon eine nervöse Störung vor, so entweichen nicht nur die Blutgase an den Darmzotten in das Darminnere, ein umgekehrter Zustand, wie es sonst der Fall ist, sondern das Blut wird geradezu unter dem verminderten Bauchinnendruck nach innen angesogen. Es findet eine Blutüberfüllung in den betreffenden Organen statt und eine Blutleere an der Oberfläche des Körpers, was mit Frösteln, kalten Füßen, kalten Händen usw. einhergeht. Wenn die Gase nicht auf natürlichem Wege entfernt werden können, so werden Magen und Darm aufgetrieben und bewirken eine Hochdrängung des Zwerchfelles. Diese hat aber wiederum einen nachtheiligen Einfluß auf das Herz und die Lungen, so daß Anfälle von Herzangst gerade bei solchen plötzlichen Witterungswechseln nicht selten sind. Eine Untersuchung des Herzens ergibt nichts Besonderes. Die Verlangsamung der Verdauung, die wegen ungenügender Wirkung der verdünnten Verdauungssäfte abnormen Gährungsvorgänge und infolgedessen Selbstvergiftungszustände rufen sehr leicht Durchfälle und sonstige Darmstörungen hervor, die man auf andere Ursachen zurückzuführen geneigt ist.

Mit dem Gesagten ist dann schließlich der dritte Punkt ganz bequem in Einklang zu bringen, nämlich die allgemeine Mattigkeit und Abgeschlagenheit, über die sehr viele bei einem plötzlichen Temperatursturz klagen. Der venöse Abfluß aus dem Kopfe ist erschwert und andererseits die arterielle Durchblutung der Kopfgefäße verringert. Dazu kommen die im Blute kreisenden, in vermehrtem Maße aufgesogenen Darmgase und Selbstgifte (Autotoxine). Es wäre sonderbar, wenn das Nervensystem auf solche Störungen nicht antworten sollte, und das geschieht durch Kopfdruck, Ueberempfindlichkeit, Schlaflosigkeit, allgemeines Unbehagen usw. Bei manchen werden durch derartige autotoxische Einflüsse auf das Nervensystem allerhand Gefühls- und Sinnestäuschungen bewirkt. Die Betreffenden haben dann das Gefühl, als ob sie von allen Menschen verlassen sind, andere wieder, als ob ihnen ein Unheil droht.

Lokalbericht.

Geburt im Rauchwagen.

Polizei und Hospital-Vorsteherin im Widerspruch über den Fall.

Einander schnurstracks zuwiderlaufende Behauptungen werden von Dr. Julius Gottlieb, dem Ambulanzarzt der South Chicago-Bezirkswache, und Dr. Sylva Bell, der Vorsteherin des South Chicago Hospitals, bezüglich des Falles von Frau Edith Dexter aufgestellt. Frau Dexter ist die junge Gattin eines Farmers in Michigan, wohnte hier bei Freunden im Hause 9249 South Chicago Ave. und hat gestern Abend kurz vor Mitternacht in einem Zuge der Illinois Zentralbahn, als dieser durch Woodlawn fuhr, einem Kinde das Leben gegeben. Jetzt ist sie im County - Hospital.

Dr. Gottlieb sagt, er habe sich gestern Abend telephonisch im South Chicago Hospital erkundigt, ob man Frau Dexter kostenfrei aufnehmen würde, und einen abschlägigen Bescheid erhalten.

Demgegenüber erklärt Dr. Bell, sie habe Dr. Gottlieb gefragt, ob es sich um einen dringenden Fall handle, und als er bejaht, habe sie geantwortet, er möge die Frau nur bringen. Dr. Gottlieb hätte dann nichts weiter von sich hören lassen.

Frau Dexter wurde von der Polizei auf den Illinois Zentralzug gebracht, der um 11:30 Uhr von South Chicago abfuhr, und gebar während der Fahrt im Rauchwagen, aus welchem die Reisenden sich entfernen mußten, einen Knaben. Auf dem Van Buren Str.-Bahnhof wurden Mutter und Kind von der Ambulanz der Harrison Str.-Bezirkswache in Empfang genommen und ins County-Hospital gebracht.

Die Polizeibeamten behaupten, das Hospital, welches von Bewohnern South Chicagos durch Beiträge unterstützt wird, hätte sich wiederholt geweigert, mittellose Kranke aufzunehmen, ausgenommen in Fällen, in denen es auf Leben und Tod gehe. Andererseits erklärt Dr. Bell, es sei niemals Kranken, welche von der Polizei gebracht wurden, die Aufnahme versagt worden, und sie könne nicht verstehen, wie man so grundlose Beschuldigungen gegen das Hospital erheben könne.

Wird untersucht.

Paul Krauß soll sich an einem 13-jährigen Mädchen vergangen haben.

Paul Krauß, ein als Möbelinspektor in Diensten eines hiesigen Waarenhauses stehender 40 Jahre alter Mann, wurde heute Stadtrichter Caverly unter schwerer Anklage vorgeführt, der Richter verschob die Verhandlung aber bis zum 7. Oktober, damit die Angelegenheit erst gründlich untersucht werden kann. Die 13jährige Elisabeth Engel, Nr. 1754 Roscoe Str., sagte aus, daß sie auf dem Heimwege vor der deutschen Schule an der Belmont Ave. und Perry Straße auf Krauß' Einladung in seine Wohnung, Nr. 4707 N. Western Ave., gekommen und von ihm mit den Händen und Füßen an ein Bett gefesselt worden sei. Um sie am Schreien zu verhindern, habe er ihr die Hand auf den Mund gelegt. Der Richter meinte, daß das Verbrechen, wenn wahr, gleich nach Mord komme, er wünsche aber nicht vorzugehen, bis die Aerzte die Kleine genau untersucht hätten.

Sein Todestrunk.

In der Wirthschaft von P. H. Gilmore, 1443 West Harrison Straße, trank heute Morgen um acht Uhr der 22 Jahre alte verheirathete Verkäufer Leo Begley, 2944 Warren Ave., Karbolsäure, was der Schankwärter erst bemerkte, als der Gast zu Boden sank. Dr. Wernicke stellte vergebens Rettungsversuche an.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich - deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 South Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Bachmeier, Joseph, aus Sorahof bei Tachau in Böhmen, zuletzt in Milwaukee wohnhaft gewesen.

Bauer, Johann Friedrich Theodor, geboren zu Suhl, Kreis Schleusingen, im Jahre 1853 — angeblich nach Chicago — ausgewandert.

Bucobich, Baron Marius, aus Wien, zur Zeit in Chicago wohnhaft.

Dames, Hugo, Bäcker und Konditor, angeblich in Chicago wohnhaft.

Diercks, Claus Friedrich Wilhelm, geboren am 10. März 1895 in Lunden, Schleswig-Holstein.

Dziubanek, Demetrius, geboren im Jahre 1840 zu Klodnitz, Oberschlesien, im Jahre 1883 angeblich nach Beatrice ausgewandert.

Fiedler, Karl Friedrich Max, geboren in Leipzig.

Fischer, genannt Weiß, Albert, zuletzt in Chicago, 517 Madison Str., Arlington Hotel, wohnhaft gewesen.

Frehmann, Caspar, aus Hanerau bei Hademarschen in Holstein, etwa 60 Jahre alt, Maler von Beruf.

Geißler, Johann, Maurer, im Jahre 1892 aus Heimbach-Weis nach Chicago ausgewandert, jetzt 60 Jahre alt.

Gorny, Augustinus, geboren am 9. März 1862 in Diedrichsdorf, Ende der 90er Jahre nach Milwaukee ausgewandert.

Hansen, Hans Marquardt, geboren am 23. Mai 1874 in Trega, Kreis Schleswig, Provinz Schleswig-Holstein, im Jahre 1889 nach Omaha, Nebr., ausgewandert.

Jouffen, Hubert Karl, geboren am 13. Mai 1888 in Stollberg, Kreis Aachen, früher in Chicago, Jll., 4237 E. Ravenswood Park, wohnhaft gewesen.

Krüger, Paul, geboren am 29. November 1885 in Schönberg, Mecklenburg, im Frühjahr 1910 ausgewandert, im Staate Jowa in Miles, Lyons und Davenport wohnhaft gewesen.

Kunz, Joseph, aus Werblin, Kreis Putzig, in Westpreußen.

Liebhardt, Alfred, vor etwa ¼ Jahr nach Buenos Ayres ausgewandert, jetzt angeblich in Chicago wohnhaft.

Lublow, Lisette, geb. Carsten, geboren am 1. März 1857 in Rostock.

Mutzler, Eugen, geboren am 31. Januar 1893 in Breitenfeld i. Baden.

Neumann, Wilhelm, aus Luebtow in Pommern, im Jahre 1900 angeblich nach Milwaukee eingewandert mit Frau und 2 Söhnen, Emil und Otto.

Schulze, Gottlieb, aus Luebtow in Pommern, im Jahre 1901 angeblich nach Milwaukee eingewandert mit Frau und Tochter.

Niedermeier, Jacob, Schiffsarbeiter, angeblich in Chicago wohnhaft gewesen.

Reinstein, Johann und Josef, Brüder, aus Bredstedt in Schleswig, in den 70er Jahren nach Detroit, Mich., ausgewandert.

Rathje, Carsten, geboren am 11. Dezember 1821 in Holm, Schleswig, 1852 ausgewandert.

Rathje, Hans, geboren 1844 in Gooshol:, Schleswig, ausgewandert 1865.

Rathje, Knuth, Tischler, geboren 1855 in Bremsholm, Schleswig, ausgewandert 1872 (Erbschaft).

Rzdanowski, Teofil, aus Zoofchen bei Hohensalza, im Jahre 1895 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.

Skulski, Wilhelm,

Tyborra, Leo, und

Pidnikowski, Franz, sämmtlich am 1. Juli d. J. von Röhlinghausen nach Detroit, Mich., ausgewandert und zuletzt in La Porte, Ind., wohnhaft gewesen.

Spielhagen, Gerhard, in Chicago, Jll., Bruder des Otto Willy Spielhagen in Glogau a. Oder.

PISO'S ist das beste Heilmittel erhältlich für Husten und Erkältungen

Deutsches Theater
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, 4., 5., 6. und 7. Okt., 8:15 Uhr Abends, mit prächtiger Ausstattung, der anhaltende Operetten-Erfolg:
„Frühlingsluft"
von J. Strauß. Samstag, 7. Okt., Mat. 2:15: „Frühlingsluft". Sonntag, 8. Okt. Neu: Die Gesangsposse: „O, diese Weiber!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mama

Augusta Schiller

am 4. Oktober, Morgens 2 Uhr, im Alter von 46 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1833 George Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl F. Schiller, Gatte.
Arthur, Vollie und Emma, Kinder.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Helmuth Schwartz

am Montag, den 2. Oktober, 1:20 Morgens, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 5. Okt., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2050 23. Straße, nach der evang.-luth. St. Mathias-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schwartz, geb. Anders, Gattin.
Heinrich, Wilhelm, Emma und Ludolph, Kinder.
Robert Geitz, Schwiegersohn.
Bertha Schwartz, Schwiegertochter.
Nebst Brüdern und Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christina Karstens

im Alter von 90 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, um 11 Uhr 30, vom Trauerhause ihrer Tochter, Margareta Playbert, 445 W. 29. Str., nach Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. und Henry J. Karstens, Söhne.
Frau Helen Dethlefs und Frau Margareta Playbert, Töchter, nebst Großkindern, Urgroßkindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Maria Hacker geb. Breckenfelder

im Alter von 67 Jahren am 2. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, um 2 Uhr Nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave. Ecke Perry Str., nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Hopkins, Frau Emma Kappes und Hermann, Kinder.
Ernst Ristow, Schwiegersohn, nebst Großkindern und Verwandten.
dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Christian M. Kohs

im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9:30, vom Elternhause, 6802 Elizabeth Str., nach der Kirche zum Heil. Herzen, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph und Paulina Kohs, Eltern.
Rosa, Joseph, Agnes, John, Anna, Robert, Anton, Frank, Leo und Raymond Kohs, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary Fischer

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2714 Union Ave., nach der St. Anthony-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian E. Fischer, Gatte.
Margarete und Walter Fischer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Adams

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Oktober, um 12:30, vom Trauerhause, 714 W. 19. Place, mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Adams, Gattin.
Frau Anna Jutze, Louis Hornburg, Frau Carrie Taylor, Kinder.
Albert Jutze, Harold Taylor, Schwiegersöhne.
Hattie Hornburg, Schwiegertochter.
mobimi

Todes-Anzeige.

Pretoria Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Jacob Adams

am Sonntag, den 1. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 714 19. Pl., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

M. Stoll, Präsident.
D. Maier, Sekretär.

Gestorben: Albert Schulz, am Dienstag, den 3. Oktober; geliebter Sohn von Frau Margaret Schulz, Vater von Irene, Schwester von Emma Radtke, Carl und Paul Schulz; Schwager von Gustav Radtke, Anna und Elsie Schulz. Beerdigung am Freitag, den 6. Oktober, 1 Uhr Nachmittags. mido

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten, dem Frauenverein der evang.-luth. Bethel-Gemeinde, der Hermanns-Schwestern Nr. 3, der Unique Society und dem Herrn Pastor A. Kaitchuck unseren herzlichen Dank aus für die zahlreichen Beweise der Theilnahme und die vielen schönen Blumenspenden beim Tode unserer lieben Gattin und Mutter

Ernestine Gebel.

Adolph Gebel, Anna Hinkley, Emma Leline, Lizzie Seig, Minnie Montgomery, Willie Gebel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Spies

am Sonntag, den 1. Oktober, im Alter von 78 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, Vorm. ½9 Uhr, vom Trauerhause, 3056 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Philipp J. Spies, Sohn.
Elizabeth Heutges, Mary Weber, Anna Werry, Töchter.
Mary und Annie Spies, Schwiegertöchter.
T. J. Heutges, Philip Weber, Ed. Werry, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. — Springfield, Jll., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Louisa Keller, geb. Hertel,

am 3. Oktober 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1226 Scoville Ave., Berwyn, mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Keller, Gatte.
Harry, Vinny, Lottie und Mamie Keller, Kinder.
Louise Hertel, Mutter.
Frau Martin, Frau Mueller, Henry Hertel u. Frau Melin, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil A. Geis

im Alter von 45 Jahren am 4. Oktober, um 2 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3434 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der Policemen's Benevolent Association.

Emma Martha Geis, Gattin.
Emil jr., Frank und George, Söhne.
mido

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Jll., Sektion Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Jacob Adams

am 1. Oktober nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 714 W. 19. Place, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomas, Sekr.

Gratulationskarten für Geburtstag, grüne, silberne u. goldene Hochzeit in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

21. Stiftungsfest
Konzert, Theater und Tanz, veranstaltet von der

PLATTD. GILDE NORD-CHICAGO Nr. 9
Sonntag, den 8. Oktober 1911.
Anfang 3 Uhr Nachmittags
in Pondorf Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverk. 25c, an der Kasse 50c.
sep24,oki

Ein Armee - Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies" zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute" bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.
Das amerik. Rugby
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
jl19mi13l

Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des ersten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, 2. Oktober. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 637 Webster Avenue, entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432.
f13misafo1m

Ein herrliches Stärkungsmittel
—für—
Magen und Leber.
Wenn Ihr an Kopfweh leidet, abgespannt und müde fühlt, keinen Appetit, keine Energie habt, so ist Euer Magen und Leber außer Ordnung. Unverdaulichkeit vergiftet Euer Blut.
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

werden Euch kuriren — Euren Kopf klar machen, Euren Appetit erneuern und Magen und Leber zu neuer Thätigkeit anspornen. — Der große Blutreiniger und Verdauungs-Stärker. 50c die Flasche.
Warnung—Seht nach der Unterschrift auf dem Umschlag. Verweigert ein Substitut.
In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Lokalbericht.

Brauerei-Ausstellung.

Wird am 12. Oktober im Koliseum eröffnet.

Internationaler Brauerkongreß.

Findet in Verbindung mit der Ausstellung vom 18. bis zum 22. Oktober statt. — Starke Betheiligung auch seitens des Auslandes sicher. — Gerste und Hopfen.

Zu einem hervorragenden Ereigniß in der Geschichte des amerikanischen Braugewerbes verspricht die große Brauereiausstellung sich zu gestalten, welche am Donnerstag nächster Woche, dem 12. Oktober, im Koliseum eröffnet werden wird. In Verbindung mit der Brauerei-Ausstellung findet auch eine Preisausstellung für Gerste und Hopfen statt und wird, vom 18. bis zum 22. Oktober, ein internationaler Brauerkongreß abgehalten.

Zweck der Veranstaltung.

Als Zweck der Veranstaltung ist die Förderung des Brauwesens anzusehen, sowie die der, zu diesem in engster Beziehung stehenden Landwirthschaft, des Mälzereibetriebs, des Maschinenbaues und verwandter Gewerbe, sowie die Berathung wichtiger fachwissenschaftlicher und volkswirthschaftlicher Fragen. Es werden an dem Kongreß zahlreiche hervorragende Fachleute sich betheiligen, deren Bestrebungen darauf gerichtet sind, das Braugewerbe und das ganze Getränkewesen zu heben und den Erzeugnissen des Braugewerbes, als einem wichtigen Genußmittel aller Kulturvölker, die ihm gebührende, unvoreingenommene Beurtheilung bei allen Ständen und Klassen zu sichern.

Brauerei-Ausstellung.

Die große und umsichtig vorbereitete Brauereiausstellung soll nicht nur die Vertreter des Gewerbes mit den neuesten Fortschritten auf dem Gebiete der maschinellen Brauereieinrichtung bekannt machen, sondern hauptsächlich auch auf das Publikum erzieherisch wirken, indem es dieses über die große Bedeutung der Brauindustrie aufklärt und über die wichtige Rolle, welche das Bier im sozialen Leben der Menschheit spielt.

Zusammenhängend mit dieser Aufgabe soll die Ausstellung dem Publikum Einblick gestatten in den gesammten Brauereibetrieb, ihm die Art und Güte der verwendeten Materialien, Mannigfaltigkeit der Brauvorrichtungen oder Prozesse, Sorgfalt in der dabei beobachteten Reinlichkeit, Vielseitigkeit in Bau und Handhabung der maschinellen Einrichtung vor Augen führen, wodurch Reinheit und Karakter des fertigen Produkts gewährleistet wird. Daneben soll dem Amerikaner eine in jeder Beziehung einwandfreie Muster-Gastwirthschaft veranschaulicht werden, wo der Ausschank und Konsum des Bieres unter Verhältnissen stattfinden, welche zeigen, wie der vernünftige Biergenuß jedermann zum Vortheil und niemandem zum Nachtheil gereicht. Angesichts des seit mehr als einem halben Jahrhundert in Amerika künstlich herangebildeten Vorurtheils gegen den Alkoholgenuß, insbesondere das Bier und die amerikanische Ausschankstelle (den „Saloon") soll hier dem Publikum die nackte Wahrheit zur Anschauung gebracht werden, um damit zur dauernden, vernünftigen und praktischen Lösung der Alkoholfrage beizutragen.

Den technischen Zweck wird die Ausstellung dadurch erfüllen, daß dem amerikanischen Brauer Gelegenheit gegeben wird, sich selbst mit allen Vorrichtungen, Apparaten, Gefäßen, Geschirr und Handhabungen, wie die Jetztzeit sie ihm zur Erzeugung des besten Bieres in der ökonomischsten Weise zur Verfügung stellt, völlig vertraut zu machen, und daß die Produzenten solcher Rohstoffe und die Fabrikanten solcher Maschinen und Apparate in den Stand gesetzt werden, diese in belehrender und nutzbringender Weise zur Schau zu stellen.

Ist eigenartig.

Die Ausstellung wird in vielen Beziehungen eigenartig sein. Sie soll dem Publikum den sozialen Werth des Braugewerbes zu klarer Erkenntniß bringen als eines Gewerbes, welches einem elementaren, physischen und psychischen Verlangen Rechnung trägt und durch dessen Befriedigung in vernünftiger und mäßiger Weise der Unmäßigkeit vorbeugt. Diesem Zweck dient vor allen Dingen die sogenannte „Bierstube", ein theils im alt-nordischen Stile, theils als moderne Gartenwirthschaft ausgeführter Raum von 70 bei 168 Fuß, in welchem Bier das einzige zum Ausschank gelangende alkoholische Getränk bildet und wo die sonst den amerikanischen Wirthschaften eigenthümliche „Bar" fehlt.

Die von den Brauern veranstalteten Schaustellungen werden etwas auf dem Gebiete des Ausstellungswesens ganz Neues darbieten, indem sie an Stelle der sonst üblichen Faß- und Flaschenpyramiden künstlerisch entworfene Szenen darstellen, in denen das Bier nur andeutungsweise auftritt, und die in manchen Fällen dazu dienen, dem Volke zum Bewußtsein zu bringen, daß manche der bedeutendsten Staatsmänner Amerikas — z. B. Samuel Adams und William Penn — Bierbrauer waren.

Der Kongreß.

Für den Kongreß steht eine große Anzahl von fachwissenschaftlichen Vorträgen auf dem Programm. Angemeldet haben sich mit solchen für die chemische Abtheilung: Dr. D. Wiegmann und Dr. Georg Barth vom Laboratorium für Gährungskunde in Nürnberg, Prof. Paul Petit von der Universität in Nancy, Dr. Henri Van Laer von Brüssel, Dr. E. Ehrich von Worms, Prof. Carl J. Lintner von der landwirthschaftlichen Akademie in München, der namhafte Chemiker A. Chaston Chapman von London, Dr. Ed. R. Moritz von London und Dr. A. K. Miller von Manchester, sowie Dr. Peter Klason von dem Polytechnikum in Stockholm. Vor der Abtheilung für Biologie werden Vorträge halten: Dr. A. Fernbach vom Pasteur-Institut in Paris, Dr. Paul Lindner von der landwirthschaftlichen Akademie in Berlin, Dr. Jean Effront vom Institut für Gährungskunde in Brüssel und Dr. S. P. L. Soerenson vom Carlsberg'schen Laboratorium in Kopenhagen.

Hervorragende Namen stehen auch auf der Rednerliste der Abtheilungen für Landwirthschaft (Dr. Theodor Ritter von Weinzierl und Dr. Erich von Tschermak aus Wien, Baron von Tucher aus München, Prof. Moore von der Staatsuniversität in Madison, verschiedene Herren aus dem Ackerbauministerium in Washington, Prof. J. J. Vanha aus Bruenn, Prof. Rudolf Karoly vom ungarischen Ministerium für Ackerbau), für Mälzerei und Brauwesen (Prof. Th. Ganzenmueller von der landwirthschaftlichen Akademie in Weihenstephan, Baron Speck v. Sternburg aus Leipzig, Dr. Eugene Prior von der Brauschule und wissenschaftlichen Versuchsstation in Wien), für Maschinenwesen und für Soziologie und Physiologie.

Aus alledem erhellt, daß die Ausstellung und der Kongreß sehr vieles und darunter viel Interessantes bieten werden.

— Drastischer Beweis. — Herr: „Haben Sie nicht, als Sie vorhin die Kleider ausklopften, ein Zehnmarkstück in meiner Westentasche gefunden, Johann?" — „Aber gnädiger Herr, ich bin doch noch ganz nüchtern!"

— Schlau. — „Warum nennen Sie Ihre Köchinnen immer „Rike", Frau Professor? Die heißen doch gewiß nicht alle so?" — „I bewahre; aber mein Mann soll nicht merken, daß ich so häufig wechsele! Der meint, ich hätte noch immer dieselbe Rike wie vor fünf Jahren!"

Halten Sie Ihre Haut rein.

mit
CUTICURA
Seife und Salbe
Keine anderen erweichenden Mittel sind so vortheilhaft gegen Pickel, Finnen, rothe, rauhe und ölige Haut, Jucken, schuppige Kopfhaut, trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, aufgesprungene Hände und formlose Fingernägel. Noch wichtiger für mit Hautkrankheiten geplagte und entstellte Säuglinge.
Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe überall von allen Apothekern und Händlern verkauft werden, wird Ihnen doch eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitigem Handbuch über die Haut- und Haarpflege portofrei zugesandt werden, wenn Sie sich dieserhalb an das „Cuticura" Dept. A Boston, wenden.

Kandidaten in Menge.

Sechs Bewerber um rep. Nomination für Gouverneursamt im Feld.

Yates und Lorimer.

Politiker sind der Ansicht, daß es zwischen ihnen zum Bruch gekommen ist. — Wichtige Ankündigung Gouverneur Deneens in Aussicht gestellt.

Springfield steht im Zeichen des politischen „Buhms". Die staatliche landwirthschaftliche Ausstellung hat eine riesige Zahl großer und kleiner Politiker aus allen Theilen des Staats angezogen, und jeder neu eintreffende Zug bringt einen Zuwachs. „Buhms" für das Gouverneursamt schießen Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge wie Pilze nach einem warmen Regen aus der Erde. Soweit haben die Republikaner eine größere Ausbeute aufzuweisen als die Demokraten, doch ist zu erwarten, daß diese hinter ihren Mitbewerbern nicht zurückstehen werden. Zwei Republikaner kündigten ihre Kandidaturen gestern an, Col. Frank L. Smith von Dwight und John M. Glenn von Chicago. Len Small von Kankakee, Leiter des Unterschatzamts in Chicago, machte kein Hehl aus seinen Absichten und mag eine förmliche Ankündigung seiner Kandidatur jeden Augenblick erlassen. Dies bringt die Zahl der republikanischen Kandidaten für das Gouverneursamt auf sechs, Staatssenator Walter Clyde Jones, Staatsanwalt John E. W. Wayman, Ex-Gouverneur Richard Yates, Col. Frank L. Smith, John M. Glenn und Len Small. Alle haben Hauptquartiere im Leland-Hotel eröffnet.

Erklärung Deneens in Aussicht.

Gouverneur Deneen schweigt sich über seine Pläne aus. Seine Anhänger aus Chicago und den Landbezirken sind vollzählig zur Stelle. Orville F. Berry von Carthage, der Vorsitzende der Eisenbahn- und Lagerhauskommission, der zum Kreis der Vertrauten des Staatsoberhaupt gehört, kündigte gestern Abend an, daß der Gouverneur morgen eine wichtige Ankündigung machen werde. Seine Anhänger erwarten, daß er sich als Kandidat erklären und seine Platform veröffentlichen werde.

Yates' Stellung ein Räthsel.

Len Small von Kankakee traf mit einem Heer von Anhängern von Kankakee County und umliegenden Counties, die zum Kongreßbezirk „Onkel Joe" Cannons gehören, in der Staatshauptstadt ein. Seine Mannen wurden von Staatssenator Edward C. Curtis von Grant Park geführt. Der Leiter des Chicagoer Unterschatzamts erklärte kurz nach seiner Ankunft, er sei noch nicht im Stand, zu erklären, ob er sich um die republikanische Gouverneursnomination bewerben werde. Seine Anhänger waren nicht so zurückhaltend, sondern begannen sofort nach ihrem Eintreffen, für ihren Führer Stimmung zu machen. Am Abend hatte er mit Ex-Gouverneur Yates eine längere Unterredung, die bis nach Mitternacht dauerte. Während geriebene Politiker anfänglich die Kandidatur Yates' und seinen anscheinenden Bruch mit Bundessenator Lorimer als Spiegelfechterei und einen Kniff der Anhänger des „blonden Bosses" ansahen, kommen sie mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß der frühere Gouverneur und der Bundessenator mit einander gebrochen haben. Die Anhänger Yates' sind in großer Zahl auf dem Schauplatz und erklären, daß es ihrem Führer mit seiner Kandidatur bitterer Ernst ist. Sie machen kein Hehl daraus, daß nicht daran zu denken sei, daß der frühere Gouverneur zugunsten Len Smalls zurücktrete. Ergebene Anhänger Yates' und Smalls machen aus ihrer Erbitterung gegen einander kein Hehl, und die Stimmung ist gespannt wie während des denkwürdigen Staatskonvents im Jahr 1904, der schließlich mit der Nomination Deneens endete.

Col. Frank L. Smith von Dwight, Binnensteuereinnehmer in Springfield, langte am Nachmittag in Springfield, an und kündigte seine Kandidatur in informeller Weise an, ehe er noch Gelegenheit gehabt hatte, seinen Namen ins Gästebuch des Leland-Hotels einzutragen. Er will die politische Lage erst eingehend mit seinen Freunden besprechen, ehe er eine förmliche Erklärung erläßt, aber die Politiker sind der Ueberzeugung, daß seine Kandidatur beschlossene Sache ist.

Kandidaten für andere Staatsämter.

An „Buhms" für andere Staatsämter ist kein Mangel. Staatssetretär James A. Rose, Staatsrechnungsführer J. S. McCullough und Generalanwalt William H. Stead kündigten zusammen an, daß sie sich um eine Wiederwahl zu bewerben gedenken. Soweit hat sich noch kein Mitbewerber um ihre Aemter gefunden. Louis Lemmerson von Mount Vernon, Mitglied der republikanischen staatlichen Parteileitung und des Aufsichtsraths des Zuchthauses in Chester, wird sich um die republikanische Nomination für das Staatsschatzmeisteramt bewerben. Es verlautet, daß er die Unterstützung des Gouverneurs und seines Anhangs erhalten wird. Allen Anzeichen nach zu schließen wird ihm der Abgeordnete Walter M. Provine von Taylorville die Nomination streitig zu machen suchen.

Demokratische Kandidaten.

Auf demokratischer Seite ist die Lage noch nicht so abgeklärt, wie auf republikanischer Seite. Kandidaten, die bereit sind, die demokratische Nomination anzunehmen, aber ihre Kandidaturen noch nicht offen erklärt haben, sind mehrfach im Feld. Ex-Mayor Edward F. Dunne von Chicago gilt als ein voraussichtlicher Kandidat. Er hat ein Hauptquartier eröffnet und wird, wie verlautet, seine Kandidatur binnen Kurzem ankündigen. George W. Alschuler von Aurora hat für seinen Bruder Samuel Alschuler von Aurora ein Hauptquartier im St. Nicholas-Hotel und ein weiteres Hauptquartier im Sangamon-Klub, der an den Ausstellungsplatz angrenzt, eröffnet. Es heißt, daß der „Buhm" Alschulers während der Ausstellungswoche vom Stapel gelassen werden wird. Ben F. Caldwell von Chatham, früheres Mitglied des Kongresses, macht kein Hehl daraus, daß er sich am Kampf um die demokratische Gouverneursnomination zu betheiligen gedenkt, und wirbt fleißiß Anhänger. George W. Fithian von Newton, Jasper County, der seine Kandidatur bereits angekündigt hat, hat im Leland-Hotel ein Hauptquartier eröffnet. Er traf mit einem Gefolge von 250 Demokraten aus „Egypten", dem südlichen Theil des Staats, ein.

Verlangen Initiativsystem.

Die Initiative und Referendum League von Illinois, die, wie schon gestern berichtet, im Odd Fellows-Tempel eine Sitzung abhielt, erklärte sich für die sofortige Erneuerung des Kampfes für Einführung des Initiativsystems In einem Beschlußantrag sprach sich die Liga für Annahme der der gemeinsamen Resolution Nr. 15. in beiden Häusern der Legislatur aus, welche eine Aenderung der Staatsverfassung vorsieht. Die Resolution erhielt in der letzten Tagung nur 93 Stimmen, während zu ihrer Annahme 102 Stimmen nöthig waren. Es ist die Absicht der Liga, sofort in allen Senatsbezirken des Staats einen Kampf um die Sitze in der Legislatur zu beginnen und die Kandidaten zu zwingen, zur Frage der Einführung des Initiativsystems Stellung zu nehmen.

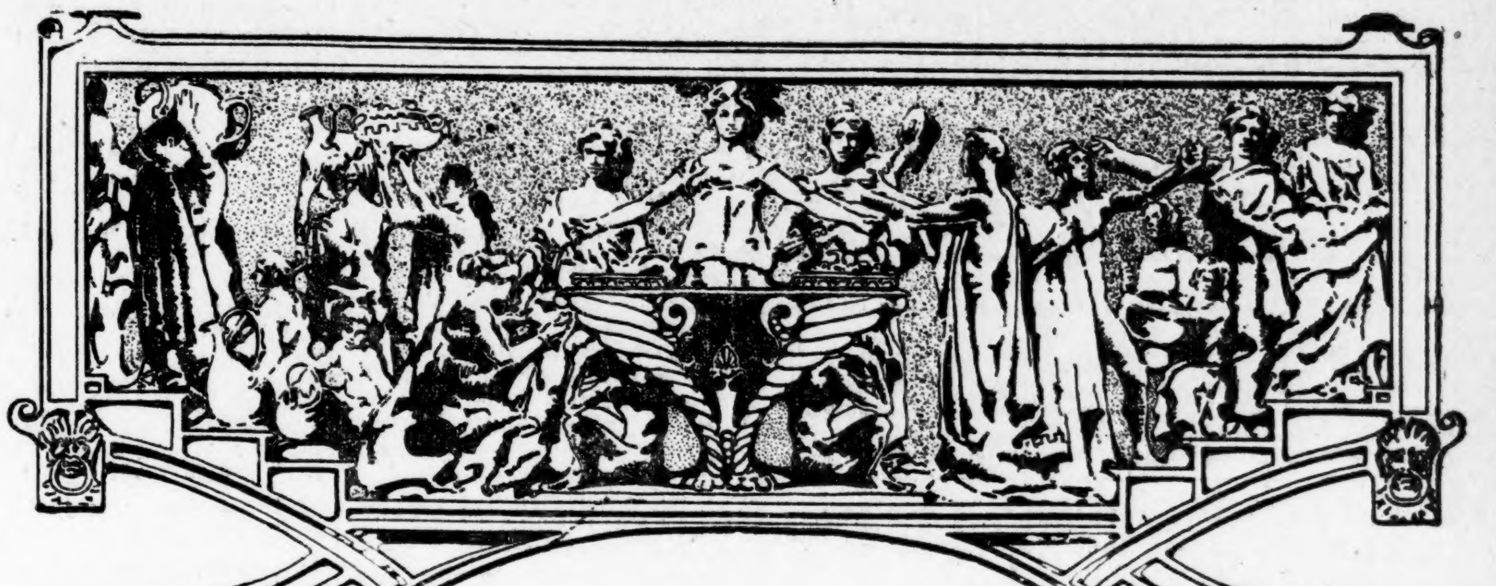
In der Versammlung sprachen außer Ex-Mayor F. Dunne, über dessen Ansprache bereits gestern berichtet worden ist, Staatssenator Walter Clyde Jones, der Gouverneurskandidat der fortschritlichen republikanischen Liga, Staatssenator Frank W. Burton von Carlinville und Edwin R. Wright, der Präsident des staatlichen Gewerkschaftsraths. „Mittels des Initiativsystems", führte Senator Jones aus, „kann die Bevölkerung an der Wahlurne in die Gesetzgebung eingreifen. Dadurch kann sie korrupte Lobbyisten verhindern, Gesetzgeber zu bestechen, um Gesetze, welche die Bevölkerung verlangt, aus dem Weg zu schaffen. Bestechung nützt nichts, wenn die Bevölkerung das Recht hat, mittels des Initiativsystems selbst Gesetze zur Annahme zu bringen, ohne die Hilfe der Legislaturmitglieder. Neue Krankheiten machen neue Heilmitel nöthig. Es ist zugestanden worden, daß in der Legislatur Korruption geherrscht hat. Das Initiativsystem ist ein Heilmittel für eine bestimmte Krankheit des Staatskörpers."

Initiativsystem im Bundesobergericht.

Nachrichten aus Washington zufolge wird das Bundesobergericht über das Initiativsystem und seine Verfassungsmäßigkeit zu entscheiden haben. Die Pacific States Telephone und Telegraph Co. reichte gestern beim höchsten Gerichtshof des Landes eine Klageschrift ein, in welcher das Steuergesetz von Oregon als verfassungsmäßig angegriffen wird, weil es mittels des Initiativsystems zur Annahme gebracht worden ist. Es wird behauptet, daß das Amendement zur Staatsverfassung, das die Einführung des Initiativsystems möglich gemacht hat, eine Verletzung der Bundesverfassung darstellt. Die Klägerin behauptet, daß ihre Steuern mittels der Initiative erhöht worden seien, ohne daß sie dagegen habe Verwahrung einlegen können. Sie sei dadurch anderen Steuerzahlern gegenüber, welche bei der Legislatur Beschwerde erheben können, im Nachtheil. Der Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz sei dadurch verletzt worden. Als eine Ironie des Schicksals muß es aufgefaßt werden, daß die Klageschrift zur Begründung ihrer Behauptungen eine Stelle aus einem der Bücher Gouverneur Woodrow Wilsons von New Jersey anführt, der zu den hauptsächlichen Befürwortern des Iniativsystems gehört.

Kurze Richterkampagne.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Richterkampagne beider Parteien nur von kurzer Dauer sein wird. Die Kandidaten beider Parteien wersich nicht vor der nächsten Woche an die Wählerschaft wenden. Da die Wahl am 7. November statfindet, wird der Wahlkampf nicht ganz vier Wochen dauern.

Eine wirkliche Thatsache in unserer Ausstellungs-Woche:
Unser Basement-Verkaufsraum ist der größte Einzelverkaufsraum der Welt.

Die Größe dieses großen Basement-Verkaufsraumes besteht nicht allein in seinem Umfang, sondern darin, was diese Größe für tausende von sparsamen Käufern bedeutet, welche diesen Verkaufsraum zu ihrem einzigen Einkaufs-Mittelpunkt machen.

Während dem allgemeinen Publikum die räumliche Ausdehnung dieses Basement-Verkaufsraums bekannt ist, wird man die Größe desselben doch besser durch einige Vergleiche in dieser Hinsicht verstehen.

Der gesammte Bodenraum beträgt etwa 135,000 Quadratfuß — mehr als 3 Acker. Wenn ein zehnstöckiges Gebäude errichtet werden würde, in welchem dieses Basement-Geschäft untergebracht wäre, würde jedes Stockwerk einen Raum von wenigstens 90x150 Fuß einnehmen. Dieser Raum wiederum kommt 100 Zimmern zu 25x54 Fuß oder 1000 Zimmern zu 9x15 Fuß gleich. Wenn sämmtliche breiten Gänge, welche die verschiedenen Abtheilungen kreuzen, fortlaufend aneinander gefügt wären, würden sie fast zwei Meilen lang sein, mit Ladentischen voll Waaren an beiden Seiten.

Und in diesen großen Räumlichkeiten sind die Waarenlager so arrangirt, die sich ergänzenden Partien so in Gruppen eingetheilt, daß dadurch den Käufern die größte Bequemlichkeit und größtmögliche Komfort geboten wird, wodurch die erforderliche Einkaufszeit auf das geringste Maß beschränkt wird.

Deshalb bildet dieser große Basement-Verkaufsraum einen vollständigen Laden für sich — oder, noch besser, eine Zusammensetzung von fast hundert Läden, die mit ihren respektiven Partien ein vollständiges Ganzes sind. Während diese Abtheilungen von den Haupt-Abtheilungen gesondert sind, kommt ihnen ebenfalls in vollstem Maße die vereinte Kaufkraft sowohl unseres Wholesale- wie Retailgeschäfts zugute.

Hier herrschen dieselben auf's Höchste entwickelten Systeme des Ladendienstes vor — hier ist dieselbe prompte, zuvorkommende, intelligente Bedienung seitens des Laden-Personals zu beobachten, welche sich die Käufer in unseren Haupt-Abtheilungen erfreuen.

Die Grundlage, auf der dieser erfolgreiche Zweig unseres Geschäfts aufgebaut worden ist, ist diese: Die besten Waaren zu wohlfeilen Preisen einzukaufen und sie zu dem möglichst niedrigen Preise wieder zu verkaufen, immer die Qualität in Betracht ziehend — und zwar gute Qualität.

Die Thatsache, daß diesem Basement-Verkaufsraum immer ein so großes Waarenlager — unser Wholesale-Geschäft — zu Gebote steht, wodurch steis neue und moderne Sortiments geboten werden, bildet die stärkste Anziehungskraft für die zunehmende Gunst des Publikums. Die Einkaufsagenten aller einzelnen Abtheilungen kommen in direkte Berührung mit ihren Kunden — es bietet sich ihnen jede Gelegenheit, zu beobachten, was ihre Kunden benöthigen, daraus ergibt sich jeder mögliche Vortheil, diese Wünsche zu befriedigen.

Wenn wir außer der Qualität einen der vielen anderen Vortheile hier anführen, die in diesem Verkaufsraum durch sorgfältiges Abwägen und Einkaufen geboten werden, möchten wir darauf hinweisen, daß die Moden unserer wohlfeilen Partien in bedeutendem Maße denen anderswo zu ähnlich niedrigen Preisen offerirten überlegen sind.

Die große Auswahl von Kleidern aller Art
für Männer, Damen und Kinder
für die Herbst-Ausstellung
bietet Vortheile für sparsame Käufer, die mehr als alles andere die Ueberlegenheit dieses Verkaufraums beweisen.
MARSHALL FIELD & CO.

3% Zinsen erlaubt vom 1. Oktober ab an Spar-Einlagen
Gemacht an oder vor dem 12. Oktober
Offen Montags den ganzen Tag (ausgenommen Feiertags) bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.
Unübertreffliche Facilitäten zur Handhabung von Checking Kontos von Privatpersonen, Firmen und Korporationen. — Zinsen erlaubt an zufriedenstellende Restbeträge.
Central Trust Company of Illinois
125 West Monroe Straße, zwischen Clark und LaSalle Straße.
Kapital und Ueberschuß......... $ 2,500,000
Depositen 20,000,000
Bankgeschäft, Spar-, Trust- und Bond-Departements
Sicherheitsgewölbe
(81) o14,7,11

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine große lehrreiche Ausstellung.

Das Bier und seine Bereitung.

Spezielle Kunst-Gruppen.

Moderne und altmodische Brauereien im Betrieb

Ein Muster-Wirthshaus. „Bierstube"

Brewers Exposition International Congress COLISEUM — CHICAGO October 12-22 OPEN DAILY 12 to 11:30 P. M.

Egyptische Halle; Szenisch-künstlerische und geschichtliche Ausstellungsobjekte

Landwirthschaftliche Ausstellung der Bundesregierung

Einige entzückende Ueberraschungen.

Römisches Wagen-Rennen — Szene aus den Lustigen Weibern von Windsor — Barbarossa im Kyffhäuser — Böhmische Ernte-Szene — Schweizer Alpen — Tropfsteinhöhle — Altenglisches Wirthshaus — Wald-Szene aus der Urzeit — Juwelen-Grotte — Klosterkeller — Die Geburt des Stahles — Die Rheintöchter.

Die Brauereien von Samuel Adams und William Penn — Landung von Dubuque — Schlachtfeld von Lookout Mountain — Alte Kentucky Heimath — Berg Rainier.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Neue Herbst-Kleider für Damen, Misses und Mädchen

Frühzeitige Moden zu einer großen Ersparniß

Plüsch Coats für Damen — von Seal Plüsch gemacht — durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert; Shawl Kragen; geschneidert; Arbeit u. Sitzen garantirt; falls Aenderungen nöthig, werden sie frei vorgenommen, für **28.00**

Seidene Kimonos — von sehr feiner Qualität von China Seide, in sehr hübschen Mustern und Farben, spezielle Preise von 5.98 bis **13.00**

Seidene Kleider für Damen — von feiner Qualität Messaline Seide; neuer Effekt in hoher Taille-Linie, Style 837, hübsch mit seid. Persian Braid besetzt, Aermel u. Hals mit oriental. Spitzen **14.98**

Strikt geschneiderte Suits — Coats in neuer Herbst-Länge, Notch-Kragen, doppel- u. einfachknöpfig, halb anschließend, mit garantirtem Atlas gefüttert; Skirts in der neuen Panel Front und Rücken, gored Seiten, Stoffe sind in mannish Effekt, in schwarz, marineblau, blau und Mischungen; Größen 14, 16, 18 und 20; für Damen, 36 bis 44; auch Größen für kleine Damen; Preis.. **18.00**

Kleider für Damen und Mädchen — von feiner Qualität Imperial Serge, Kimono Facon — hoher Taillen-Effekt; Waist von Messaline Seide; ist ein sehr hübsches Kleid; marineblau, schwarz u. braun.... **7.98**

Kleider Skirts für Damen — neue Panel Front und Rücken, gored Seiten; von Panama und feinen Serges; Aenderungen frei, wenn nöthig; Preis **6.98**

Geschneiderte seidene Damen-Waists — von schwarzer Taffeta Seide; mit Cluster Tucks am Yoke, Kragen und Aermeln, alle Größen, 36 bis 48, **4.48**

Messaline Unterröcke für Damen — aus guter Qualität Seide gemacht, in marineblau, braun, Lilac und schwarz, volle Weite, Preis...... **4.25**

Lokalbericht.

Verzwickte Frage.

Die Vollendung des Abzugskanal-Systems in Lyons.

In vierstündiger Sitzung versuchte gestern Abend der Gemeinderath von Lyons zu einem Entschluß über die Vergebung des Kontrakts zur Vollendung des angefangenen Abzugskanal-Systems zu gelangen, kam aber nicht dazu und vertagte sich bis zum Freitag Abend. Der Kontrakt zum Bau eines vollständigen Kanalsystems wurde vor einem Jahre an J. T. McDonald vergeben, welcher $148,000 dafür erhalten sollte, die Arbeit aber nach drei Monaten liegen ließ. Ein anderer Kontraktor, dem sie dann übertragen wurde, machte binnen Monatsfrist bankerott. Jetzt liegen drei Angebote vor; gestern Abend wurde über das von H. J. Nichols, welcher $103,000 verlangt, berathen.

Aus Vereinskreisen.

Seinen jährlichen Ball veranstaltet der Augusta Frauenverein am Sonntag, dem 22. Oktober, in der Schiller-Halle, Nr. 1560 Wells Str. Der Ball wird mit Agitations-Versammlung verbunden und von den Damen Emma Stamm, Präsidenten; Hedwig Haußer, Emma Berg, Sophie Schröder, Marie Strich und Eva Hansel in einer Weise vorbereitet, welche den Besuchern unterhaltende Stunden in Aussicht stellt. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 15 Cents die Person.

Der Deutsche Verein Alpenrose feiert am Sonntag, dem 29. Oktober, in der Schiller Halle, Nr. 1560 Wells Str., sein viertes Stiftungsfest. Die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Louise Mattern, Magdelena Maier, Helene Tecker, Therese Behrens und Theodor Timmermann treffen die Vorkehrungen zu dem mit Agitationsversammlung verbundenen Fest, wobei sie darauf Bedacht nehmen, den Besuchern eine so angenehme Unterhaltung wie möglich zu verschaffen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person festgesetzt.

* In der Gegend des Ashland Boulevard und der West 12. Str. wird der Montefiore-Schulverein eine Schule für die Kinder jüdischer Eltern mit einem Kostenaufwande von $75,000 bauen; $16,000 sind bereits gezeichnet worden.

Ausweis der Santa Fe-Bahn.

Die Santa Fe-Bahn hat soeben den Ausweis für ihren am 30. Juni abgeschlossenes Geschäftsjahr bekannt gegeben. Danach waren die Roheinnahmen $107,565,000, die Reineinnahmen $31,876,000, gegen $104,993,000 im Vorjahre. Nach Bezahlung aller festgelegten Verpflichtungen und der Dividenden auf die bevorzugten Antheilscheine blieb ein Ueberschuß von $15,662,000, also von 9.3 vom Hundert auf die gewöhnlichen Antheilscheine im Nennwerthe von $168,430,500; es wurde aber eine geringere Dividende bezahlt und das neue Jahr mit $5,729,000 Ueberschuß angefangen.

Schwabenverein von Chicago.

In der gestrigen Sitzung des Schwabenvereins-Vorstandes in der Nordseite-Turnhalle lag eine Anzahl Dankschreiben, auch aus Europa, vor für Uebersendung der Festschrift des letzten Cannstatter Volksfestes. Die Veranstaltung eines Vereinsabends im Deutschen Theater um die Zeit von Schillers Geburtstag wurde besprochen, und der Vorstand wird in der Generalversammlung am 18. Oktober Vorschläge darüber machen.

Die Postsachen.

Postmeister Campbell hat in einem Rundschreiben die großen Firmen ersucht, ihre Postsachen nicht erst nach 5 Uhr Abends, wie es vielfach geschieht, nach den Briefkästen zu schicken, da dadurch die Beförderung im Postamte sehr erschwert wird, sondern mehrere Male am Tage, denn die 27 Einsammlungen in den 500 Brief- und Packetkästen im Geschäftstheil nördlich von der Harrison Str. lohnen, außer nach 5 Uhr Abends, kaum der Mühe, dann aber ist die Masse der Postsachen gewaltig.

Ziemlich großer Unterschied.

Bankerott angemeldet hat der Möbelverkäufer William F. Sinamaker mit $11,370.55 Verbindlichkeiten, denen Bestände von nur $244.50 gegenüberstehen. Die Mehrzahl der Schulden hat Sinamaker bei Möbelhäusern gemacht, als er in Pekin, Ill., ein Geschäft mit H. H. Sinamaker zusammen hatte.

— Wurst wider Wurst. — Meisterin (zum Lehrjungen): „Du siehst ja Deine Bouillon heut' mit keinem Auge an?" — „Sie mich ja auch nicht!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater.

In nächster Woche wird F. v. Suppe's „Boccacio" gegeben.

Festvorstellung am Montag.

Die Ungunst des Wetters beeinträchtigte gestern Abend leider den Besuch des Deutschen Theaters, so daß nicht annähernd so viele Zuschauer da waren, als die reizende Operette „Frühlingsluft" es unbedingt verdient hätte. Das Werk und die flotte, tadellose Aufführung, welche die Direktion Hanisch und ihr Ensemble ihm zutheil werden lassen, riefen wieder den größten Beifall hervor.

„Frühlingsluft" wird noch an jedem Abend dieser Woche, den Samstag eingerechnet, sowie zum letzten Male am kommenden Mittwoch gegeben.

Für den Samstag Nachmittag ist eine Wiederholung von A. v. Kotzebues Lustspiel „Der Rehbock" angesetzt, für den Sonntag Abend die große Gesangsposse „O, diese Weiber!", welche am Dienstag Abend wiederholt werden wird. Am Donnerstag Abend der nächsten Woche beginnen die Aufführungen von Franz Suppe's herrlicher Operette „Boccacio", und zwar, wie man hört, mit einer neuen Gesangskraft in der Titelpartie.

Für den kommenden Montag Abend hat die Direktion eine Festvorstellung zur Feier des Deutschen Tages vorbereitet, zur Aufführung kommt das einaktige Festspiel „Mühlenberg" und darauf das reizende Lustspiel Björnsons „Die Neuvermählten". Letzteres wird am Samstag Nachmittag nächster Woche wiederholt.

Der Deutsche Presse-Abend.

Die Nachfrage nach Eintrittskarten zu der vom „Verein Deutsche Presse" veranstalteten Vorstellung am Dienstag, dem 17. Oktober, ist eine überaus lebhafte; sie zeigt, daß der Verein mit der Wahl des Stückes, Ludwig Anzengrubers Volksdrama „Das vierte Gebot" wieder das Richtige getroffen und, wie bei seinen früheren Vorstellungen, allgemeines Interesse für diesen Presse-Abend wachgerufen hat. Der Verein ist bestrebt, bei seinen jährlichen Theateraufführungen das große deutsche Publikum Chicagos mit den besten Werken der deutschen Bühnenliteratur bekannt zu machen, und zwar vorzugsweise solchen, die hier noch niemals aufgeführt worden sind. Zu diesen gehört „Das vierte Gebot", eine der kraftvollsten Schöpfungen des österreichischen Dichters Anzengruber, der auch mit „Pfarrer von Kirchfeld", „Meineidbauer", „Kreuzelschreiber" u. s. w. seinen Namen unvergänglich gemacht hat.

In der „Abendpost", 101—103 S. Fifth Ave., nimmt Bestellungen auf Sitze entgegen H. Dames in der Lokalredaktion, im fünften Stockwerk des Gebäudes, bis 2:30 Uhr Nachmittags. Ferner können Bestellungen gemacht werden bei A. G. v. Massow, „Illinois Staatszeitung"; F. v. Wysow, Deutsche Gesellschaft, Randolph und N. La Salle Str., und Leopold Neumann, „Verbündete Vereine", 112 N. La Salle Str.

Die Preise der Plätze sind die gewöhnlichen des Deutschen Theaters: $1, 75, 50 und 25 Cents.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Nachbarschaft des neuen Northwestern-Bahnhofs fährt fort, sich zu heben.

Gestern wurde an vorliegender Stelle über Baupläne der Schoenhofen Investment Co. für die Südostecke von Madison und Clinton Straße berichtet. Max Goldstine und Peter J. Schaefer, die sich den Pachtkontrakt auf das fragliche Grundstück erst vor Jahresfrist gesichert hatten, haben bei der Uebertragung des Kontrakts an die Schoenhofen Co. ein sehr gutes Geschäft gemacht. Nicht minder gut sind die Beiden bei ihrer Spekulation in Bezug auf die Nordwestecke von Clinton und Madison Straße gefahren. Max Goldstine kaufte dieses Grundstück erst im vergangenen Juni für $85,000. Er hat es dann mit bedeutendem Aufschlag an Peter J. Schaefer verkauft, dieser aber hat es jetzt auf die Dauer von zehn Jahren für $13,000 das Jahr an Daniel Wagner verpachtet, der das auf dem Platze befindliche vierstöckige Gebäude mit einem Kostenaufwand von $15—20,000 zu verbessern beabsichtigt.

Eine bloße Formsache scheint die angekündigte Erwerbung des 40 bei 144 Fuß messenden Grundstückes 313—315 S. State Straße durch die Erben von Alicia Clark, der Wittwe des Jonathan Clark, zu sein. Die bisherige Eigenthümerin des Platzes ist Frau Marcia L. Melville. Diese hatte den Platz im Jahre 1884 für $3,000 das Jahr auf die Dauer von 99 Jahren an Jonathan Clark verpachtet. Die Verwalter des Clark'schen Nachlasses traten am 1. Januar vorigen Jahres ihren Pachtkontrakt an Rothschild & Co., ab, die nun an sie eine jährliche Bodenrente von $28,000 entrichten. Der von den Clark'schen Erben zu entrichtende Kaufpreis ist auf $95,000 festgesetzt worden, was kaum der Bewerthung entspricht, welche bei Abschließung des ursprünglichen Pachtkontrakts angenommen wurde. Zum Clark'schen Nachlaß gehört übrigens die im Süden an das bezeichnete Grundstück anstoßende, 80 Fuß breite Baustelle. Diese ist ebenfalls an Rothschild & Co. verpachtet, welche zur Zeit einen Neubau aufführen lassen, der sich von der Van Buren Straße aus südlich bis fast an den Jackson Boulevard erstreckt.

Zu einem nicht genannten Preise hat Louis Bomasch von Frank Kuapil das Grundstück an der Nordwestecke von Ashland Avenue und 18. Straße erworben. Er wird das darauf befindliche Gebäude mit einem Kostenaufwand von $26,000 umbauen und durch einen Anbau vergrößern lassen.

Im Auftrage eines Syndikats, welche ihn in Baustellen aufzutheilen beabsichtigt, hat die Chicago Title and Trust Co. von Albert L. Bouffleur für $30,000 baar einen zwanzig Acker großen Trakt Land in Irving Park, an N. 52. Avenue und Irving Park Boulevard gekauft.

An der Rockwell Straße, zwischen Carmen und Winemac Avenue, hat die katholische Erzdiözese für $5000 von John A. Schmidt einen 2⅔ Acker großen Platz gekauft. Es wird darauf eine Kirche nebst Schulhaus für eine polnische Gemeinde gebaut werden.

Unter einem Pachtkontrakt, welchen die Schulverwaltung auf die Dauer von 95 Jahren mit der N. K. Fairbank Co. abgeschlossen hat, wird diese für einen 8 bei 200 Fuß messenden Streifen Land hinter ihrer Fabrikanlage jährlich $159.67 Pacht zahlen. Der Streifen bildete früher die östliche Hälfte einer Gasse, die aber als solche aufgegeben worden ist.

Charles L. Day hat sein Wohnhaus in Glencoe, einen an der Sheridan Road gelegenen, zwölf Zimmer enthaltenden Holzbau, für $16,000 an Bruce MacLeish, einen Sohn des Herrn Andrew MacLeish von der Firma Carson, Pierie, Scott & Co., verkauft.

Eugene Kinmont hat sein mit $10,000 belastetes Wohnhaus an Ellis Avenue nahe 46. Straße für $25,000 an Charles E. Leigh veräußert.

Der Deutsche Tag.

Auch Damen werden bei dem Bankett willkommene Gäste sein.

Da bei dem Sekretär verschiedene Anfragen eingingen, ob auch Damen an dem Festessen am deutschen Tag am nächsten Montag um 7½ Uhr im Kongreß-Hotel theilnehmen können, so gibt der Vorstand bekannt, daß fast alle Theilnehmer, welche bis jetzt ihre Anmeldungen einsandten, ihre Damen mitbringen werden, und daß die Gegenwart von Damen höchst erwünscht ist. Herr Walter L. Fisher, der Sekretär des Innern, theilte mit, daß es ihm großes Vergnügen bereiten wird, das Bankett des Deutschen Tages mitzufeiern und einige Worte an die Gäste zu richten.

Da der Saal nur 250 Personen faßt, so sollten die Anmeldungen sofort, jedenfalls nicht später als morgen, Donnerstag, an den Sekretär, Rechtsanwalt Ernst G. Kußwurm, Zimmer 1001, 167 Washington Str., gesandt werden. Der Preis des Gedeckes einschließlich Wein ist $2.50.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Deutsches Altenheim.

Vorstellung im Deutschen Theater. — Wahl des Nominations-Ausschusses.

Der Frauenheim des Deutschen Altenheims besprach in seiner gestrigen Monatsversammlung die jährliche Veranstaltung zum Besten der Weihnachtsbescheerung. Es soll diesmal eine Vorstellung im Deutschen Theater sein, welches Direktor Hanisch zu günstigen Bedingungen für Sonntag Nachmittag, den 3. Dezember, dem Verein überlassen hat. Aufgeführt soll das Lustspiel „Aschenbrödel" von Benedix werden, und zur Mitwirkung sind bereits mehrere Herren und Damen gewonnen worden.

Als Nominations-Ausschuß zur Aufstellung von Bewerbern um die im Altenheim neu zu besetzenden Stellen wurden von der Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer, ernannt die Damen N. Tewes als Vorsitzende und Frau Dr. Lackner, von der Versammlung die Damen A. Campe, E. Banga und Ida Buschick.

Bei dem der Versammlung folgenden gemüthlichen Beisammensein erfreuten die Damen Lois Tooker und Justine Wegener die Anwesenden mit Gesangsvorträgen.

Alleinerbin.

Charles W. Allen hinterläßt sein Vermögen seiner Frau.

In einem kurz und bündig abgefaßten Testament, welches gestern im Nachlaßgericht zu Kenosha eingereicht wurde, hat der vor zwei Wochen durch einen Sturz aus dem Fenster im Palmer House um's Leben gekommene Charles W. Allen sein ganzes Vermögen von $5,500,000 seiner Frau, Ella French Allen vermacht. Allen hat von jeher großes Vertrauen in die geschäftliche Tüchtigkeit seiner Gattin gesetzt, die Kinder sind im Testament nicht erwähnt, doch ist dieses mit ihrer Zustimmung abgefaßt worden. Der Nachlaß besteht außer den Wohnhäusern in Kenosha und Pleasant Prairie im Werthe von je $35,000 aus Aktien und Bonds großer Korporationen.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Verkauf von Waaren für Heim-Gebrauch

— bei —

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Letzte Partien von der Feuer-Bergung der Rugs u. s. w. von der Elmendorf Co. und J. V. Farwell Co.

Wilton Velvet Axminster und Tapestry Carpets und Borten, durch Wasser beschädigt, assortirte Längen, extra gute Qual., wth. bis zu $1.50, per Yard.... **59c**

Assort. Partie von Tapestry Brussels Rugs, alle tadellos, Gr. 9×10.6 und 9×12, — Auswahl hübscher Muster u. Farben, wth. bis 16.50, zu..... **$8.95**

Jap. Stroh-Matting, extra feine Partie, Yard breit, etwas beschädigt (durch Wasser befleckt), wth. bis zu 40c, per Yd........ **18c**

Oeltuch, Ofen-Muster, 5-4 breit, assort. Muster, — extra schwere Qual., etwas durch Wasser beschädigt, einige haben angebrannte Ränder, reg. werth 85c, morgen zu............. **35c**

89c für Hall Rack, wie Abbildung, schwerer Eichenrahmen, reiche Goldpolitur, — französisch geschliffener Spiegel, schwere Messinghaken, 1.50 Werth.

$5.45 für Leder Schaukelstuhl — Americ. quartered Oak, — Goldpolitur, fein. Entwurf, Sprungfedersitz und Rücklehne, in Bostonleder Drill gepolstert — fancy tufted an Ober- und Unterseite des Sitzes, Werth $10, Gegen Baar oder auf Kredit.

$6.35 für Chiffonier — wie in der Abbildung gezeigt, solides Oak, reicher Golden Finish, — Panel Seiten, 5 große Schubladen, Holzknöpfe, französisch Bevel Plate Spiegel, werth $8.50 — Baar oder Kredit.

Letzte Partien von der Feuer-Bergung der Draperien von der Elmendorf Co. und J. V. Farwell Co.

Assort. Partien von Nottingham Spitzen-Gardinen, nur weiße, hübsche Muster, wth. 85c, Paar. **45c**

Weiße Madras Gardinenstoffe, assort. Partie, etwas beschädigt, assort. lange Stücke, 34 Zoll breit, geblümte u. oriental. Muster, — wth. 30c, Yard..... **15c**

Mercerized Tapestry Portieren roth oder grün, schwer befranste Enden, 3 Yds. lang, regul. Preis $2.50 — morgen — das Paar zu........... **$1.39**

5 Kisten Spitzen-Gardinen, — Fabrik-Seconds — assort. Farben, weiß, Cream und Drab, 3 und 3½ Yds. lang, etwas beschädigt, extra feine Partie, werth bis zu $1.75 per Paar; morgen per Paar.......... **35c**

$4.95 für elast. Filz-Matratzen, überzog. mit schwerem f'cy gestreift. Ticking, alle Gr., wiegen 45 Pfd., $8.50-Werthe.

$1.50 für 2.50 Cotton Top Matratze, gute Qual. gestr. Ticking, alle Gr.

Drogen und Toilette-Waaren

1.00 Kobolo, Malt Whiskey oder 1.25 Fountain Syringes, Rapid Flow, zu..................	65c
50c White Pine Hustensyrup oder 1 Pfund reine Hospital-verbandwatte..................	28c
25c Terwin's Laxative Pillen oder Groves' Bromo Quinine.................	14c
Wrisley's Toilettenseife — Schachtel mit 3 Stücken, werth 25c, zu..................	10c
75c Jicky-Parfüm oder Pandora Massage Cream, zu..................	39c

Unterzeug

Leibchen und Hosen für Damen, — reine australische Wolle — 1.50 Werthe — Größen 4, 5, 6, zu.....	79c
Weiße fein gerippte Leibchen und Hosen für Damen, fließgefüttert — 59c Werthe — zu..................	39c
Feine gerippte fließgefütt. Union Suits für Damen, form-anschließ.. Größen 4, 5, 6, 1.00 Werthe.......	79c
Gerippte fließgefütterte Leibchen, Hosen und Drawers für Kinder, Größe 16 zu..................	16c

2c mehr für jede weitere Größe.

Damen- u. Misses-Coats

aus reinwollenen Novelty Mixtures — double faced und Plaid Back Stoffe — nett besetzt — Größen von 15 bis zu 42, speziell verkauft zu

$10.98

Hauskleider für Damen. aus Percale gemacht — sehr nett aussehend — reguläre 1.48 Qualität — zu **98c**

Sweater Coats für Damen. in weiß, grau oder in roth — reguläre 1.25 Qualität — verkauft zu **98c**

Groceries.

„Meadow Hill" Butter, feinste, Pfd........	29c
Neue Send. holländ. Häringe, Milchner, Keg 69c; gemischt, Keg..........	59c
Wiscons. Vollrahm Käse, Pfd............	16c
Direkt von d. Farm, frischgelegte Eier, per Dtzd..................	22½c
Fancy Greening Aepfel, per Peck........	27c
Extra f'cy Kochkartoffeln, per Bushel 78c, per Peck..................	23c
Nr. 1 Sugar cured Schinken, Pfd......	15½c
Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl, Bbl. 6.20; ½ Bbl. 3.10, ¼ Bbl. 1.55, ⅛ Bbl. Sack..................	78c
Zucker, bester granulirter, 5 Pfd. für....	35c
Unsere Combination Kaffeemischung, ausgezeichnet schmeckend, Pfund.......	24c
Snider's oder Armour's Pork and Beans, 15c Größe..................	12c
Lenox oder Swift's Pride Seife, 5 St...	15c
Frei — 1 10c Packet Maple Pfannkuchenmehl mit jedem Packet Maple Wheat Flakes für..................	15c
Spezielle Vorzeigung von Amber Seife. — Frei: Ein fancy Colonial Muster Trinkglas mit jeden 7 Stücken für...	25c
Vesta Soda Crackers, groß, 10c Packet..	7½c
Frische Vanilla Wafers, 19c Sorte, Pf...	14c
Frisches loses Leaf Lard, Pfd.........	10½c
Magere kleine Pork Schulter, Pfd.....	11½c
F'cy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd...	11½c
Prima Chuck Roast, Pfd................	9¾c
Sugar cured Rump Cornbeef, Pfd.....	8½c

Der Außenhafen.

Stadtraths-Ausschuß wird demnächst Empfehlungen machen.

Forest Park's Schachzug.

Leichenbestatter und Leihstallbesitzer sinnen auf allerlei Gegenzüge. — Der geplante Bahnhofsbau der Pennsylvania Co. mag eine Verzögerung erfahren.

Der Stadtrathsausschuß für Häfen, Flüsse und Brücken hielt gestern Nachmitag eine weitere öffentliche Sitzung ab zur Erörterung der Frage, wo und wie der geplante Außenhafen am zweckmäßigsten anzulegen ist. Herr Chas. L. Dering von der „Chicago Association of Commerce" hielt dem Ausschuß über den Gegenstand einen Vortrag. Auch er befürwortet, daß mit dem Bau von Molen vorerst nördlich von der Mündung des Flusses begonnen werden möge. Es sollten dort Molen für Personen- und Fracht-Dampfer gebaut werden, zugleich aber auch Lagerhäuser für Packetfracht. Längs der Flußufer sollten Werften angelegt werden; und zwischen diesen und den Außenmolen würden Leichterschiffe den Frachtverkehr zu vermitteln haben. Damit dieser Verkehr möglichst ungehindert vor sich gehen könne, müßten sobald wie irgend möglich die sämmtlichen noch auf Mittelpfeilern ruhenden Brücken durch Brücken ersetzt werden, die den Fluß von Ufer zu Ufer überspannen ohne die Fahrstraße zu beengen.

Mayor Harrison, welcher der Sitzung des Ausschusses beiwohnte, erklärte nach deren Schluß, daß der Ausschuß nun bald zu Berathungen schreiten und sich auf Empfehlungen einigen sollte. Auch das Tiefbahnprojekt müsse und werde seiner Verwirklichung ohne längeres Säumen nähergebracht werden. Der Widerstand, welcher sich dagegen neuerdings im Stadtrath bemerklich mache, habe wohl kaum viel zu bedeuten und werde jedenfalls überwunden werden.

Die Radsteuer von Forest Park.

Chicagoer Leichenbestatter und Leihstallbesitzer sind entschlossen, die Radsteuer nicht zu erlegen, welche der Gemeinderath von Forest Park aus Erwägungen höherer Staatskunst Besitzern auswärtiger Fuhrwerke abverlangen will, welche die Straßen der Ortschaft benutzen. Man werde, erklären die Fuhrhalter, bis auf Weiteres, für Fahrten nach den bei Forest Park gelegenenen Friedhöfen den Umweg durch die Lake Straße und Maywood einschlagen, Forest Park also nicht berühren. Dem dortigen Gemeinderath würden wahrscheinlich die Inhaber der Gasthäuser in der Nähe der Friedhöfe sehr nachdrücklich auf's Dach steigen, sobald sie finden, daß die fragliche Steuerverordnung für sie eine große geschäftliche Einbuße bedingt. Auf Freitag Abend ist übrigens zur Besprechung des neuesten Streiches Derer von Forest Park eine Sitzung des Verbands der Leihstallbesitzer einberufen, und am Montag Abend wird der Verband der Leichenbestatter sich mit der Angelegenheit beschäftigen.

Gibt Verzögerung

Dadurch, daß die Postverwaltung und das Finanzministerium in Washington beschlossen haben, zur Baustelle für das neue Postamt das von Van Buren, Congreß, Desplaines und Jefferson Straße begrenzte Geviert zu wählen, dürfte der geplante Bau eines neuen Union-Bahnhofes wesentlich verzögert werden. Anwalt Frank J. Lösch von der Pennsylvania-Bahn sagt, daß diese beabsichtigt hätte, das fragliche Geviert in Verbindung mit der Bahnhofsanlage zur Einrichtung von Güterböden zu benutzen. Sie habe auch einen Theil des Platzes bereits gekauft und zur Erlangung des Restes ein Enteignungsverfahren gegen die Crane Co. angestrengt. Lege nun aber die Bundesregierung die Hand auf das Gelände, so müsse die Bahngesellschaft natürlich zurückstehen. Diese würde sich dann aber erst anderweitig nach passenden Liegenschaften für die Güterböden umsehen müssen, ehe sie zur Ausführung ihrer Baupläne schreiten könne.

Ein einfaches Hausmittel.

Er ist bekannt als ein einfaches Hausmittel; er kommt in einer einfachen Flasche, und in einem einfachen Umschlag, aber das Element der Heilung ist in jeder Flasche von Forni's Alpenkräuter. Schreibt um den Krankenboten; er wird frei versandt, und erzählt alles über dies einfache Kräuter-Heilmittel, welches sich seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauche befindet. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Grausam und trunksüchtig.

Staatssenator Waage ist es, behauptet seine Frau in der Scheidungsklage.

Daß Staatssenator Johann Waage sich grausamer Behandlung schuldig gemacht hätte und dem Trunk ergeben sei, behauptet Frau Florence Waage in ihrer gestern eingeleiteten Scheidungsklage. Zum Beweise führt sie mehrere Gelegenheiten an, bei denen ihr Mann sie angeblich geschlagen hat. Das Ehepaar hat vom Tage der Hochzeit, 14. Juni 1902, bis zum letzten Freitag zusammen gelebt, dann hat Frau Waage das Haus ihres Mannes verlassen. Sie wünscht die Obhut über ihre beiden 6 und 8 Jahre alten Töchter zu erhalten.

Ueber grausame Behandlung klagt auch Frau Hattie R. Imig in ihrer Scheidungsklage gegen den Grundeigenthumshändler Arthur C. Imig, dem sie auch Beziehungen zu einer anderen Frau vorwirft. Auf ihr Ersuchen hat Richter Petit einen Einhaltsbefehl an Imig erlassen, worin ihm verboten wird, seine Frau im Besitz der dem Paare gehörenden Farm in Michigan zu stören, ehe die Klage erledigt ist. Frau Imig sagt, ihr Mann besitze außerdem noch Fahrhabe im Werthe von $30,000.

— Malitiös. — Dichterling: „Neulich hat ein Gedicht von mir in einer bekannten Zeitung gestanden!" — Kritiker: „So! Wie ist denn das Versehen passirt?!"

— Verschiedene Wirkung. — „Was hältst Du vom Tabakrauchen?" — „Mich beruhigt es, wenn ich rauche; aber meine Frau wird wild davon."

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL UNION FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 900,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 1,930,082.23
Interest, rents and dividends		135,020.00
Profit on sale or maturity of ledger assets		4,086.00
From all other sources		90.00
From agents balances previously charged off		344.60
Total income		$ 2,072,572.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 916,481.56
Expenses of adjustment and settlement of losses		24,804.00
Interest or dividends to stockholders		81,000.00
Commissions or brokerage		376,001.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		230,251.55
Rents		11,475.21
Advertising, printing and stationery, postage etc.		85,071.76
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		14,083.37
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		39,565.66
Inspection and surveys		4,282.83
State, insurance departments, taxes and fees		61,924.95
Other licenses, fees and taxes		10,810.93
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,937.50
Agents balances charged off		2,787.01
All other disbursements		100.00
Total disbursements		$ 1,801,578.29
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 4,464.34
Mortgage loans on real estate		634,475.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		145,000.00
Book value of bonds and stocks		1,839,644.51
Cash in office and bank		208,451.15
Agents balances		435,167.71
Bills receivable		33,570.12
Total ledger assets		$ 3,300,772.83
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 22,134.96
Gross assets		$ 3,322,907.79
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 5,659.56	
Bills receivable and loans on personal security	8,983.06	
Book value bonds and stocks over market value	1,120.01	
		$ 15,762.63
Total admitted assets		$ 3,307,145.16
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	24,738.17	
Losses in process of adjustment or in suspense	142,475.36	
Losses resisted	34,844.67	
Total	$202,058.20	
Deduct reinsurance	57,176.66	
Net amount of unpaid losses		$ 144,881.54
Total unearned premiums		1,804,161.32
Taxes, etc.		50,000.00
Total liabilities		$ 1,999,043.36
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$13,333,905.00
Total premiums received during the year		141,841.83
Total losses incurred during the year		58,365.47

E. E. COLE, President.
B. D. COLE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1911.

[Seal] FRANCIS E. FAIRMAN, Notary Public.

— Freigebig. — Vater der Braut: „Mitgeben kann ich meiner Tochter augenblicklich nichts; aber nach meinem Tode erben Sie Alles." — Bewerber: „Und Ihre Frau Gemahlin?" — „Die kriegen Sie auch noch dazu."

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Unser großer Umbau-Verkauf

offerirt **saisongemäße Waaren** zu einer Ersparniß von **einem Drittel** bis zur **Hälfte** des regulären Preises. Hier sind einige Spezialitäten zu Euer Begutachtung.

$1.50 Unterzeug für 79c. — **Wollenes Unterzeug für Männer** — über ein Dutzend verschiedene Moden; jede Größe und jede Farbe; Werthe bis zu $1.50 — Auswahl........ **79c**

Wollenes Kinder-Unterzeug, natürliches Grau oder Kameelhaar; werth bis zu 75c, für........ **39c**

Feine gerippte Baumwoll-Leibchen für Babies, vorn zum Knöpfen, alle Größen, für........ **19c**

Geflieštes Baumwoll-Unterzeug für Knaben u. Mädchen, einfach od. gerippt, wth. 25c u. 35c.. **18c**

Gerippte geflieste Damen-Leibchen u. Beinkleider, reguläre u. extra große, die 65c Sorte, für.... **39c**

Anzüge — 2-Stück Knaben-Anzüge, russische u. Junior Norfolk u. doppelbrüstige Moden, für Alter von 2½ bis zu 17 Jahren, beste 2.50 Werthe.. **1.48**

Hosen—1500 Paar Arbeits-Hosen für Männer und Knaben; extra gut gemacht, in dunklen Farben, Größen 28 bis 44; Werthe bis zu 2.00; in 2 Partien — 98c und..... **1.29**

Sweater Coats—Partie von Muster-Sweater Coats für Männer, Knaben u. Kinder, alle Sorten und Farben, Werthe bis zu 2.00— 39c, 69c und.. **1.19**

Hemden — 500 Dutzend Flanellhemden für Männer, einfache blaue und fancy Farben, in Größen 14 bis 17, werth bis zu 1.50 — Auswahl zu........ **79c**

Seifen-Chips — Coco Noodle Seifen-Chips, 5 Pfund für........ **14c**

Waschpulver — Grandma's Waschpulver, großes Packet für nur........ **10c**

Stärke — Calumet Stücken-Stärke, große Stücke, reine Waare, 3 Pfund für..... **8c**

Kohlen-Eimer — Große Sorte schwarz lackirte Kohlen-Eimer mit extra starkem Griff, 22c Sorte zu.... **13c**

Waschbretter — Große Familien-Größe, schwere Zink-Reibfläche, werth 25c, zu... **19c**

Federn — Eine Partie reine weiße Gänsefedern, die reguläre 75c Qualität, Pfund zu........ **52c**

Rugs — Japan. Strohmatten-Rugs, Größe 3 bei 6, in vielen verschiedenen Mustern, werth 50c, Auswahl zu........ **35c**

Blankets — Eine Partie Baumwoll-Blankets, in Grau, Tan und Weiß, mit rosa oder blauem Rand, die 75c Sorte, Paar..... **48c**

Schuhe — Damenschuhe, Patentleder und Gun Metal, zum Schnüren oder Knöpfen, alle Größen von 2½ bis 8 — Werth 2.50 — Paar zu....... **1.48**

Schuhe — Hohe Kinder-Schuhe, Patentleder, mit rothen oder schwarzen Sammet-Tops, Größen 3 bis 8, werth 1.25, Paar..... **79c**

Unterröcke—Flannelette-Unterröcke für Damen— rosa, blau u. weiß, volle Breite, die 50c Sorte für...... **39c**

Garn — Partie Muster-Garn, alle Sorten und Farben, 2 große Partien, Skein zu 11c und........ **5c**

Handtuchzeug — Hundert Stücke lein. Handtuchzeug, mit echtfarbigem rothen Rand, werth 10c — die Yard........ **5½c**

Calico — 3000 Yards Fabrik-Enden Kleider-Calico, in hellen u. dunklen Farben, 7c werth, Yard..... **4¾c**

Sateen — 36 Zoll breiter Comforter-Sateen in hübschen Mustern, werth 10c, die Yard zu........ **6½c**

Flanell — 36 Zoll breiter schwerer Outing-Flanell, karrirt oder gestreift —werth 12½c, die Yard...... **7¾c**

Handtücher — 50 Dutz. leinene Huck-Handtücher, mit echtfarbigem rothem Rand, werth 12½c, Stück.... **7½c**

Muslin — 40 Zoll breiter halbgebleichter Muslin für Betttücher, federdicht, werth 19c, Yard...... **11c**

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

Dr. WEINTRAUB

Zwanzig Jahre Spezialist in

Männer-Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtert, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606“. Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Dr. Fr. A. Front,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt

(Anpassen von Augengläsern.)

Office: 1563 Wells Str., Ecke North Ave. Stunden 10—12 Vm. und von 8—9 Uhr Abds. Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave, Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds. 16sep,1mX

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEW BRUNSWICK FIRE INSURANCE COMPANY of New Brunswick, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash........$ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year.... 456,921.17

[illegible]

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen. Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348 30ok,mifrmo

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEW HAMPSHIRE FIRE INSURANCE COMPANY of Manchester, in the State of New Hampshire, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash........$ 1,200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$2,213,374.29
Interest, rents and dividends	228,524.97
[illegible]	4,425.00
Agents balances previously charged off	349.34
Total income	$2,446,673.60

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$1,089,811.89
[illegible]	13,347.66
[illegible]	110,020.00
[illegible]	482,772.17
[illegible]	186,080.19
[illegible]	1,500.00
[illegible]	26,239.53
[illegible]	10,398.44
[illegible]	20,991.98
[illegible]	12,229.45
[illegible]	12,087.35
[illegible]	63,067.05
[illegible]	17,404.56
[illegible]	38,851.88
[illegible]	492.18
[illegible]	13,689.60
Total disbursements	$2,098,913.23

LEDGER ASSETS.

[illegible]	$ 114,106.00
[illegible]	137,600.00
[illegible]	4,043,134.82
[illegible]	245,260.28
[illegible]	323,193.60
Total ledger assets	$4,863,288.70

NON LEDGER ASSETS.

[illegible]	$ 44,643.46
[illegible]	645,338.54
[illegible]	$5,553,270.70

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 218,454.36
[illegible]	2,004,495.08
[illegible]	[illegible]
[illegible]	85,000.00
[illegible]	56,990.44
[illegible]	350,000.00
Total liabilities	$2,774,939.38

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$8,862,049.00
Total premiums received during the year	106,516.23
Total losses incurred during the year	56,370.27

FRANK W. SARGEANT, President.
LEWIS W. CROCKETT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21th day of January 1911.
[Seal] LOUIS J. DODGE, Notary Public.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buettner, O., 51 J., 4515 Wentworth Ave.
Engamnn, N., 20 J., 2418 Drake Ave.
Maß, Fred, 19 J., 2016 Canalport Ave.
Scheffer, F., 56 J., Nashville, Tenn.
Wertheim, Emma, 61 J., 423 E. 43. Place.
Wolfram, Edw., 15 J., 2735 Maplewood Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Augusta gegen William R. Heuschkel, grausame Behandlung; Frantiska gegen Frederick Stransky, Verlasen; Grace gegen Frederick H. Fox, grausame Behandlung; Jean gegen William E. Kramer, Ehebruch; Hattie gegen Arthur E. Twig, grausame Behandlung; Marie gegen Gustav Burgard, grausame Behandlung; Florence gegen Johann Waage, Trunksucht; Mary gegen Henry Schacht, grausame Behandlung; Edith gegen Ernest Dutscher, Verlasen; Mabel gegen Edward H. Miller, grausame Behandlung; Margaret gegen Herbert G. Woolton, Verlassen; Martin S. gegen Mae Wardner, Ehebruch; Jos. gegen Maria Herl, Ehebruch; Elizabeth gegen George T. Edwards, Verlasen.

Crawford M. gegen Margaret Hutchinson, Ehebruch; Katherine gegen William Sachiel, grausame Behandlung; Henry gegen Mary Merchant, Verlassen; Dorella gegen James P. Toman, grausame Behandlung; Hedwig gegen Charles R. Egge, Verlassen; Marie gegen Edward Burns, grausame Behandlung; Gesu U. gegen Filomena Forenzo, Verlassen; Amelia gegen Leo F. Michael, grausame Behandlung; Tillie gegen William J. O'Neill, grausame Behandlung; Tillie gegen George Taylor, Verlassen; Philipp A. gegen Josephine Fetzner, Ehebruch; Marie gegen Anton Burda, grausame Behandlung; Hedwig gegen John Ryberg, Trunksucht; Charles B. gegen Mary Nicholas, Ehebruch; Jeannette gegen Frank J. Meyer jr., Ehebruch; Sarah gegen John L. Thomas, grausame Behandlung; Lee gegen William Butler, grausame Behandlung; Lillian gegen Leonard W. Cody, grausame Behandlung, Annibale gegen Irene de Rubertis, Verlassen; Frank gegen Lizzie Uede, Verlassen; Emilia gegen Nels Carlson, grausame Behandlung; Lizzie gegen Nels Thompson, grausame Behandlung; Andrew gegen Nels Thompson, grausame Behandlung; Andrew gegen Josie Brennan, Verlassen; M. D. gegen Edna Dix, grausame Behandlung; Pauline gegen Charles M. Haft, Ehebruch; Hattie gegen Edward Payer, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Richard O. Blackburn, Esther Reed, 27, 23.
Frank G. T. Ratajik, Anna Dusek, 28, 22.
Jeremiah Mahoney, Margaret Hood, 36, 33.
Joseph Adamowicz, W. Szarjowska, 26, 19.
John R. Fellows, Nora Gull, 21, 20.
Frank S. Chase, Sybil A. Nash, 35, 34.
David P. Griffin, Rose Piggott, 22, 22.
John Vogel, Cora C. Hall, 33, 35.
Joseph Kowaczek, Martha Kujawa, 22, 22.
Milzwic Chimenti, Rita Chimenki, 29, 23.
Jan Gzebulski, Mary Borzencka, 32, 22.
George J. Bobling, Nellie O'Gara, 22, 20.
Alfred C. Johnson, Rose Bluthardt, 29, 19.
Stefano Vogrig, Virginia Pstragna, 28, 19.
Garrett Woodward, Catherine Smith, 24, 22.
Anton Gurczynski, R. Ambroszkiewicz, 26, 24.
Nikodimas Januska, Annie Molowski, 23, 19.
Frank Frydrych, Paulyna Wiczbicka, 22, 19.
Peder K. Larsen, Elizabeth Olsen, 22, 24.
Hugh Irwin, Hilma Holmes, 21, 22.
Andrew Nowak, Anna Kubylinska, 28, 22.
Fred H. Johnson, Addie Spencer, 24, 28.
Wincenty Staziak, Katarzyna Krul, 27, 20.
Henry Hirsch, Emily Braun, 40, 35.
Sylvia E. Anderson, Clarin Lewis, 26, 23.
Walter W. Warren, Frieda E. Bernz, 26, 26.
Jan Ilasz, Aniela Barela, 27, 19.
John M. Augenson, Jennie Olsen, 50, 38.
John Wilusz, Katarzyna Patrzyk, 23, 20.
Robert S. Brock, Ida E. Grabow, 27, 23.
Richard Draper, Emma Falkenberger, 24, 24.
Newt G. Gravley, Theckla Olson, 23, 25.
Jacob Margolis, Rebecca Kerman, 21, 19.
Albert C. Coffey, Lucile Heath, 25, 23.
Stanislaw Zabek, Maryanna Wieslo, 21, 20.
Anton Tarner, Mathilda Knack, 21, 18.
Edward W. Winkel, Margaret Burger, 28, 23.
Joseph Melesbis, Anna Shoblinskaite, 27, 20.
James E. Keldon, Mary O'Malley, 30, 29.
Henry Womelsdorf, Alma Liese, 30, 26.
Filippo Sicilianni, Isabella Scabo, 26, 18.
Christian P. Dencker, Marie Lacay, 44, 24.
Thomas Franczak, Stanislawa Woziak, 29,25.
Herman Kruger, Elizabeth Fergus, 21, 18.
Milan Blagoy, Katerina Filsitz, 25, 26.
Charles Adamek, Anna Kankowska, 25, 20.
Edgar G. Tripp, Myrtle K. Carey, 27, 17.
John Baran, Mary Sagula, 22, 21.
Michal Cetnorowicz, Anna Sokowna, 28, 20.
Charles H. Evans, Blanche Early, 27, 23.
Joseph W. Phillips, Minnie Carr, 26, 24.
Elisha White, Anna Spangler, 60, 54.
Leo Clark, Frances Greenberg, 29, 30.
Stanislaw Kuk, Victoria Dzedziak, 22, 19.
Max Fredman, Dora Prusiff, 24, 22.
Patrick Brennan, Julia Roch, 25, 20.
Dennie E. Doyle, Ellen M. Doyle, 30, 28.
Frank J. Prochaska, Anna Sack, 21, 20.
Arthur Vollmar, Alma Ueker, 21, 18.
John A. Wright, Bertha M. Naud, 35, 25.
A. J. Doty, Agnes B. von Gansig, 32, 27.
Henry J. Clifford, Hattie Praft, 39, 24.
Percy E. Lang, Florence Sargeant, 23, 23.
John Johnson, Hilga M. Carlson, 29, 19.
Henry W. Kretschmer, Jeanette Weiß, 22, 22
John Ilgandas, Josephine Zilvites, 27, 21.
Joseph Pollack, Marianna Giza, 27, 22.
Andrew H. Keyes, Mary E. White, 31, 29.
Jakup Markeika, Sofia Zapska, 22, 22.
Gilbert K. Bacon, Otilla Seideman, 19, 21.
Richard Kerwin, Agnes Sullivan, 54, 40.
John Berry, Catherine Hunt, 28, 24.
Otto Ule White, Gussie Masky, 28, 21.
Morris Endleß, May Morris, 24, 20.
Frederick Brown, Charlotte Thompson, 21, 23.
James T. Rooks, Belle O. Younglove, 34, 27.
Sam Cecala, rFances Liberts, 23, 18.
Percival D. Brady, Margaret Walsh, 47, 31.
Howard D. Berrett, Ora R. Koontz, 26, 24.
James Bradshaw, Hattie P. Lynch, 25, 25
Conrad Schroeder, Ida Zinther, 27, 24.
Joseph Zabrowicz, Agnes Ligas, 24, 20.
James L. Magree, Stella Norcull, 24, 17.
Harold R. Turrittin, Helen Pearson, 24, 23.
Luke Culbrestine, Alma Frahser, 32, 23.
Leonard Greis, Gorda Sjartrand, 31, 24.
Martin T. Considine, Mary Coffey, 28, 19.
Emil L. Heinrich, Clara Eberhardt, 24, 24.
Herman Reichlich, Clara Augustyn, 24, 22.
Joseph L. Schmitz, Anna T. LeViler, 21, 20.
Arthur Misch, Minnie Freier, 24, 24.
Francesco Lacovetti, Maria Crislofano, 26,22.
William H. Grosse, Helen D. Tobin, 28, 24.
Horace F. Todd, Clara K. Betz, 24, 23.
Anthony Faltermeier, Rosie Brenner, 29, 30.
Joseph C. Wilson, Daisey Marburger, 23, 19.
Ard P. Smith, Eleanor Tzschuck, 41, 40.
John M. Spinner, Bessie M. Crise, 20, 21.
Michael Kukucka, Anna Chuddy, 21, 18.
Louis Dickey, Ellen Coney, 30, 26.
Chas. Babcock, Anna Hubbard, 39, 40.
John Wright, Etta Harris, 23, 22.
Frank Goldsberry, Emma Trensch, 24, 23.
Marcellus Lind, Sigrid Hansen, 25, 27.
Abe Brumberg, Minnie Groenberg, 23, 20.
Jos. Knapik, Mary Brown, 41, 25.
Jos. Pakawski, Vera Steib, 22, 20.
Karl J. Huppert, Laura Mederkorn, 31, 31.
Piotr Mros, Weronika Zawara, 26, 20.
Isidor Miller, Dora Rabinovitz, 23, 21.
Harold Laurencell, Kaffthetine Mansfield, 20, 19.
H. M. Pachlitz, Maud E. Tabison, 29, 27.
Barney J. Studa, Martha Heize, 27, 21.
Earl Stern, May Roden, 25, 20.
H. DeHaan, Gertrude Gansma, 23, 20.
Schuyler Kendall, Blanche Brunswick, 30, 31.
G. Wm. Hove, Catherine Miller, 25, 19.
H. A. Poe, Cornelia Poe, 27, 21.
Harry C. Stokes, Ethel Hinshaid, 29, 31.
W. A. Oglesby, Margaret Yates, 30, 21.
Claude Hill, Marie Crawford, 21, 17.
F. L. Wood, Josephine Snider, 38, 18.
P. J. Wendie, Daenell Belle, 28, 28.
Charles F. Roberts, Laura Scott, 26, 24.
W. L. Anderson, Elizabeth Hodges, 29, 23.
Jas. W. Luther, Helen R. Dickenson, 21, 18.
Math. Jochum, Catherine Zimmer, 32, 23.
L. H. Jensen, Anna Jensen, 31, 26.
Clement Merriman, Mary Hurleß, 23, 18.
Harry R. Rook, Anna Florentino, 23, 18.
Geo. WeWudt, Martha Shea, 26, 21.
St. Gondek, Katarhna Szeforyk, 21, 19.
B. H. Cole, Eleanor Kirkup, 35, 35.
Jan Klimana, Zofia Pinszak, 26, 23.
F. J. Hreisa, Lillian Bohnseck, 24, 21.
Sigurd Hammer, Beda Lagerborg, 24, 20.
Jeß K. Love, Mazie Prosbons, 26, 24.
Wm. Kußmann, Louise Pennusch, 25, 24.
Lizzie Walker, Stevens King, 21, 21.
Fred J. Zöller, Lillie Walter, 24, 19.
Frank A. Rozborn, Marie Horek, 23, 22.
Izzy Gamm, Eilazebth Karp, 31, 23.
Elizabeth Kerch, Fred Heiland, 26, 26.
Genato Petrizza, Annie Disabulo, 25, 13.
Axel Lind, Alma Bloomquist, 29, 29.
D. Bialski, Helena Liemenswicz, 27, 21.
Leslie Martin, May Lucacsey, 23, 20.
O. Montreal, Francesca Repka, 23, 20.
Fred Bremer, Emma Waterman, 24, 21.
Nels Swanson, Ottilia Neumann, 45, 33.
Howard B. Rhodes, Mabel Waters, 21, 22.
John Kenney, Cecilia Hardt, 33, 28.
David Axelson, Signie Carlson, 23, 25.
Joseph Giba, Rosina La Mantia, 21, 18.
George K. Cole, Margaret Bolan, 27, 22.
Joseph Gedibilos, Stella Shimkaty, 25, 23.
Ralph A. Eakle, Mabel C. Wilt, 24, 25.
Heskel Brackman, Lizzie Puskala, 36, 27.
Carl T. Johanson, G. A. R. Hultberg, 34, 28.
George H. Mills, Martha L. Russell, 27, 26.
Julius Siemenkowicz, Jennie Bak, 28, 19.
Anton Stola, Bozena Hanzlova, 25, 21.
Ferdinand Bachler, Fannie Kreek, 26, 20.
Edwin D. Kerwin, Mary Riley, 29, 28.
Frank L. Jones, Clara Benson, 34, 20.
James W. Lamey, Minnie Bell, 29, 26.
Thomas A. Perneß, Elise M. Eeg, 38, 37.
James Prendergast, Cath. O'Donnell, 27, 21.
Edward Lukes, Jennie Snaberka, 25, 24.
Steve Rukanovits, Minnie Karlovits, 25, 19.
William P. Devine, Matilda Dietrich, 24, 19.
James Dillon, Elizabeth Kinnally, 38, 21.
Terrance H. Howe, Myrtle Blight, 30, 21.
George Crowley, Jane Trumbull, 21, 18.
Glen E. Fonger, Gertrude Mermaid, 22, 25.
Joseph B. Stone, Mary Heibenthal, 31, 18.
Fraddens B. Sullivan, Frances Martin, 21,18
John Tobias, Josie Sola, 22, 20.
John Rodinger, Mabel Olson, 27, 26.
August Markowits, Teresa Kowacz, 42, 21.
Benjamin H. Woodruff, Mary Helins, 21, 21.
Osbuary Baggett, Anna P. Austin, 36, 26.
James Tzetas, Anastasia Wasiliou, 30, 38.
Josef Jarzab, Mary Zilo, 22, 18.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas W. Flower, Elektriker; Schulden $718.10; Bestände $130.
Wm. S. Sinamaker; Verbindlichkeiten $11,370, Bestände $245.
R. E. Jaas, Verbindlichkeiten $1,041, Bestände $280.
Wm. J. Henneman, Verbindlichkeiten $1,492, Bestände $236.
B. D. Towne, Verbindlichkeiten $953, Bestände $240.
Jos. Goodman, Verbindlichkeiten $9,609, Bestände $4,270.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5037 Sunnyside Ave., zweistöckiges Framegebäude, Fred Boswell, $4000.
2651 S. Sawyer Ave., einstöckiger Brick-Anbau, J. Kosatka, $2000.
11126 Vernon Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. C. Irvien, $5000.
2557—59 W. Division Str., dreistöckiges Brickgebäude, Berlin Gerß, $38,000.
1449—50 Melville Place, zweistöckiges Framegebäude, Theodore Cleveland, $5000.
1455—57—6103 Reed Pl., zweistöckiges Framegebäude, Theodore Cleveland, $12,000.
1422—24 Berteau Ave., zweistöckiges Framegebäude, Theodore Cleveland, $6000.
5637—39 Evanston Ave., fünfstöckiges Brick-Lagerhaus, W. C. Richie & Bros., $30,000.
3151—53 S. 41. Ct., einstöckige Brick-Cottage, Joe Rizemy, $3400.
1446 Ost 76. Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. G. Ruel, $4200.
131 N. 40. Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. Ungarett, $8500.
6958 Chauncey Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Randolph Heike, $3000.
12701—03 Torrence Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Western Indiana R. R. Co., $3500.
5532—34—36—38 Ingleside Ave., dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, Louisa O'Donnell, $26,000.
933 N. Waller Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Andrew Carlson, $4600.
2954 W. Lake Str., zweistöckiges Brickgebäude, Christ Paulsen, $2000.
4950 Washington Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, P. M. Walsh, $6500.
134—36 Hamlin Ave., dreistöckiges Brickgebäude, W. A. Nickolsen, $17,000.
3705 W. 12. Str., einstöckiges Brickgebäude, E. Madre, $4000.
5017 Washington Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Dillon, $6500.
807—09—11 N. Western Ave., einstöckiges Brickgebäude, John Biggins, $5000.
1816—20 S. Kedzie Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Max Korihak, $25,000.
2228 S. 43. Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, J. C. Muhlbrandt, $1500.
4432—38 Cornelia Str., 2stöck. Frame-Flatgebäude, S. A. Ansumb, $2,600.
5613-05-21-35 W. 64. Pl., 2stöck. Frame-Wohnhäuser, Allegheny College Co., $12,000.
525 Millard Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. P. Jones, $5000.
7227 St. Lawrence Ave., 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, F. Thompson, $2000.
2215 Potomac Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Louis Simon, $10,000.
5849 Midway Park, 2stöck. Konkret-Wohnhaus, A. F. Davis, $10,000.
7135—37 Michigan Ave., 1½stöck. Backstein-Wohnhaus, Alfred Hallgren, $7000.
171—73 51. Ct., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Barry, $10,000.
5055—59 Park Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Barry, $10,000.
1030—58 N. 40. Ave., 1stöck. Backstein-Wohnhäuser, Mills & Sons, $20,000.
1031—59 N. 41. Ave., 1stöck. Backstein-Wohnhäuser, Mills & Sons, $20,000.
4445 S. California Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Lotko, $1000.
1620—24 Humboldt Blvd., 1stöck. Backstein-Garage, Jens Jensen, $1200.
1001—21 N. Willow Ave., 1stöck. Konkret-Wohnhaus, F. S. Hoganson & Co., $2100.
127 W. 108. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Charles Kubasik, $2,400.
12253 Parnell Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Ludwig Kanoza, $2,900.
354 S. 44. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Cora Richards, $3,500.
1311—17 Argyle Str., 1stöck. Backsteingebäude, Essanay Film Co., $2,500.
2433—37 Cubler Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, Ira Pentius, $4,600.
1030—58 und 1031—59 N. 40. Ct., 20 1- und 1½stöck. Wohnhäuser, Mills & Sons, $20,000.
9034—86 South Chicago Ave., 1stöck. Backstein-Lagerhaus, L. S. & M. S. Bahn, $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Oktober 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅝—98c; Nr. 3, roth, 94½—97c; Nr. 2, hart, $1.01—$1.06; Nr. 3, hart, 99c—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.12; Nr. 2, $1.09—$1.11; Nr. 3, $1.02—$1.08½.

Mais, Nr. 2, 69½—70c; Nr. 2, weiß, 70½—70¾c; Nr. 2, gelb, 69½—70c; Nr. 3, 69—69¾c; Nr. 3, weiß, 70¼—70½c; Nr. 3, gelb, 70—70½c; Nr. 4, 68½—69c.

Hafer, Nr. 2, 47c; Nr. 2, weiß, 48—48¾c; Nr. 3, 43c; Nr. 3, weiß, 47½—48¼c; Nr. 4, weiß, 47—47½c; Standard, 47¾—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 98c; Nr. 3, 94½—95c; Nr. 4, 90—93c.

Gerste, „Malting“, 95c—$1.26; „Mixing“, 75—95c; „Screenings“, 40—70c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.60; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $21.50—$22.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $13.00—$14.75.

Kleesamen, „Country Lots“, $14.00—$19.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.92
do., gereinigt, per 5 Faß	0.93
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.50; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers“, per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes“, $3.25—$3.85; „Native Yearlings“, $4.50—$4.75; „Native Lambs“, $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery“, extra, das Pfund	0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies“, extra, das Pfund	0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.22½
„Ladles“, das Pfund	0.19½
Packwaare, das Pfund	0.18½

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts“, das Dutzend	0.17 —0.20½
„Extras“, das Dutzend	0.22

Käse—

Rahmkäse, „Western“, das Pfund	0.13 —0.13½
„Young America“, das Pfund	0.14½
„Daisies“, das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.13¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.08½—0.11
„Springs“, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
„Springs“, das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.00 —2.50
Zitronen, die Kiste	4.00 —5.50
Orangen, die Kiste	4.25 —4.75
Quitten, der Bushel	1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.20
Birnen, das Faß	1.75 —4.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.14
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —6.25
Gurken, die Kiste	0.35 —0.40
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.40 —1.10
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.25
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.20 —0.25
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.40
Pfefferschoten, der Sack	0.25 —0.30
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.50
Rüben, der Bushel	0.40

Bohnen—

Schnittbohnen, die Kiste	0.15 —0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.35
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.62 —0.70
Süßkartoffeln, das Faß	2.75 —4.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lawndale Ave., 125 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 25 bei 125; Henry Coelin an Anna Buchdahl, $1100.
LeMoyne Str., 168 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 24 bei 123; Frank Van Der Mee an Christian Guenther, $2800.
Indiana Str., 165 F. westl. von S. 52. Ave., Südfront, 28 bei 148; Enoch Baker an Jackson C. Miller, $1000.
Madison Str., 100 F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 50 bei 140; Gilbert A. Foster an Chas. W. Strool, $1600.
Monticello Ave., 43 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 30 bei 124; Chas. O. North an Emil J. Jeschk, $5200.
66. Str., 200 F. östl. von Washington Ave., Südfront, 40 bei 127; Eliza J. Martin an Robert J. Lytle, $3800.
Star Ave., 95 F. südl. von 63. Place, Ostfront, 25 Fuß zur Ill. Zentralbahn; Leon B. Lange an Anna Johnson, $3600.
Exchange Ave., 185 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 50 bei 138; Emil Krause an L. Adelaine Washburn, $5000.
Green Bay Ave., 255 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 140, u. a. Eigenthum in Westseite; Vincent W. Rutkowski an Aaron C. Wendell, $15,000.
Calumet Ave., 125 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 124; Stanislaw Lesko an Wladyslaw Parkto, $2600.
95. Str., Nordostecke Michigan Ave., Südfront, 90 bei 125; Nicholas Kriakopoulos an Nicholas Cachules, $2060.
Michigan Ave., 116 F. nördl. von 111. Str., Ostfront, 24½ bei 102; Erben von Fannie Snip an Raphael Jackson, $3682.
Ashland Ave., 125 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 125; Anton Pondzinski an Wincenty Kalucinski, $4400.
47. Str., Nordostecke Emerald Ave., Südfront, 73 bei 124; J. Frank O'Brien an Louis Solomon, $26,000.
Winchester Ave., 25 F. südl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 124; Jno. Ciboch an Frank Stopka, $3640.
N. 39. Court, 241 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfront, 50 bei 123; John Richardson an J. T. Richardson, $2800.
Dasselbe Eigenthum; J. T. Richardson an Eliza Richardson, $2800.
Fullerton Ave., 85 F. westl. von Spaulding, Südfront; Jos. Krejci an Elias F. Lauk, $5000.
Irving Park Blvd., Südostecke N. 42. Court, Nordfront, 76 bei 100; Chas. Schurecht an Violet E. Ackerburg, $8500.
Monticello Ave., 291 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 30 bei 125; Valentine J. Merke an Mary Kuhr, $3500.
Monticello Ave., 171 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 33 bei 125; Jno. J. Johnson an Nels P. Nelson, $7800.
Ridgeway Ave., 102 F. nördl. von Milwaukee, Westfront, 28 bei 125; Grace M. Regelin an Peter Neuwojiewicz, $5200.
Fremont Str., 196 F. südl. von Center, Ostfront, 48 bei 125; August Torpe an Gustav Stecher, $7500.
1938 N. Halsted Str., Ostfront, 25 bei 125; Frederick Osten an Clara M. Lindsay, $3500.
Herndon Str., 46 F. nördl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 125; Theresa Saemisch an Charles Huempfner, $3600.
Milton Ave., 20 F. südl. von Locust Str., Westfront, 20 bei 90; Annie D. Schiff an Giuseppe Petrancotta und Salvatore Foraci, $4800.
Mohawk Str., 250 F. nördl. von Blackhawk, Ostfront, 25 bei 124; Ferdinand J. Saiger u. And. an Christina Steggers, $5300.
Sedgwick Str., gegenüber Blackhawk, Westfront, 75 bei 102; Milton S. Plotke an Josephine A. Emeeman, $5500.
Morgan Str., 204 F. nördl. v. Maxwell, Ostfr., 26 bei 85; Louis Brandt an Louis Dubinska, $4,500.
Morgan Str., 266 F. südl. v. 12., Ostfront, 23 bei 86; Martha Schechtman an Rosa Berger, $5000.
Ridgeway Ave., zw. 28. und 30. Str., Ostfront, 27.44 bei 125; H. Frank Tousek an Peter Dulla, $4,375.
Spaulding Ave., 288 F. südl. v. 12. Str., Ostfr., 25 bei 124; Bessie Olesky an Rosie Kaplan, $6000.
Trumbull Ave., 101 F. nördl. v. 32. Str., Westfront, 25 bei 124; Vaclav Malek an Jakub Bulin, $2,250.
22. Str., 250 F. östl. v. Lincoln, Südfr., 25 bei 125; Elias Rivkin an Charles H. Serum, $3,250.
Union Str., 100 F. südl. v. 12., Westfr., 25 bei 100; Abram Gorfinkel und Samuel Delinsky an Max Wolf, $15,000.
Walnut Str., 556 F. westl. v. Kedzie Ave., Nordfr., 20 F. nach der Alley; Daniel Foley an Henry J. Bartholomew, $4000.
Walnut Str., 250 F. südl. v. Washington Blvd., Westfr., 33½ bei 165; Frederic H. Vercoe an James Kerr, $4000.
Warren Ave., 308 F. westl. v. Campbell, Nordfront, 24 bei 125; Edwin Sabacool an Joseph Des Roches, $1600.
Washburn Ave., 72 F. westl. v. Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 124; Abe Telechansky an Herman M. Golaberg, $13,500.
Washtenaw Ave., 20 F. südl. v. 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary Dalesky an Kristina Cermak, $4,350.
Grand Ave., 159 F. westl. von May Str., Südfront, 25 bei 160, ungetb. ½ Antheil; Anne M. Anderson an Li Borio Patti, $4600.
Dasselbe Eigenthum, ungetb. ½-Antheil; dieselbe an Rosalino Angelo und Stefano Patti, $4600.
Halsted Str., Nordwestecke Forquer, Ostfront, 50 bei 120; Morris und Emanuel M. Abrams an James Clare, $31,000.
Jackson Blvd., 221 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 25⅓ bei 120; Louisa Murray an John Murray, $6800.
Lake Str., Südwestecke Sangamon, Nordfront, 2? bei 100; Peter Cohen an Michael G. Keogh, $12,000.
Spruce Str., 216 F. westl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 111; Donato Serretello u. And. an Giuseppe Magnino, $4000.
Warren Ave., 110 F. östl. von Oakley, Nordfront, 20 bei 124; John J. West an James M. Johnson, $3100.
Ashland Blvd., 75 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 150; Henry Cohen an David Morris und Charles J. Reimark, $20,000.
12. Str., 123 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 24 bei 141; Emma E. Linde an Clara Vaughan, $1600.
Wilcox Ave., 168 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Malcolm McPhail an John Fox, $6500.
Central Park Ave., 124 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; Irene Burgraeve an Margaret Michaelson, $8000.
Trumbull Ave., 166 F. südl. von Ogden, Westfront, 25 bei 100; Emily Boivin an Edward Rowan, $5000.
Newberry Ave., 75 F. südl. von 14., Westfront, 25 bei 100; Albert Weil an Rachel Berkowitz, $5300.
Liberty Str., 225 F. östl. von Jefferson, Nordfront, 25 bei 73; Ben Drosin an Selig B. Cohen, $4500.
Trust Deed—Harrison Str., Nordostecke Irving Ave., Südfront, 73½ bei 158, und Irving Apartments, 10 Ja., 6 Proz.; Isaac Lepavsky an C. T. and Tr. Co., Trustee, $32,500.
Groß' 2. Add., Oak Park Add., Lot 24, Block 24; Hermann Behl an Frank Bima, $1400.
Shonts and Drake Add., Lots 25 und 26, Block 2; Michael Murtaugh an Jas. J. Thompson, $1000.
Township 39, westl. 150 F. von südl. 25 F. von Lot 7 und westl. 150 F. nördl. 12½ F. von Lot 8, Block 18, 39, 13; Thos. H. Hulbert an Wm. A. Graham, $6350.
Division Str., 97 F. westl. v. Hamlin Ave., Nordfr., 24 bei 125; Sophus Enger an Anna Johansen, $5,100.
Kamerling Ave., Südostecke N. 41., Nordfront, 25 bei 123; Wm. F. Tempel an Agostino Manello, $5,575.
Kedzie Ave., Nordwestecke Thomas Str., Ostfr., 60 bei 125; Jno. S. Hansen an Karen H. Petersen, $4000.
Lawndale Ave., 174 F. südl. v. Thomas Str., Ostfr., 25 bei 124; Engelbright N. Kay an Gustav A. Foerster, $5,500.
Laurel Ave., 87 F. nördl. v. Chicago Ave., Westfront, 40 bei 134; H. Richard Malwald an John Sprengel, $4,500.
Blue Island Ave., 65 F. nordöstl. v. Gurley Str., Südostfr., 25 bei 120; Catherine E. Le Tourneur an Sabas Bouris, $8000.
Elburn Ave., Nordostecke Laflin Str., Südfront, 60 bei 102; Peter Rotheiser an Annie L. Groß, $16,000.
51. Ct., Nordwestecke West End Ave., Ostfront, 25 bei 125; William H. Barry an Frederick R. Siegmund, $6,400.
Fulton Str., 50 F. westl. v. Carpenter Str., Südfr., 25 bei 100; Michael Stack u. A. an Frederick C. Beeson, $3,200.
Grand Ave., 58 F. westl. v. Green Str., Südfr., 58 bei 40; Henry L. Frank an Henry Koprian, $5,600.
East Circle Ave., S. O. Ecke Crescent Ave., N. Fr., 50 bei 204, Lizzie P. Kirchner an Duane T. und Edith W. H. McNab, $4000.
Lunt Ave., 437 F. östl. von Southport Ave., S. Fr., 37½ bei 172, David R. Hopkins an Sarah W. Rankin, $8,500.
Farragut Ave., 108 F. westl. von Winchester Ave., S. Fr., 37½ bei 125, John C. Ford an Gustav T. Peterson, $4000.
Fullerton Ave., 100 F. östl. von Hamilton Ct., S. Fr., 50 bei 174½, Claude R. Egan an Robert und Mary Kuhn, $6,200.
Hollywood Ave., 475 F. westl. von Southport Ave., S. Fr., 25 bei 114, Selma A. Johnson an John S. Holmes, $7000.
Kenmore Ave., 648 F. nördl. von Graceland Ave., O. Fr., 50 bei 125, John S. Holmes an John A. und Axel B. Johnson, $3,750.
Maple Square Ave., 240 F. nördl. von Wabeland Ave., W. Fr., 30 bei 123, Charles Kuppinger an Adolph Gaebel, $9,500.
Roscoe Str., 96 F. östl. von Seeley Ave., S. Fr., 24 bei 125, Emma Haas an Frederick A. Spang, $3,500.
School Str., 120 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 24 bei 125, Richard C. Moore an Christian F. Wolff, $3,200.
Belmont Ave., N. O. Ecke Hamlin Ave., S. Fr., 50 bei 131, Sera Neumann an Josef Zabinski, $3,400.
Springfield Ave., 91 F. nördl. von Greenwood Terrace, W. Fr., 30 bei 125, Martin E. Jahnsen an Oscar Christiansen, $5000.
Springfield Ave., 123 F. nördl. von Belden Ave., O. Fr., 29 bei 125, John L. Haberkamp an William P. Gally, $5,600.
Clark Str., N., 74 F. südl. von Illinois Str., W. Fr., 24 bei 100, Nachl. von Samuel Gale Taylor Ers an Thomas F. McGivern, $25,000.
Seminary Ave., 88 F. nördl. von Garfield Ave., W. Fr., 37½ bei 123, Augusta Zabell an Patrick Keegan, $3,500.
Butler Str., 225 F. nördl. von 30. Str., W. Fr., 25 bei 124, Amelia Horen an Gustav B. Hagball, $2,800.
Calumet Ave., zwischen 35. und 36. Str., O. Fr., 25 bei 54, Geo. F. Diebrandt an Monroe Manning, $5000.
Dasselbe Grundstück, Lena Seglin an Belle R. Benson, $4,500.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NIAGARA INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash........$ 1,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	3,151,210.91
Interest and dividends	245,783.15
From agents balances previously charged off	34.46
Total income	$ 3,397,028.52

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 1,477,189.35
Expenses of adjustment and settlement of losses	36,985.19
Interest or dividends to stockholders	475,000.00
Commissions or brokerage	592,961.30
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	319,611.99
Rents	36,189.42
Advertising, printing and stationery, postage etc.	60,582.38
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	18,136.83
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.	39,041.52
Inspection and surveys	16,961.92
State, insurance departments, taxes and fees	82,807.01
Other licenses, fees and taxes	12,647.30
Agents balances charged off	122.11
All other disbursements	19,415.51
Total disbursements	$ 3,176,651.44

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$ 717,000.00
Book value of bonds and stocks	4,493,281.36
Money in office and bank	[illegible]
Agents balances	506,524.33
Total ledger assets	$ 6,038,799.28

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	$ 20,296.24
Market value of bonds and stocks over book value	195,169.14
Gross assets	$ 6,254,264.66

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due	5,227.22
Total admitted assets	$ 6,249,037.44

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid	668.48
Losses in process of adjustment or in suspense	349,205.19
Losses resisted	333,821.45
Total	$383,695.12
Deduct reinsurance	62,515.50
Net amount of unpaid losses	$ 321,179.62
Total unearned premiums	2,777,577.98
Salaries, rents, bills, taxes etc.	51,915.77
Commissions and brokerage	12,500.00
Reinsurance premiums	34,736.08
Total liabilities	$ 3,197,909.45

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$14,024,540.00
Total premiums received during the year	172,456.24
Total losses incurred during the year	86,790.04

HAROLD HERRICK, President.
GEO. W. DEWEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1911.
[Seal] JOHN E. ORCHARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH BRITISH and MERCANTILE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash........$ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 572,355.48
Interest, rents and dividends	56,767.05
Profit on sale or maturity of ledger assets	6,930.17
From all other sources	1,619.90
Total income	637,672.60

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 199,504.68
Expenses of adjustment and settlement of losses	3,523.82
Interest or dividends to stockholders	20,000.00
Commissions or brokerage	156,832.24
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	20,227.30
Rents	2,850.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	4,174.32
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	563.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.	8,645.83
Inspection and surveys	1,228.51
State, insurance departments, taxes and fees	8,769.42
Other licenses, fees and taxes	1,461.98
Decrease in book value of ledger assets	1,181.90
Total disbursements	429,953.31

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks	$1,644,483.52
Cash in office	10,530.53
Agents balances	61,420.43
Other ledger assets	500.00
Total ledger assets	$1,716,934.48

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued	$ 13,995.00
Gross assets	$1,730,929.48

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due	$ 1,515.83	
Book value, bonds and stocks over market value	76,833.52	
		$ 78,349.35
Total admitted assets		$1,652,580.13

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid	$ 9,403.00
Losses in process of adjustment or in suspense	38,550.00
Losses resisted	12,790.00
Total	$60,743.00
Deduct reinsurance	13,960.59
Net amount of unpaid losses	$ 46,782.41
Total unearned premiums	431,999.19
Taxes	11,000.00
Total liabilities	$ 489,781.60

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$4,910,242.00
Total premiums received during the year	37,000.35
Total losses incurred during the year	11,437.54

E. G. RICHARDS, President.
J. F. HASTING, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 31th day of January 1911.
[Seal] GEO. H. COREY, Notary Public.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., zwischen 35. und 36. Str., O. Fr., 25 bei 54, Belle R. Canter an Lena Seglin, $4,500.
Groveland Ave., 245 F. östl. von Cottage Grove Ave., S. Fr., 25 bei 120, James A. Burbans an John R. Peterson, $4000.
31. Place, 143 F. östl. von Morgan Str., S. Fr., 25 bei 107, John Wojciech an Walenty Bylowski, $4,400.
35. Str., S. O. Ecke Forest Ave., N. Fr., 93 bei 429, Louis C. Mowry an John C. Schan?, $35,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchbinder, welcher Schneidemaschine hantiren kann. International Blank Book Co., 629 S. LaSalle Str.

Verlangt: Schneider. Emil Domke, Zimmer 214—160 North Fifth Ave.

Verlangt: Damenschneider, Rockmacher. 751 E. 62. Straße.

Verlangt: Ein Schneider, Bushelmann und Presser. 6345 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Carpenters aufs Land, freie Reise; Drehbankarbeiter, Pipefitters, Engineers, Drill u. Punch Presse. Centr. Empl., 201—184 Washington Str.

Verlangt: Barbier, guter Arbeiter. $8, Kost und Wohnung. 1909 West 63. Str.

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit und guter Lohn. 1321 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Buchbinder. Otto Pilz, Elgin, Jll. dimido

Verlangt: Schneider, Rock-Macher. J. C. Matthews, 5201 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser; Lohn $15. Belz, 149 Lake Str., Oak Park. dimi

Verlangt: Mann, von Haus zu Haus zu gehen; guter Lohn. 1442 Milwaukee Ave., Hydropathic Institute. dimidofrsa

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave., 1½ Blocks von Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Ein guter Möbel-Verkäufer, der drei oder vier Sprachen spricht. Nachzufragen: 6103—5—7 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Bushelman, sogleich. Muß pressen können. 3436 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Stetige Arbeit bekommt sachkundiger Schneider in feinem Michigan Town. Griffith's, 206 West Monroe Straße. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Agenten, um ihre ganze Zeit oder einen Theil derselben einer „Health, Accident & Life Insurance“, einer alten Gesellschaft im Osten, zu widmen. Höchste Kommission bezahlt. Adr.: J. 456 Abendpost. 30sepfamilm

Verlangt: Guter Schneider. J. Jobski, 3483 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. H. Mueller, 3739 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Boul. dimi

Verlangt: Juwelier, erster Klasse Mann in Arts und Crafts Shop; stetige Stellung. Angabe des Lohnes. Adr.: M. 145 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein erster Klasse Damen- und Herrenschneider, stetige Arbeit und guter Lohn für den richtigen Mann. Sofort anzufragen: 109 S. Leavitt Str., nahe Van Buren Str. dimido

Verlangt: Wagenholzarbeiter; Lohn $2.50 den Tag. Schreibt oder sprecht vor: Fred Buhrke, Glenview, Jll. dimi

Verlangt: Sofort: Tüchtiger Agent, welcher im Verkauf von Groceries, Candystore und Roominghäusern Erfahrung hat. Adr.: M. 144 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman und Reparirer; stetige Arbeit. 104 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann als Bartender, der Porter- und Kellerarbeit versteht. Adresse: B. 430, Abendpost. mido

Verlangt: Union-Painters. Nachzufragen nach 5 Uhr. Nordost-Ecke Harrison und Green Str.

Verlangt: Schuhmacher zur Anfertigung von handgewendeten und handgenähten Schuhen. 315 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mann, um ein paar Pferde zu besorgen. 1429 Milwaukee Ave., Basement.

Verlangt: Schneider, guter Mann. 5341 Wentworth Avenue.

Verlangt: Bauklempner. 1280 Larrabee Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Schuhmacher. Stetige Arbeit. 3819 Grand Ave.

Verlangt: Custom Schuhmacher, neue und Reparaturarbeit. D. Sauer Co., 64 E. Monroe Str.

Verlangt: Guter Fleischschneider. Sogleich nachzufragen: Guthman-Kahn Company, 755 S. State Str. Phone Harrison 518. 4ok,1w

Verlangt: Sofort, ein erfahrener Bäckerjunge für Tagarbeit in Evanston. Zu erfragen nach 6 Uhr. 921 Webster Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2400 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1886 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein zuverlässiger älterer Mann für Porterarbeit. Muß stetig sein und Bartenden können. 3044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 2859 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein Butcher für Market und beim Wurstmachen zu helfen. 704 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Stetiger Barbier. 1582 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, in Bäckerei zu arbeiten. 4927 Ashland Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Carpenter für Reparaturarbeit Vorzusprechen zwischen 5 und 7 Uhr bei Herman Messerli, 1908 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein guter erfahrener Hausmann. 2017 Indiana Ave.

Verlangt: Rockmacher auf Woche; guter Lohn; Arbeit das ganze Jahr. 1945 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, für leichte Porterarbeit in Liquor-Store und an der Bar zu helfen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Durchaus erfahrener Mann, um Hühner, Heißwasserheizung, etwas Garten- und leichte Hausarbeit zu besorgen. Muß etwas mit Werkzeug umzugehen verstehen. Kost, Logis und $10 monatlich. Stetiger Platz. 2454 Ainslee Str., nahe Lincoln Ave. 4ok,X*

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter, Shop-Männer, 1809 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Lediger Mann, um Flaschen zu waschen und Pferd zu treiben. 342 Baird Ave., Austin.

Verlangt: Bushelmann und Presser. Nachzufragen zwischen 4 und 6 Uhr Abends. 354 E. 47. Str.

Verlangt: Bushelmann, stetige Arbeit. 2954 West Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher. 3335 Southport Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. — 4142 Armitage Ave.

Verlangt: Deutscher für Porter- und allgemeine Arbeit. $10 per Woche. 63 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann, nicht über 35 Jahre, von hübschem Aussehen, für Janitor-Arbeit in Hospital. Nur tüchtiger Mann mit guten Referenzen braucht vorzusprechen. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Adolph Weinstein. 634 North Ave. mido

Verlangt: Nüchterner und williger Deutscher als Nachtwachmann, verheiratheter Mann vorgezogen.— 827 S. Wood Str. mido

Verlangt: Kaufmännisch gebildeter Deutscher mit gutem Bekanntenkreis als Verkäufer von Aktien für eine Gesellschaft aus Chicago Deutschen bestehend. Offerten richte man an Adr. F. 16, Abendpost. midofr

Verlangt: Guter deutscher Barbier, englisch nicht nöthig. Stetige Stellung. Nachzufragen diese Woche, 2531 Süd Halsted Str. Phone: Yards 742. mdimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 1okliwX

Verlangt: Buchbinder, erfahren mit bester Art Arbeit. Müssen saubere und genaue erster Klasse Arbeiter sein, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 27sp—11ok

Verlangt: Erfahrener Schneider für Umänderungen an Damen- und Herrenkleidern; muß pressen können; in Cleaning und Dyeing House. Zu erfragen: M. Liberman, 1542 West 69. Str. 29sp1wX

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 464 W. 26. Str., nahe Canal Str. 28sp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Privat-Residenz. Müssen englisch sprechen. Referenzen verlangt. 5423 S. Halsted Str. mifr

Verlangt: Gründlich erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Nachzufragen: Wilson Braiding & Embroidery Co., 32 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: 5 Operators an Damen-Skirts. Cohn & Rees, 334 So. Clinton Str.

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen Operators, an Fabric-Handtaschen und -Gürteln; die reinste und gesündeste Werkstätte in Chicago; die höchsten Löhne in Chicago; stetige Arbeit; beim Wochenlohn oder Stückarbeit. Worms & Loeb, 212—216 West Adams Str., 5. Floor. dimido

Verlangt: Solicitors, Haus zu Haus, $5 täglich, Männer oder Frauen. Anzufragen: 2645 W. Madison Straße. 28sp1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Deutscher sucht stetige Stelle als Porter und Bartender. A. Pitterling, 29 S. Halsted Str. Tel.: Harrison 5347. 2ok1wX

Gesucht: Junger Mann, guter Melker, sucht Stellung auf der Farm. 1462 Clybourn Ave. dimido

Gesucht: Ein selbstständiger Brotbäcker sucht einen leichten Platz. Adr.: D. 803 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz, verrichtet Porterarbeit, bartenden und kann Lunch besorgen. — Engel. 1687 Dayton Str. dimido

Gesucht: Ein zweiter Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. Edw. Mentberger, 1804 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Erfahrener Nachtwachmann, 61 Jahre, sucht Stellung, kann Sicherheit geben. Adressirt: Watchman, 3234 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, versteht etwas vom Bartenden, sucht dementsprechende Stelle; spricht deutsch und englisch. Edw. Louis, 4855 Laflin Str. dimi

Gesucht: Junger Mann möchte gern ein Handwerk erlernen; das eines Steinhauers vorgezogen. P. Schultz, 2128 21. Str. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Frühlingsluft."
College. — „The Man from Mississippi."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „Graustark."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, der deutsch, englisch, slawisch, ungarisch und polnisch spricht, sucht stetige Arbeit als Saloonporter, war im Bismarck-Garten Porter, ist willens Nachts zu arbeiten. M. L., 1657 Burling Str., hinten.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern und arbeitswillig, sucht stetige Stelle; hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str., Flat 2. mido

Gesucht: Junger flinker Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. M. Schmidt, 1544 Fullerton Ave. mido

Gesucht: Erster Klasse Schuhmacher sucht stetigen Platz an Reparaturen, auch an Maschine. M. K., 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Painter sucht Stellung, irgend welche Painterei. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Lunchmann sucht Stelle. 617 Leavitt Str., Schmidt.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, kann auch Pferde besorgen. A. Repp, 1723 Bissell Str.

Gesucht: Ein deutscher Butcher und Wurstmacher, 21 Jahre alt, sucht stetigen Platz in Butchershop. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor oder Helfer. Adr.: F. 19, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgend welche stetige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 808 North Ave.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann sucht stetigen Platz als Janitor oder irgend welche Arbeit; kann auch mit Pferden umgehen. August Wagner, 1527 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung als Pfannenputzer in einer Bäckerei. Adr.: M. 160 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle. Spricht mehrere Sprachen. 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand an Brot und Rolls. 4440 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrener deutscher, zuverlässiger, lediger Mann sucht stetige Arbeit als Saloon-Porter, kann auch etwas Bartenden. Adr.: Anton Hanz, 11233 Michigan Ave., Roseland. mido

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre, seit Kurzem hier, sucht Stelle irgendwelcher Art, wo er sich emporarbeiten kann. Offerten an F. 22, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, war 10½ Jahre im Versicherungsfach als Beamter thätig, sucht umgehend Beschäftigung, wo er sich im Versicherungsbüro emporarbeiten kann. Lege auf hohen Lohn keinen Werth. Adressire Offerten M. 147, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Stelle; besorgt Porterarbeit und hat Empfehlungen. Adr.: M. 10 Abendpost.

Gesucht: Bartender, willig auch reinzumachen, gute Empfehlung, sucht Stellung. A. Andre, 1120 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Guter Tinner sucht stetigen Platz. 2217 Cleveland Ave.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Benesch, 1160 West 18. Str. midofr

Gesucht: Ein junger Butcher sucht Stellung. — Stefan Martinat, 623 N. Centre Ave. dimido

Gesucht: Erfahrener Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Tel. 4799 Kedzie. mido

Gesucht: Mann (28), sucht Arbeit in Fabrik, möchte gern ein Geschäft lernen. M. Schenk, 3039 Groveland Ave.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender. Besorgt auch Porterarbeit. A. Snyder, 2109 Lawrence Ave., Nordseite. mido

Gesucht: Intelligenter Deutscher, (24), mehrerer Sprachen mächtig, große Waarenkenntniß, schöne Handschrift, sucht passende Stelle, scheut keine langen Arbeitsstunden. B. Schwarz, 1735 Washburne Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, gut eingearbeitet, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. Tagarbeit vorgezogen. Adr.: D. 806 Abendpost. dimi

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. 3910 W. Division Str., 1. Flat, nahe Springfield Ave. dimi

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als 1. oder 2. Hand. 1420 N. Wood Str., Klingelhofer. dimido

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, wünscht Arbeit als Waiter im Restaurant, nimmt auch andere Arbeit. Adr.: M. 137 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker (22), nüchtern und zuverlässig, fachkundiger Mann, sucht stetige Stelle. Fritz Glaser, 1850 S. Centre Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Basters, Coat- u. Skirt-Arbeiterinnen und Näherinnen an Gowns; für unser Umänderungs-Zimmer. Nachzufragen: 12. Floor, südliches Ende. Marshall Field & Company, Retail.

ok2,4,7,11

Verlangt: Carpet-Näherinnen, erfahrene Frauen. Nachzufragen sofort beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. mido

Verlangt: Drapery-Näherinnen, erfahrene Frauen. Nachzufragen sofort beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. mido

Verlangt: Operators an waschbaren Damen-Waists und -Kleidern. Anzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Gebäude, 6 Nord Michigan Ave., Marshall Field & Company. 2okl1w

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt für leichte Arbeit in Stationery Engraving Shop, $4 zum Anfang. Freund, 16 E. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Helfen an Coats. 751 E. 62. Straße.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. $5 die Woche zum Anfang. Stetige Beschäftigung das ganze Jahr. 53 E. Illinois Str., 1½ Block östlich von State Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für Spitzengardinen- und Carpet-Departement. Nachzufragen beim Manager, Carpet Dept. L. Fish Furniture Co., 1906 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsche Frauen und Mädchen finden während einiger Stunden täglich lohnende Beschäftigung. Vorzusprechen am Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr in Zimmer 416, 160 Fifth Ave. 28spdomido

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 1713 West 21. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore zu helfen. 3604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3398. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen; muß den Laden selbständig führen können. Kramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, die etwas nähen kann, bei Kleidermacherin. R. Dolgner, 3133 Logan Boul. dimi

Verlangt: Tüchtige Stenographin und Typewriting Dame, welche deutsch und englisch korrespondirt, für Abends von 7—9 Uhr, für Nordseite-Office. Adr.: M. 136 Abendpost. dimi

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen an feinen Kleidern. Beständige Arbeit. Lohn während Lehrzeit. Adr.: Madame Brost, 4850 Winthrop Avenue, zwischen Lawrence und Ainslie. 28splwX

Verlangt: Erfahrene Hand-Stickerinnen, im Rahmen zu arbeiten. Anzufragen: Wilson Braiding & Embroidery Co., 32 S. Wabash Ave. 29splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Damen-Schneiderei. 14 W. Washington Str. Gielsdorf. 1oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen; muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Office-Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber; muß deutsch und englisch sprechen. Dr. Zimmermann & Diestelow, 3175 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zum Nähen und Bügeln. Golden Rule Laundry, 1955 Dayton Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Possementir-Handarbeit, leicht zu erlernen. Zimmer 600, 323 S. Dearborn Straße. midofrsa

Verlangt: Skirt Helferinnen, Lehr- und Laufmädchen. R. Maes, 3856 Girard Blvd. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5522 Marshfield Ave. mi—sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; muß etwas englisch sprechen können. 4927 S. Ashland Ave.

Verlangt: Wittwer sucht ältere Haushälterin, keine Kinder. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. J. Fischel, 3164 Archer Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. 4609 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und kochen können. 1547 Sedgwick Str., Flat 2.

Verlangt: Haushälterin, welche gutes Heim sucht, Alter 65 bis 70 Jahre. Zu melden von 9 bis 4 im Basement, 2608 Cortez Str., nahe N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Aeltere Haushälterin für Wittwer. Gutes Heim. Adr.: F. 10 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1901 Larrabee Str., Mrs. Hahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Kein Kochen. Theo. Isaac, 4726 Champlain Ave., Phone Drexel 5524.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie, muß etwas Englisch sprechen. 1522 S. Albany Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Gutes Heim. Vorzusprechen Donnerstag Vormittag. 1445 Perteau Ave., nahe N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin und Zimmermädchen in einem Heim für Arbeitermädchen. 434 Bowen Ave., zwischen 41. und 42. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Roominghaus, $6 die Woche, Zimmer und Board. 1321 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1256 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 514 Ost 50. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie mit einem Kind. 2951 Wabash Ave. mido

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen. Privatfamilie von 3 Personen. 2956 Washington Blvd., Ecke Sacramento Ave.

Verlangt: Waitreß sowie Mädchen für allgemeine Arbeit. Kost und Logis, wenn gewünscht. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. midofrsa

Verlangt: Gute, zuverlässige Waschfrau, Mittwoch zu waschen, Freitag reinzumachen. Stetiger Platz. Nachzufragen: Frau Dobe, 1633 Leland Ave.

Verlangt: Tüchtige Frau zum Waschen und Reinmachen, oder gutes Mädchen, das zu Hause schlafen kann. 644 Aldine Ave., 3. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen. Kleine Familie. Guter Lohn. 4646 Woodlawn Ave., 2. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1141 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, bei Hausarbeit zu helfen. 2810 Diversey Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim für die richtige Person. 2810 Diversey Ave.

Verlangt: Besseres Mädchen aus Deutschland, für Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat.— N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und 2 Blocks östlich gehen. 2725 Pine Grove Ave., 3. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 4424 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuarbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1548 Wieland Str., Flat 4., Ecke North Ave. midofr

Verlangt: Sofort, zuverlässige gute Laundreß — keine andere braucht vorzusprechen. 1142 Morse Ave., Rogers Park.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 720 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Kleine Familie. 916 Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von drei Erwachsenen. 1520 North Hoyne Ave., nahe North Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, braucht nicht zu waschen oder kochen. Mrs. Johnson, 5241 Lakewood Ave., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 631 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Deutsch-katholisches Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, wo Kinder sind. 2130 W. 22. Place. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen mit Empfehlungen für ein Kind von 8 Monaten. 5716 So. Park Ave., 2. Apt., Phone 126 Stewart.

Verlangt: Erster Klasse Fleisch-Köchin in kleinem Restaurant. Muß englisch sprechen. Keine Sonntags-Arbeit. Nachzufragen 319 So. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen, muß deutsch sprechen. Mrs. Herman Kittler, 3500 North Robey Str., Ecke Cornelia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; kleine Familie; keine Wäsche. 5326 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das aufs Land gehen will, 90 Meilen von Chicago, in eine Familie von 3 Erwachsenen. Kein Waschen oder Bügeln. Gutes Heim. Nachzufragen 4017 Grand Blvd., nahe 41. Str., Astoria Bldg., 1. Flat, südlich. 2okl1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4644 Dover Straße. modimi

Verlangt: Wittwer wünscht Frau mittleren Alters oder älteres Mädchen, die ein gutes Heim haben möchte. 56 Meilen von Chicago. Adr.: P. 432 Abendpost. 28splwX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1637 Summerdale Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1513 Trumbull Ave. Nehmt Ogden Ave. Car. dimi

Verlangt: Haushälterin bei Priester, Stadt mit 6000 Einwohnern. Muß gut englisch sprechen. Referenzen. Lohn $6. Nachzufragen: Zimmer 334, Mercy Hospital, Chicago. dimido

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Hausmädchen, muß kochen können; kleine Familie; gute Behandlung und guter Lohn. Nachzufragen: 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Drei in der Familie; Lohn $6. Lewis, 3714 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. E. L. Sawaliski, 3124 Logan Blvd., 3. Apt. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und englisch und deutsch verstehen können. Nachzufragen im Saloon, 1801 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen als Haus- und Zimmermädchen; muß gut deutsch sprechen. 1258 Lake Shore Drive. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 21 Jahren, die Lust zur Krankenpflege hat. 1442 Milwaukee Ave., Doktor Office. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4927 Champlain Ave. dimi

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 4559 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 6 Zimmer dampfgeheiztem Flat. Mrs. M. Brown, 2457 Catalpa Ct., nahe Logan Square. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 3604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3398. dimido

Verlangt: Vernünftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; eine sehr gute Stelle für gutes Mädchen. 437 Süd Taylor Ave., Oak Park, zwei Blocks von Madison Str. Limits Car. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Privatfamilie. 5822 Winthrop Ave., nahe Ardmore Ave., Haus. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: In einer anständigen Familie, ein Mädchen oder eine Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. M. Solon, 710 Wells Str., im Möbel-Laden, oder 2534 West Division Str., bei Frau Keller nachzufragen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Waschen in kleiner Familie. 1227 S. Central Park Avenue. Telephon Lawndale 6119.

Verlangt: Gute Köchin; keine Wäsche; Referenzen erwünscht. 5522 East End Ave. Tel. Midway 3863. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Mehlspeise-Köchin, frisch eingewanderte vorgezogen. 315 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Kann im Hause wohnen. Guter Lohn. — Borchardt Bros., 3850 W. Madison Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für Küchenarbeit in Saloon; $6 die Woche; keine Sonntagarbeit; von 7 bis 5 Uhr. 162 East Michigan Str., nahe St. Claire.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen.— 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 2212 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. 2 in Familie. $6 per Woche. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Muß englisch sprechen. 1230 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Junges Kindermädchen für 3jährigen Knaben. Leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen.— 1206 N. State Str. Nachzufragen nach 7 Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Referenzen. 5017 Grand Blvd., 1. Apartment. Phone Drexel 6220. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, guter Lohn. 5206 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen nach 5 Uhr Abends oder Vormittags. 4340 Grand Blvd., Tel. Drexel 824.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Drei in Familie. 4531 Ellis Ave.

Verlangt: Deutsches junges Mädchen um für Baby aufzupassen. Bitte vorzusprechen. 1524 N. Artesian Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 2225 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern. Telephonirt Wentworth 4185.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei älterer Herrschaft für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1585 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1868 Burling Str., 1. Flor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 725 Rees Str.

Gesucht: Frau mit 2 Kindern, 4 und 14 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Horn, 1008 Center Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 254 West 24. Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon, erfahrene Business-Lunchköchin, geht auch in Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen die ganze Woche. 2451 Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1802 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht tagsüber Arbeit, Kochen oder Hausarbeit. 1838 Mohawk Str., unten. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mittwoch und Donnerstag. Adr.: L. T. 429, Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 910 N. Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2425 Thomas Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kan waschen und bügeln. 1348 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, will zu Hause schlafen. Bite vorzusprechen. 1425 N. Leavitt Str., hinten oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleineren Familie oder als Haushälterin. Vorzusprechen 2453 Perteau Ave. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bugeln und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 3815 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4848 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Restaurant, am liebsten nahe North Ave. und Larrabee Str. 1710 Vine Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1629 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2449 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Zimmer- oder Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr, in der Nähe von 1725 Hudson Ave., Flat 1, hinten. Theresa Arlich.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 1518 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4913 Fifth Ave.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Wittwe sucht Stellung bei Wittwer; auch mit Kindern. 2050 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2012 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 2247 Austin Ave., Färber.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. E. F., 1734 Ballou Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen oder Reinmachen. 1500 School Str. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als Köchin oder irgend etwas anderes. 2217 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 5139 Argyle Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, mit Empfehlungen, sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner, anständiger Familie; sieht nicht auf hohen Lohn. 3118 West 38. Str., oben. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit, kann auch gut kochen. N. Z., 907 Laflin Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer. 1511 Dayton Str. dimi

Gesucht: Eine anständige, ältere Frau wünscht Stelle als Wirthschafterin, erfahren in jeder Hausarbeit. Adr.: 2640 93. Str., South Chicago. Mrs. Jowien. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes Ehepaar, kräftig, arbeitswillig, sucht Stellung irgendwelcher Art. Schmidt, 1512 Sedgwick Straße. di—fr

Gesucht: Junges ungarisches Ehepaar wünscht Stelle als Janitor. Adr.: M. 111 Abendpost. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zu machen zwecks Heirath, Photographie. Adr.: F. 9, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klempner lernt Zuschneiden und Geometrie und Anschläge machen, bei Absolvent der deutschen Klempnerfachschule und absoluten Kenner hiesigen Gewerbes, verschafft Euch höhere gesellschaftliche Stellung, höheres Einkommen und Achtung. Sie müssen diesen Kurs unbedingt haben, um gesucht dauernd erfolgreich zu sein. Schriftliche Auskunft, Pietsch, 1357 Harrison Str. dimi

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrmo

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Lehrerein, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern, Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Adr.: Z. 944, Abendpost. 30splwX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz! — Spezialverkauf von neuen Parlor Suits, Buffets und Bibliothektischen für diese Woche, alles muß zu billigen Preisen verkauft werden. Habe ferner Rugs, Dressers, Speisezimmertische, Stühle, Schaukelstühle, Parlor Ständer, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen etc. Verkaufsraum am zweiten Floor. Abends offen.
Diesel Storage & Van Co., 1631—1637 N. Halsted Straße. 2oklwX

Muß verkaufen: Gute Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Piano, Rug, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, „66" Singer Nähmaschine, elegantes Küchenofen, Parlorofen u.s.w. Spottbillige Gelegenheit, einzeln oder zusammen, wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Straße, unten. ok2—9X

Zu verkaufen: Eine Lounge, ein China Closet und ein Carpet, zu billigem Preis. 1363 Hudson Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 2. Floor, 1144 Barry Ave.

Zu verkaufen: Parlorofen, mittlerer Größe, gut erhalten. 1853 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes ¾ eisernes Bett mit Spring, und Matratze. $6; schöner Dresser, $8. 1644 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Dresser, billig. 1615 Orchard Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 1040 Barry Ave.

Zu verkaufen: Zweischläfriges Bett, ein Kinderbett, ein Go-Cart, ein Baby-Buggy, Parlortisch, Parlor-Lampe. 1473 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Tische, Stühle, Eisschrank. 1409 N. Halsted Str., 3. Flat. Eingang an Fair Place. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles Oak Piano, wie neu, habe keinen Gebrauch dafür, verkaufe spottbillig. — 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4oklwX

Zu verkaufen: Hochelegantes Mahagony Colonial $600 Piano, nur 6 Monate gebraucht, wegen Abreise für $175 Baar. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 4oklwX

$45 kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, und $10 ein gutes Square Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 4oklwX

Zu verkaufen: Phonograph mit Walzen. Abends 5. 1158 Sedgwick Str., 1. Flat.

Sofort billig zu verkaufen: Gutes Piano, Heizofen, verschiedene Haushaltungsgegenstände. 2103 Osgood Str., 1. Flat, hinten. dimi

Verschleudere unser prachtvolles Standard Fabrikat Upright Piano, $450 neu, für $85, wenn sofort gekauft. Wohnhaus, 3201 Michigan Ave. 3ok,1wX

Verkaufe sofort mein prachtvolles Upright Mahagoni Piano zu spottbilligem Preis, muß verschleudert werden wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. ok2—9X

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 2oklwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Kuh, gibt 15 Quarts Milch. 5627 Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Zwei schwarze Pferde, die gut zusammen passen, 7 Jahre alt, 1700 Pfund schwer. 1814 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, eins 3 Jahre, das andere 6 Jahre alt. Vorzusprechen 4930 Ashland Ave.

Bargain: Feines Leder Top Cutunder Stanhope, ebenso feines Trap für vier Personen, und leichter Schlitten. Muß verkauft werden. Nachzufragen Anez Livery, 4931 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Fünfzig Nebraska Broncho-Pferde, Maulesel, tragende Mähren, sowie solche mit Füllen; eingebrochene und nicht eingebrochene. 3401 Parnell Ave. 3ok,1wX

Zu verkaufen: Ein Pferd; habe keinen Gebrauch dafür. Butchershop, 1804 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen—— Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu vertauschen: Garage für Automobil, Nordseite. Gute Lage. Adr.: O. K. 643 Abendpost.

Sofort billig zu verkaufen: Guter Office Desk. — 2436 Lincoln Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $900 auf 6 Lotten. J. P. Thurston, 808 Tacoma Bldg. midofrsa

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek auf Nordseite Grundeigenthum, ohne Kommission. Adr.: F. 12 Abendpost. dimi

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken—— —Auf bebautes Chicago Grundeigenthum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen, Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darleihen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone: Central 1730. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ia*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Hinterhaus, mit Bad, Gas, elektrischem Licht u. s. w. Miethe $15. 626 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Guter Store mit Wohnung. 908 Willow Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage, Miethe $20, 3323 N. Hamilton Ave., und eine 4 Zimmer Wohnung mit Bad, Miethe $12, 3417 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, hinten, oben. 1815 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 10 Zimmer, gute Gegend für irgend ein Geschäft. 1656 West 12. Str., Ecke Paulina Str.

Zu vermiethen: 6 große Zimmer und Bad. $15. Ecke 51. und Warwick Ave., Irving Park. 4ok,1wX

Zu vermiethen: Hinterhaus, zwei Zimmer, für leichten Haushalt. 1513 Melrose Str., nahe Lincoln und Belmont Ave. dimi

Nur $40 den Monat für einen schönen großen Store mit Dampfheizung, passend für Schuhgeschäft, an Evanston Ave. und Winona Str. 21jp2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomers verlangt, $1 aufwärts, bei deutscher Frau, wenn gewünscht auch Board. 1945 W. Randolph Str. 4ok,1wX

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an Frau oder Mädchen. 910 N. Winchester Ave.

Zu vermiethen: Helles reines Zimmer. 642 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Roomers; $1 und aufwärts; alles modern. Mrs. Schiucer, 1762 Wells Str., 3. Flat. mido

Zu vermiethen: Großes und kleines Zimmer, Dampfheizung, Bad. 2237 Orchard Str., nahe Lincoln Avenue.

Dame wünscht anständigen Roomer. 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer, passend für mehrere Personen, sowie ein kleines Zimmer; Dampfheizung, Gas, Bad, heißes Wasser. Mrs Gorges, 1716 Wells Str., 2. Apt.

Alleinstehende Frau wünscht Herrn als Roomer. 404 North Ave.

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer an Mädchen. $1. 535 Blackhawk Str., Flat 2, Ausgang an Mohawk Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer. 1932 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; separater Eingang und Bad. 1741 West Superior Str., 1. Flat. dimi

Zu vermiethen: Helle Zimmer; saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche; 20—25c die Nacht. Home House Hotel u. Kaffee Lunchroom, 643 Division Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, an zwei Freunde; $1.00 die Woche; eine Person $1.75; separater Eingang; alle Bequemlichkeiten. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted Str. und Lincoln Ave.-Car. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame, alle Bequemlichkeiten. Anzufragen Vormittags, 1825 Humboldt Blvd. Phone: Humboldt 7937. dimido

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, an zwei Herren, mit Kost; mäßige Preise; gute Verkehrsverbindung. 2339 Montrose Boul. dimi

Verlangt: Roomers oder Boarders; Bad, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 2oklw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Str. 30splw*

Vermiethe sauberes Zimmer mit Dampfheizung, preiswerth. 222 Wisconsin Str. 23spX*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame in Arbeit wünscht ein oder zwei unmöblirte Zimmer auf der Nordseite. Mrs. Eberts, 2657 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Vater und Tochter suchen zwei helle warme Zimmer mit Badbenutzung, mit oder ohne Kost, bei Leuten ohne kleine Kinder oder alleinstehenden Frau. Adr.: F. 17, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 3 bis 4 leere Zimmer mit Bad. Preisangabe. Offerten unter Adr.: F. 21 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Zimmer bei Privatfamilie oder bei alleinstehender Frau, Nordseite. Adr.: D. 822, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht helles Zimmer. Adr.: Z. 931, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Lot im Graceland-Friedhof, 6×15. 411 Sullivan Str., 3. Flat, hinten.

Kontraktoren! Bauen Häuser von $750 an. Auch übernehmen wir jede Carpenter- und Tischler-Arbeit. 3419 Irving Park Blvd. okt1,4,8,11

Aus Euren Kammhaaren, reelle Zöpfe; Frisiren für Hochzeiten, auch Shampoo u. Schwitzbäder. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. Phone: Wentworth 6343. sp24,27,29ok1,4,6

Echten Szegediner Paprika hält zum Verkauf im Kleinen und Großen zu 50c das Pfund Alphonse Lichtenauer, 231 North Ave. 30spsamilm

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Suche 4—5 Zimmer für Paperhangen und Painter, Janitor-Arbeit. Adr.: M. 156 Abendpost.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15sep,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch; gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt hier wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 4ok,misason,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Notions-Store!—
$375 oder beste Offerte, um schnell zu verkaufen, billig zu $600, kaufen wenn sofort genommen, einen seit langer Zeit etablirten, immer gut zahlenden, in Privat-Nachbarschaft gelegene Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Notions und Schul-Store, riesiges Lager von importirten und hiesigen Waaren, keine Konkurrenz, beinahe neue Fixtures, $16 Miethe für Store mit Wohnzimmer. Dieser Platz hat noch nie den Besitzer gewechselt, wird verkauft, weil ich nach dem Westen gehe. Wenn Ihr einen gutzahlenden Platz für wenig Geld wollt, so versäumt dieses nicht. Sprecht vor Donnerstag, mit Anzahlung, von 1—5 im Store 927 W. 54. Str., nahe Halsted Str.

——Grocery und Delikatessen——
$235 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, einen seit langer Zeit etablirten Delikatessen u. Grocery Store in dicht besiedelter neuer Gegend, gute Fixtures, großes frisches Waarenlager, keine Konkurrenz, $15 Miethe mit Wohnzimmer für kleine Familie, hat eine Familie von 7 immer gut versorgt. Wird verkauft wegen gemeinschaftlicher Abreise — dies ist eine seltene Gelegenheit, um ein gutzahlendes Geschäft mit wenig Geld anzufangen. Vorzusprechen Donnerstag von 1 bis 5 Uhr. 3853 Bernard Str., nehmt Irving Park Car bis Bernard Ave., geht einen Block südlich.

$375, billig für das Doppelte, kaufen wenn sofort genommen, einen der bekanntesten und gut zahlenden Zigarren-, Stationery-, Candy- und Schulartikel-Laden an bester und geschäftigster Straße der Nordseite, großes Waarenlager, elegantes Set Fixtures, Miethe für Laden mit 3 eleganten Wohnzimmern nur $20 per Monat. Sprecht vor wegen dieser seltenen Gelegenheit und überzeugt Euch am Donnerstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr.
3143 Lincoln Avenue, 1 Block nördlich von Roscoe.

——Saloonkeepers — Achtung!——
Wollt Ihr ein Saloongeschäft anfangen? Wollt Ihr das Bier wechseln? Sprecht vor bei der Geo. J. Cooke Co., Green und Madison Str. Dieselben gehören nicht zum Trust und können Euch viel Geld sparen. ok4—31X

Zu verkaufen: Ein werthvolles Patent für Maschinen, welche sich in Bäckereien, Restaurants und Hotels leicht verkaufen lassen; großer Profit. 50 Maschinen sind bereits schon im Gebrauch. Solvente Käufer oder auch Partner mögen schreiben. Adr.: F. 18 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei in bester Lage von West Irving Park Blvd. Auskunft ertheilt John Schmid, Marine Hotel, Nr. 1210 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Billig, gutes Restaurant in Verbindung mit Roominghaus für Reisende, Straßenpassanten und Eisenbahnangestellte. 408 Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen: Gutzahlender Meatmarket, Südseite. Adr.: F. 25 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store sofort, macht Offerte. Guter Verkaufsgrund. Vorzusprechen 8 bis 10 Uhr Vorm. 2825 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Altershalber ein gutgehendes Grocery-Geschäft, billig. 1702 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Delikatessen-, Backwaaren-, Candy- und Zigarren-Store. 1843 Howe Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; guter Verkaufsgrund. 2952 N. California Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 23 Jahre etablirt, gutes Geschäft, $700; muß Stadt verlassen. Adresse: O. K. 649, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon mit oder ohne Lizens. Keine Agenten. Preisangabe. Adr.: M. 158 Abendpost.

Goldgrube: Verkaufe Delikatessen-Store, beste Lage, Wocheneinnahme $375, großartig eingerichtet, billige Miethe. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave., Guthman.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, Nordseite, in guter Nachbarschaft gelegen, mit Logenhalle, Miethe einschließlich 7 Zimmer-Wohnung $50. Preis $1200. Charles Schlote, 2023 Bissell Str. misason

Zu verkaufen: Restaurant, beste Offerte wird angenommen, verlasse Stadt wegen Krankheit. Niedrige Miethe. 3366 Elston Ave.

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, wegen Abreise nach Kalifornien; tägliche Einnahme $35, Samstags $70; Sonntags geschlossen. 768 S. Kedzie Ave.— Phone: Kedzie 4076. midofr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Delikatessen, wegen anderen Geschäfts. 6610 Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen und Fisch-Store. 3428 North Ave. mido

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, $55 Miethe, Einnahme $160. 9 West Chicago Ave. misa

Verkaufe Butcherstore, beste Lage, großartig eingerichtet, große schöne Wohnung mit Bad, Miethe $18, sofort genommen $400, werth das Doppelte, neue Eisbox, neue Scale. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Saloon, habe zwei; gute Gelegenheit; spottbillig. 916 Larrabee Str. dimi

Spezieller Bargain! $600 kaufen bestzahlenden Millinerystore, Nordseite, 8 Jahre etablirt. Beseler, 900 Belmont Ave. dimi

Verkaufe Saloon-Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $300, lange Lease, große Wohnung, billige Miethe, sofort billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens u. Lease, billige Miethe; große Einnahme; sofort genommen $2800. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Einträgliches, fein möblirtes 10-Zimmer Haus, günstige Gelegenheit auch für Junggesellen; verkaufe billig für Bar oder auf Abzahlung an rechten Käufer. Nachzufragen Morgens oder Abends. 19 Sheldon Str. dimi

Großer Bargain: Saloon-Corner bei großem Theater, beste Nachbarschaft, Wocheneinnahme $350, eigene Lizens u. Lease, $4500 mit Lizens, ohne $2000. Ueberzeugt Euch. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke mit 14 Zimmern, Heißwasserheizung; eigene Lizens; will mich vom Geschäft zurückziehen. Zu erfragen: 2562 S. Halsted Str. 3oklwX

Verkaufe Saloon-Corner, eigene Lizens u. Lease, großer Stock, billige Miethe, große Einnahme, sofort genommen, $2800, Werth $4000. Großartig eingerichtet. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland muß ich meinen seit 3 Jahren bestehenden Millinery-Store an Lincoln Ave. spottbillig verkaufen. Feine Gelegenheit für alleinstehende Frau oder zwei Freundinnen. Adr.: M. 139 Abendpost. dimi

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $450—$6000, wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mgs. 9 nach Guthman. 1572 Clybourn Av.

Hier ist eine sehr gute Gelegenheit für ältere Dame oder Herrn oder Invaliden für schönes Haus Geschäft, jetziger Eigenthümer 18 Jahre etablirt, verschleudere wegen Krankheit. 4009 Washington Boulevard. 2oklwX

Zu verkaufen: Schuh-Store, beste Lage; jährlicher Umsatz $18,000. Nachzufragen im Leder-Store, 23 S. Fifth Ave. 29splw*

Habe 7 Delikatessen-Stores, mit u. ohne Restaurant, große Einnahme, von $500—$850. Seht's an, fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

$350, wenn sofort genommen, kaufen 10 Zimmer Roominghaus; Miethe $34; Einkommen $100. — Lange, 704 Dearborn Ave. 28splwX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Adr.: K. 686 Abendpost. 28splwX

Großer Bargain: Zigarren-, Candy-, Buch-Store, bei großer Schule, große Wohnung, billige Miethe, $325 Wth. doppelt. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aelterer Mann sucht gute Köchin als Theilhaberin in Grocery- und Delikatessengeschäft. Adr.: F. 6 Abendpost.

Verlangt: Partner, Herr oder Dame, mit etwas Kapital für kleinen Store. Adresse: O. K. 652, Abendpost.

Ein Partner verlangt mit $700 in Auto-Garage und Maschinen-Shop. 58 Maple Str., nahe Clark Straße. mido

Verlangt: Ein Theilhaber mit einigen hundert Dollars, um ein neues stellbares Patent-Baugerüst einzuführen für Maler, Plasterer und andere Bauarbeiter, das beste und einfachste was bis jetzt existirt. Adr.: F. 20, Abendpost.

Verlangt: Tüchtigen Leuten, welche sich für Verkauf von Real Estate an der Nordseite eignen, ist Gelegenheit geboten, sich mit einigen hundert Dollars am Geschäft zu betheiligen. Hoher Verdienst garantirt. Adr.: M. 107 Abendpost. dimi

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen Automobil neuesten Modells, bedarf leichter Reparatur, neue Tires, Zubehör das Geld allein werth. Muß verkaufen. Garage. Hofinger, 2147 N. Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, $3600, zweistöckiges Brickhaus, modern, Lot 25×125, einstöckige Frame-Cottage hinten. Nordseite. John Schurz, 2534 Southport Ave.

Billig! Zweistöckiges Haus, 5 und 6 Zimmer Flats, nahe Garfield Ave., nur $3100. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.—

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nur $500 Anzahlung, Rest $30 den Monat, kaufen ein zwei 5-Zimmer Haus, mit Zementblodbasement, ganz modern, Nahe Irving Park Boulevard und Western Ave. Sehr [illegible] fertig bis 15. Oktober fertig. Preis $3900.
$300 Anzahlung und $10 den Monat kaufen eine Fünfzimmer-Cottage, steht hinten auf der Lot; kein Basement; Asphaltstraße; nahe Lincoln Ave. und Belle Plaine Ave. Preis nur $1900.
Mar Baumgartner, 1815 Cuyler Ave.

**Verkaufe oder vertausche gegen Lotten und etwas Baar, 2-stöckiges Brickhaus an Dayton Str., vier 4-Zimmer-Flats. Macht Offerte.
H. Werner, alleiniger Agent, 3409 N. Paulina Str., direkt an Lincoln und Paulina „L" Station.**

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße. $5500 und aufwärts; $500 oder weniger Anzahlung, Rest wie Miethe monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. Subdivisions-Office, Ecke Addison und Leavitt. momifr

—Oscar— vermittelt seit Jahren fachgemäß—erfolgreich!—den An- und Verkauf von Häusern aller Art. Kommt zu —Oscar— Josetti —2411 Lincoln Ave., nahe Halsted— —Fernsprecher: Lincoln 6333— misason

Bargain-Käufer — Achtung!
Mehrere fünf [illegible] und 3-stöckige Brick- und Framegebäude, mit besten [illegible] Straßen der Nordseite [illegible]. Sprecht vor.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisch Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $500 Anzahlung, [illegible] $50 monatlich.
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine 5 Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125.
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Brick und Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas; Miethe $49 monatlich; Preis $3700. F. Ruedel, 602 North Ave. 30splwX

Zu verkaufen: Dreistöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung. Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande. Gute Geschäftsgegend. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Stall, Flats, in gutem Zustande, Miethe $112 den Monat, immer vermiethet. Gute Geschäftsgegend. Nur $3000 Anzahlung; Preis $10,500. Adr.: C. 557 Abendpost.

Eastwood Ave. nahe Lincoln Ave., [illegible] zweistöckiges Brick Flatgebäude, große Lot, $6400. — Aug. Torpe, 830 North Ave.

Bargain! Feines dreistöckiges Brickgebäude, drei moderne Flats, Furnaces, nur $6000.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.—

Zu verkaufen: In Edgewater, 2 Wohnungen, jede 6 Zimmer, Basement und Attic. $4500.
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 3 Flat Framegebäude, Brick-Basement, jedes Flat 5 Zimmer, Ofenheizung, [illegible] $5900; $2900. [illegible]
Frank Bed, 2914 Irving Park Blvd. [illegible]

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, mit Grocery-Store. M. Hourse, 1255 Webster Ave. dimido

Nordwestseite.

$3,300 Brick und Stein 2 Flats, $3,300 — $300 Baar. [illegible]
Wir bauen Häuser mit 5 und 6 Zimmer, 2-Flat Brickhäuser, [illegible] in unserer neuen Subdivision [illegible]. Lotten.
W. J. & C. B. Moore, Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Bargains, als letzte der Subdivision
1 — 4 Flat Gebäude, 4 und 5 Zimmer,
2 — 2 Flat Gebäude, 4 und 5 Zimmer,
2 — 5 und 6 Zimmer Cottages.
Neu, Eichenholz-Verkleidung, große Lots; $1000 Anzahlung [illegible] Miethe; offen Nachmittags und Sonntag.
N. O. McQuiston, Office im Gebäude 1239 N. 40.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung, Rest wie Miethe [illegible] und [illegible] Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore, Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.

Bargain in modernen, eleganten zweistöckigen und Basement Brick- und Steingebäude, 4 Zimmer Flats, 2944 N. Rockwell Str., Ofenheizung, Miethe $516. B. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. 3oklwX

Zu verkaufen: Avondale Bargain—dreistöckiges 2-Flat Häuser, [illegible] nahe Milwaukee Ave. [illegible] Preis $2100 [illegible].
W. H. Gielecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke 100×96, Brick-Stores und Flats, [illegible] Hälfte, jetzt billig zu haben. Eigenthümer 2157 Armitage Avenue, Ecke Leavitt.

Zu verkaufen: Hübsches Haus, 6 Zimmer, nahe Logan Square, Stall, Schuppen, Hühnerhaus, $2400. $400 Anzahlung. 2836 Humboldt Str.

Zu verkaufen: 2945 N. Talman Ave., 8 Zimmer Frame-Cottage; $300 Anzahlung. Rest wie Miethe. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. 30splwX

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame, Brickbasement, ferner [illegible] großer Stall, [illegible] Platz für Bäckerei oder Grocery [illegible] Saloon. [illegible] kleines [illegible] Resort in Tausch. Zu erfragen: A. White, 6939 Stony Island Ave. Phone: Hyde Park 288.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und zwei Lots. Lots 60×110. Stall und Hühnerhaus; [illegible] Saloon oder Grocerystore; gute deutsche Nachbarschaft. Adr.: Mrs. Anna Schmitt, Lemont, Cook Co., Ill.

Zu verkaufen: Park Ridge, 7 Zimmerhaus, Brickfundament, Furnaceheizung, große Lot, Obstbäume, Hühnerhaus. Anzufragen: 359 W. Chicago Avenue. 2oklwX

Farmländereien.

Regierungs-Bewässerung in Carlsbad, New Mexiko, in einer Höhe von 3100 Fuß.
Keine Schneestürme. Lungenleiden unbekannt.
80 Acres bewässert, mit Baumwolle bepflanzt, gute Ernte, Land geeignet für Pfirsiche, Aepfel und Alfalfa, 2 Meilen von Carlsbad. Wird sofort genommen [illegible] Uebereinkunft.
Geht mit am 17. Oktober, [illegible] Exkursion.
160 Acres, 40 Acres Wasserrecht, [illegible] Brunnen und Zisterne; 40 Acres Baumwolle. Lange Staple Baumwolle [illegible] in von [illegible].
Canning & Anderson, 542 S. Dearborn Straße, Chicago. Offen Sonntag Vormittags. misa

100 Acres verbesserte Farm in Bedford County, Tenn. [illegible] Stein-Straße, nahe [illegible] und Eisenbahn. $4000. Zahlungen nach Übereinkunft. Gute Plätze [illegible]. Carl A. Olafson, 3554 North Ave., Chicago, Ill.

Brauch' Baargeld—verkaufe meine 60 Acre Farm, Gebäude, [illegible]. Beste Offerte kauft sie. Adr.: M. 100 Abendpost.

Michigan Farmländereien, guter Boden, gut gelegen und billig. [illegible] 860 Fisher Building, 343 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: 60 Acker Farm, 1 Meile von der Stadt, [illegible] sämmtliche Gebäude [illegible] für Mühle zu verkaufen. [illegible] Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. F. D. 3, Box 1.

Verlangt: Mann mit Familie, um Farm mit 80 Acres zu übernehmen [illegible] Schule [illegible] Pächter [illegible].

$300 Anzahlung kaufen 50 Acres Allegan County, Michigan, Farm, mit Gebäuden, Obstgarten und Inventar. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

$200 Anzahlung, Rest in leichten Abzahlungen kaufen Euch eine zwanzig Acres Farm unter Kultur, bestehend [illegible] Stallung, Hühnerhaus und Schweinestall, 4 Meilen von Stadt mit 75,000 Einwohnern. Eigenthümer [illegible] W. T. Hagemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: 216 Acres Farm mit den Gebäuden, [illegible] Acker [illegible] Bahnhof [illegible] der Foreman Bros. Banking Co.

Vierzig Acres, Taylor County, Wisconsin, $10 pro Acre. Schwarzer Lehmboden, eben. [illegible] 602 North Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTHERN INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 350,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 677,734.94
Interest, rents and dividends		43,323.46
Profit on sale or maturity of ledger assets		28,543.75
Increase in book value of ledger assets		61,306.25
Total income		$ 810,908.40
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 371,652.97
Expense of adjustment and settlement of losses		7,633.45
Interest or dividends to stokholders		17,500.00
Commissions or brokerage		244,624.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		530.00
Rents		4,590.00
Advertising, printing and stationery		5.60
Legal expenses		801.30
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		7,124.28
Inspection and surveys		1,895.29
State, insurance departments, taxes and fees		16,040.35
Loss on sale or maturity of ledger assets		1,000.00
Decrease in book value of ledger assets		14,175.00
All other disbursements		811.85
Total disbursements		$ 688,294.41
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 33,000.00
Book value of bonds and stocks		1,113,196.25
Cash in office and bank		43,954.80
Agents balances		85,198.45
Total ledger assets		$1,275,349.50
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 4,722.47
Other non-ledger assets		110.64
Gross assets		$1,280,182.61
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value real estate, bonds and stocks over market value		$ 75,596.25
Total admitted assets		$1,204,586.36
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$82,532.54	
Losses resisted	4,625.02	
Total	$87,157.54	
Deduct reinsurance	11,692.90	
Net amount of unpaid losses		$ 75,464.64
Total unearned premiums		587,025.65
Taxes, etc		10,000.00
Reinsurance premiums		5,096.68
Total liabilities		$ 677,586.97
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$6,143,682.00
Total premiums received during the year		79,956.06
Total losses incurred during the year		56,429.73

LEANDER N. LOWEL, President.
JAMES MARSHALL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1911.
[Seal] THEO. PLESSNER. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL INSURANCE COMPANY of Cincinnati, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		50,714.34
Interest, rents and dividends		8,436.83
Total income		$ 59,151.17
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 38,536.45
Expenses of adjustment and settlement of losses		772.27
Interest or dividends to stockholders		6,000.00
Commissions or brokerage		9,345.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,362.54
Rents		1,500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		1,885.54
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,067.46
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		150.35
Inspection and surveys		783.36
State, insurance departments, taxes and fees		644.44
Other licenses, fees and taxes		142.58
Loss on sale or maturity of ledger assets		256.25
All other disbursements		3,852.07
Total disbursements		$ 76,298.33
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$131,251.150
Money in bank		4,833.76
Agents balances		5,922.16
Total ledger assets		$142,007.42
NON LEDGER ASSETS.		
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		$ 57,836.00
Gross assets		$199,843.42
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		377.64
Total admitted assets		$199,465.78
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 3,491.35	
Losses in process of adjustment or in suspense	7,720.00	
Losses resisted	1,817.26	
Total	$13,028.61	
Deduct reinsurance	877.72	
Net amount of unpaid losses		$ 12,150.89
Total unearned premiums		52,813.88
Salaries, rents, bills, taxes etc.		588.13
Due and to become due for borrowed money		10,000.00
Total liabilities		$ 75,552.90
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$384,300.00
Total premiums received during the year		3,984.74
Total losses incurred during the year		3,462.46

GEO. W. POHLMAN JR., President.
EDWARD A. WINTER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1911.
[Seal] J. LOUIS KOHL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH RIVER INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 350,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,673,527.84
Interest and dividends		76,915.08
Profit on sale or maturity of ledger assets		2,606.50
Total income		1,753,048.92
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		876,869.76
Expenses of adjustment and settlement of losses		23,626.92
Interest or dividends to stockholders		34,943.00
Commissions or brokerage		383,189.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		207,386.85
Rents		15,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		14,861.85
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		11,581.37
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		18,960.00
Inspection and surveys		11,225.17
State, insurance departments, taxes and fees		37,965.89
Other licenses, fees and taxes		3,191.05
Loss on sale or maturity of ledger assets		783.75
All other disbursements		2,671.72
Total disbursements		$1,641,707.06
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 795,100.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		25,690.00
Book value of bonds and stocks		919,642.34
Cash in bank		210,037.06
Agents balances		322,654.78
Total ledger assets		$2,273,124.18
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 15,194.48
Gross assets		$2,288,318.66
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		$ 5,142.34
Total admitted assets		$2,283,176.32
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 68,240.93	
Losses in process of adjustment or in suspense	224,631.58	
Losses resisted	11,606.49	
Total	304,479.00	
Deduct reinsurance	135,479.00	
Net amount of unpaid losses		$ 169,000.00
Total unearned premiums		$1,230,130.59
Interest and dividends due or accrued		4,337.75
Taxes		25,000.00
Total liabilities		$1,428,468.34
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$8,011,068.00
Total premiums received during the year		98,050.71
Total losses incurred during the year		49,883.10

WM. E. HUTCHINS, President.
F. H. CRUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1911.
[Seal] LEMUEL WYMAN, Notary Public.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ MILWAUKEE

Private Stock

Uniform Excellence comes in every bottle bearing the triangular label. Just remember this— and order Blatz.

"The Finest Beer Ever Brewed"

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

71

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTH WESTERN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Milwaukee, in the State of Wisdonsin, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,167,988.55
Interest, rents and dividends		227,704.58
From all other sources		250.00
From agents balances previously charged off		6.43
Total income		$ 2,395,949.56
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 878,877.79
Expenses of adjustment and settlement of losses		88,268.60
Interest or dividends to stockholders		140,000.00
Commissions or brokerage		559,225.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		292,143.34
Rents		8,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		34,735.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,283.15
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc		15,649.00
Inspection and surveys		3,300.98
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,327.66
State, insurance departments, taxes and fees		67,507.78
Other licenses, fees and taxes		9,915.03
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,328.33
Decrease in book value of ledger assets		10,000.00
Agents balances charged off		197.76
All other disbursements		1,390.43
Total disbursements		$ 2,069,150.73
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 176,050.23
Mortgage loans on real estate		1,255,000.00
Book value of bonds and stocks		3,976,355.20
Cash in office and bank		235,494.77
Agents balances		264,927.55
Other ledger assets		1,000.00
Total ledger assets		$ 5,908,827.75
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 26,526.53
Gross assets		$ 5,935,354.28
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 5,047.91	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	128,417.70	
		$ 133,465.61
Total admitted assets		$ 5,801,888.67
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 34,365.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	87,994.77	
Losses resisted	12,598.38	
Total	$134,958.43	
Deduct reinsurance	10,028.65	
Net amount of unpaid losses		$ 124,929.78
Total unearned premiums		$ 2,812,031.06
Conflagration reserve		350,000.00
Salaries, rents, bills, taxes etc.		96,823.96
Commissions and brokerage		17,145.00
Total liabilities		$ 3,400,929.80
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$24,049,852.00
Total premiums received during the year		279,472.17
Total losses incurred during the year		103,495.40

WILFORD M. PATTON, President.
JOSEPH HUEBL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1911.
[Seal] FRANCIS BLOODGOOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OLD COLONY INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 400,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		513,835.33
Interest and dividends		32,737.43
From all other sources		7.65
Total income		$ 546,580.41
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 382,532.65
Expenses of adjustment and settlement of losses		6,306.84
Interest or dividends to stockholders		8,000.00
Commissions or brokerage		123,599.85
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		34,618.77
Rents		500.04
Advertising, printing and stationery, postage etc.		4,331.90
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		377.31
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		8,444.64
Inspection and surveys		3,303.55
State, insurance departments, taxes and fees		11,314.81
Other licenses, fees and taxes		1,639.80
Agents balances charged off		201.84
All other disbursements		757.45
Total disbursements		$ 535,929.45
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 1,289.53
Mortgage loans on real estate		53,000.00
Book value of bonds and stocks		716,352.51
Cash in office and bank		33,948.28
Agents balances		68,120.88
Other ledger assets		200.00
Total ledger assets		$ 872,891.20
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 3,185.00
Market value of bonds and stocks over book value		461.49
Gross assets		$ 876,487.69
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 632.59	
Book value real estate	389.53	
Other unadmitted assets	200.00	
		$ 1,222.12
Total admitted assets		$ 875,265.57
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,027.05	
Losses in process of adjustment or in suspense	56,744.58	
Losses resisted	3,226.49	
Total	$64,998.12	
Deduct reinsurance	17,009.96	
Net amount of unpaid losses		47,988.16
Total unearned premiums		335,279.20
Salaries, rents, bills, taxes etc.		3,148.35
Commissions and brokerage		5,814.80
Reinsurance premiums		294.67
Total liabilities		$ 392,024.65
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$4,005,100.00
Total premiums received during the year		48,888.05
Total losses incurred during the year		35,639.14

WM. R. HEDGE, Vice President.
CHAS. D. HODGES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1911.
[Seal] JNO. F. MORGAN, Notary Public.

Austausch von Liebenswürdigkeiten.

Von J. Curnonski.

I.

Girandol sprang plötzlich auf und brüllte, ohne sich weiter um die andern Gäste im Café zu bekümmern, mit fürchterlicher Stimme:

„Du weigerst dich also thatsächlich, mir die elenden fünfzig Louis zu borgen, um die ich dich gebeten habe?"

Recht verlegen zuckte Lapouard-Tappey die Schultern, zahlte, wie er das gewöhnt war, für beide, faßte dann seinen schrecklichen Jugendfreund unter dem Arm und zog ihn auf die Straße.

„Was für ein jämmerlicher Kerl du bist," brummte Girandol... „du wagst es nicht einmal, mir diesen Dienst vor aller Welt abzuschlagen."

Lapouard-Tappey merkte, wie ihm allmählich die Geduld ausging.

„Jetzt hör' aber auf, nicht wahr?" sagte er... „Es ist mir schon peinlich genug, dir diese Summe nicht vorschießen zu können. Aber zum Teufel, du mußt das doch verstehen: ich bin nicht mehr allein."

Girandol lachte höhnisch auf.

„Das will ich meinen! Du hast eine reizende Frau geheirathet... mit einer Mitgift von dreimal hunderttausend Franken. Und deine Kleckserei, die, unter uns gesagt, wirklich nicht weit her ist, bringt dir jährlich zirka fünfundzwanzigtausend Franken ein! Und mich armen Kerl, der nie Glück gehabt hat, der nur seiner Kunst lebt, läßt du ohne einen Pfennig nach Algier abdampfen!"

„Aber du gehst doch in offiziellem Auftrag für das Ministerium dahin, und vor deiner Abreise erhältst du zweitausendfünfhundert Franken und, sobald du angekommen bist, gleich siebentausendfünfhundert Franken ausbezahlt. Du brauchst doch nur für dich allein zu sorgen."

„Ach, alter Freund, mach' nicht so viele Geschichten," bat Girandol. „Gib mir fünfundzwanzig Louis. Dann schuldest du mir blos noch fünfundzwanzig, die du mir ja nachschicken kannst."

Doch dieser faule Witz verfehlte seine Wirkung.

„Nein, ich kann es nicht!" schloß Lapouard-Tappey energisch. „Meine Verpflichtungen sind zu groß: ich habe bereits drei Kinder, und ein viertes ist unterwegs. Außerdem weißt du ja, daß nicht ich die Kasse unter mir habe."

„Es ist allbekannt, daß deine widerliche Schwiegermutter dich wie einen dummen Jungen behandelt."

„Ganz recht. Und merk' dir, alter Freund, daß es immer besser ist, nichts zu borgen, als nachher Scherereien zu haben.... Und nun auf Wiedersehen und glückliche Reise..."

„So läßt du mich sitzen!" rief Girandol empört. „Das gergesse ich nie, du wirst von mir schon noch hören!"

„Gut! Schick' mir von Zeit zu Zeit Ansichtspostkarten..."

Nach diesen Worten wendete sich Lapouard-Tappey geschickt durch die Wagen und ließ seinen wüthend fluchenden Freund auf der anderen Seite des Fahrdammes stehen.

II.

Vier Monate waren seit jener Unterhaltung verflossen. Trotz seiner Drohung hatte Girandol bisher kein Lebenszeichen von sich gegeben. Lapouard-Tappey machte sich von Zeit zu Zeit innerlich Vorwürfe, so hart gewesen zu sein, und hätte er sich nicht so vor seiner Schwiegermutter gefürchtet, vor der er einen ganz außergewöhnlichen Respekt hatte, würde er sicherlich dem armen Verbannten einen kleinen Zuschuß nachgesandt haben.

„Armer Kerl," sagte er zu sich, „ich verzeih' ihm gern, daß er ein wenig böse auf mich ist."

Eine Nacht nun gegen halb zwölf, als schon Alles bei den Lapouard-Tappey in tiefstem Schlaf lag, klingelte Jemand an der Flurthür.

Schlaftrunken öffnete der Maler, der in seinem ersten Schlaf gestört war, die Augen.

„Bah," dachte er, „das ist gewiß irgend ein Dummkopf, der sich in der Etage geirrt hat."

Doch inzwischen hatte sich auch seine Frau in ihrem Bett verstört aufgerichtet und da sie vor dem Einschlafen irgend ein gruseliges Buch gelesen hatte, so flüsterte sie mit angstzitternder Stimme:

„Das sind gewiß Einbrecher!"

Ein paar Augenblicke herrschte Ruhe, dann klingelte es wieder, schärfer und länger. In der Hinterstube waren die Kinder aufgewacht und begannen zu schreien. Schließlich erschien auch die Schwiegermutter, Lockenwickel im Haar und ein Licht in der Hand.

„Aber hört ihr denn nichts?... Wer kann nur zu später Nachtstunde so klingeln? Ich habe eine Ahnung, als drohe ein Unglück!"

Einige Sekunden später stand die ganze Familie voller Aufregung hinter der Flurthür. In Haltung und Anzug glichen sie ungefähr Rothhäuten auf dem Kriegspfad, Lapouard-Tappey hielt seinen Revolver in der Hand, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

„Wer ist da?" fragte er.

„Der Telegraphenbote," antwortete eine junge Stimme ironisch.

Rasselnd fiel die Sicherheitskette herunter und knirschend drehte sich der Schlüssel im Schloß.

„Entschuldigen Sie, bitte," meinte der Träger, „aber die Depesche kommt aus Afrika und in diesem Falle trägt man sie bis Mitternacht aus..."

Nachdem Lapouard-Tappey schnell das elektrische Licht aufgedreht hatte, riß er mit nervöser Hast das Telegramm auf.... Aus Afrika!.... Das konnte also nur von Girandol sein. Sicher war er schwer krank.... hatte keinen Pfennig Geld mehr...

„Lies doch, bitte, vor," ertönte die strenge, keinen Widerspruch duldende Stimme der Schwiegermutter.

Lapouard-Tappey, der schnell den Inhalt des Blättchens überflogen hatte, antwortete einfach:

„Unmöglich!"

Er wollte gerade die Depesche zerreißen. Doch mit einer Behendigkeit, die man ihr kaum zugetraut hätte, riß die Schwiegermutter ihm das Papier aus der Hand und las mit lauter, vernehmlicher Stimme:

„Ben-Siffrah, 8:25 Abends.

Soeben Oase Ben-Siffrah weibliches Kameel gesehen von so merkwürdiger Aehnlichkeit mit deiner Schwiegermutter, daß ich dem Vergnügen, dir das sogleich mitzutheilen, nicht widerstehen kann. Girandol".

„Mama, meine arme, geliebte Mama!" schrie unter Schluchzen die junge Frau Lapouard-Tappey und schlang die Arme um den Hals ihrer Mutter.

Währenddessen ließen die drei Kinder, Yette, Dédé und Toto, ihrer Freude über den schönen Inhalt des Telegramms freien Lauf. Ihr Vater verprügelte sie ordentlich, um dadurch die Aufmerksamkeit wenn möglich auf einen anderen Gegenstand zu lenken, deshalb entging er aber doch nicht dem gerechten Zorn seiner Schwiegermutter...

„Ah, das ist also die Achtung, die mir Ihre Freunde bezeugen!" schrie diese bebend vor Wuth. „Daraus kann man ja nette Schlüsse ziehen, wie Sie ihnen gegenüber von mir sprechen mögen!"

So ging es weiter bis zum Morgengrauen.

Lapouard-Tappey mußte für vierzehn Tage in's Hotel ziehen, und es wäre sicher zur Scheidung gekommen, wenn er nicht auf's Reumüthigste um Verzeihung gebeten hätte.

III.

Einige Monate später erfuhr er, daß Girandol aus Afrika zurückgekommen sei, daß die Ausstellung seiner Werke bei Legrand-Venelle einen großen Erfolg erzielt habe, daß er jetzt in sehr guten Verhältnissen lebe und ein wundervolles Atelier in der Avenue de Villers gemiethet habe.

Zu früher Morgenstunde, wo er sicher war, nicht empfangen zu werden, suchte Lapouard-Tappey seinen Freund auf. Er benützte die Gelegenheit, um sich ein wenig mit dem Portier, der sich äußerst wichtig vorkam, zu unterhalten. Dieser vertraute ihm an, daß sein neuer Miether ihm in seinem Benehmen etwas phantastisch und sonderbar vorkomme. Der korrekte Anzug und das gut bürgerliche Aussehen Lapouard-Tappeys verleiteten sogar den Zerberus zu der Bemerkung, er bedaure aufrichtig, daß der Besitzer eines so schönen Hauses den sechsten Stock an Künstler vermiethe, die nicht einmal zur Akademie gehörten.

Lapouard-Tappey billigte durchaus seine gesunden Ansichten..., und als er wieder zu Hause angekommen war, schrieb er auf einer Ansichtspostkarte, so deutlich wie nur möglich, folgende Zeilen an Girandol:

„Lieber Freund!

Eben war ich bei Dir, ohne Dich zu Hause zu treffen. Es hätte mich sehr gefreut, Dir persönlich für das reizende Andenken, das Du mir geschickt hast, zu danken. Du kannst Dir denken, wie sehr ich mich über Deine Heimkehr gefreut habe. Aber sage mir, warum erzählst Du überall, daß Dein Portier ein brutaler, hinterlistiger Kerl ist und Dinge treibt, die ihn in's Zuchthaus bringen können? Ich habe fast eine Viertelstunde mit ihm gesprochen und finde, daß er ein recht braver Mann ist. Du bist doch zu alt, um Dir solche faulen Witze zu erlauben, die man einem übermüthigen Studenten vielleicht verzeihen würde, die aber eines reifen Mannes unwürdig sind und durch die Du nur ordentlichen Leuten und schließlich auch Dir selbst schadest. Du nimmst mir diese kleine Bemerkung hoffentlich nicht weiter übel.

Auf baldiges Wiedersehen!

Dein treuer Lapouard-Tappey."

Am folgenden 15. Oktober spazierte Lapouard-Tappey die Avenue de Villers hinunter. Ironisch lächelnd besah er sich die Möbel, Teppiche und Erinnerungen aus Afrika, die vor dem Hause seines Freundes in wildem Durcheinander auf dem Trottoir standen... Man hatte Girandol gekündigt.

— Erkannt. — Der kleine Kurt (der mit Schularbeiten beschäftigt ist, zu dem Bräutigam der Schwester): „Wieviel Zinsen bringen dreißigtausend Mark monatlich, wenn sie zu 3½% angelegt werden, Herr Referendar?" — Referendar (ohne sich zu besinnen): „Siebenundachtzig Mark und fünfzig Pfennige." — „Und zu drei Prozent?" — „Fünfundsiebzig Mark." —Die Braut (gekränkt): „Wie genau Du das alles weißt.... Natürlich: dreißigtausend Mark beträgt ja auch gerade meine Mitgift!"

— Druckfehler. — Der junge Bildhauer befand sich in „monumentaler" Geldverlegenheit.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten. Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

1121,ss

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

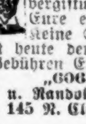
Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap.sonmi*



606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome d. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen od. Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

of2,1w.x

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIAOAL FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY of Elizabeth, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 377,920.59
Interest, rents and dividends		13,940.43
Profit on sale or maturity of ledger assets		2,038.00
Increase in book value of ledger assets		8,492.50
Total income		$ 402,391.52
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 223,699.83
Expense of adjustment and settlement of losses		2,954.14
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commissions or brokerage		81,834.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		9,915.22
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		682.58
Legal expenses, furniture, fixtures		182.35
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		501.73
State, insurance departments, taxes and fees		720.71
Other licenses, fees and taxes		250.09
Loss on sale or maturity of ledger assets		300.00
Decrease in book value of ledger assets		6,377.50
All other disbursements		38.90
Total disbursements		$ 338,127.73
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 1,680.00
Mortgage loans on real estate		29,100.00
Book value of bonds and stocks		280,530.65
Cash in office and bank		24,453.56
Agents balances		105,361.18
Total ledger assets		$ 441,125.89
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 1,422.55
Gross assets		$ 442,547.94
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		$ 3,155.65
Total admitted assets		$ 439,392.29
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 2,763.10	
Losses in process of adjustment or in suspense	19,675.01	
Total	$22,438.11	
Net amount of unpaid losses		$ 22,438.11
Total unearned premiums		203,733.19
Commissions and brokerage		14,380.12
Return premiums		17,146.14
Total liabilities		$ 257,697.56
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,541,995.00
Total premiums received during the year		24,601.98
Total losses incurred during the year		15,595.40

H. R. CHAMBERS, President.
E. N. MARSH, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1911.
[Seal] H. LEWIS BENEDICT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEWARK FIRE INSURANCE COMPANY of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		389,652.91
Interest, rents and dividends		50,208.73
Total income		$ 439,861.64
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 221,301.17
Expenses of adjustment and settlement of losses		4,410.11
Interest or dividends to stockholders		32,051.60
Commissions or brokerage		85,806.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		45,949.94
Rents		8,146.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		9,056.38
Furniture, fixtures and maps		1,212.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		7,820.69
Inspection and surveys		2,360.53
Repairs, expenses and taxes on real estate		3,631.16
State, insurance departments, taxes and fees		6,652.45
Other licenses, fees and taxes		3,465.27
Decrease in book value of ledger assets		2,765.00
All other disbursements		1,778.14
Total disbursements		$ 436,407.43
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 107,809.53
Mortgage loans on real estate		252,150.00
Book value of bonds and stocks		418,620.00
Cash in office and bank		13,786.30
Agents balances		52,411.88
Bills receiveable		51.35
Total ledger assets		$ 844,829.06
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 9,059.62
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		229,896.00
Gross assets		$1,083,784.68
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 105.49
Total admitted assets		$1,083,679.19
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 1,626.40	
Losses in process of adjustment or in suspense	31,168.26	
Losses resisted	8,600.00	
Total	$41,394.66	
Deduct reinsurance	5,431.74	
Net amount of unpaid losses		$ 35,962.92
Total unearned premiums		328,587.12
Dividends		8,143.73
Salaries, rents, bills, taxes etc.		7,100.00
Total liabilities		$ 379,793.79
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$6,737,921.87
Total premiums received during the year		50,388.08
Total losses incurred during the year		34,120.31

EDGAR J. HAYNES, President.
CHAS. M. HENRY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21th day of January 1911.
[Seal] JOSEPH WARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL LUMBER INSURANCE COMPANY of Buffalo, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		255,084.89
Interest and dividends		13,601.24
Profit on sale or maturity of ledger assets		403.25
Increase in book value of ledger assets		32.21
From all other sources		1,679.16
From agents balances previously charged off		31.80
Total income		$ 270,832.55
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 167,332.44
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,008.36
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commissions or brokerage		55,827.84
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		27,219.29
Rents		2,480.04
Advertising, printing and stationery, postage etc.		3,018.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,570.01
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc.		3,944.95
State, insurance departments, taxes and fees		4,573.52
Other licenses, fees and taxes		1,376.34
Loss on sale or maturity of ledger assets		426.66
Decrease in book value of ledger assets		60.35
Agents balances charged off		52.39
All other disbursements		1,588.38
Total disbursements		$ 292,479.34
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 230,247.50
Cash in office and bank		128,099.03
Agents balances		41,980.41
Other ledger assets		54.38
Total ledger assets		$ 400,381.37
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 1,732.49
Gross assets		$ 402,113.86
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 793.60	
Book value, bonds and stocks over market value	19,012.50	
		$ 19,806.10
Total admitted assets		$ 382,307.76
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 8,949.79	
Losses in process of adjustment or in suspense	23,535.35	
Losses resisted	2,306.08	
Total	$34,791.22	
Deduct reinsurance	2,052.24	
Net amount of unpaid losses		$ 32,738.98
Total unearned premiums		125,954.48
Taxes, etc		3,825.00
Commissions and brokerage		638.96
Reinsurance premiums		1,414.37
Total liabilities		$ 164,571.79
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,844,556.00
Total premiums received during the year		20,739.03
Total losses incurred during the year		12,320.80

MORRIS S. TREMAINE, President.
WM. P. HAINES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31th day of January 1911.
[Seal] PETER G. ENSER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTHWESTERN FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 300,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		591,728.68
Interest, rents and dividends		33,730.71
From all other sources		16,923.76
From agents balances previously charged off		4,836.75
Total income		$ 647,220.90
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 233,578.57
Expense of adjustment and settlement of losses		1,098.94
Interest and dividends to stockholders		112,000.00
Commission or brokerage		104,506.93
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		52,862.75
Rents		3,660.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		13,965.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,357.79
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		1,629.13
Inspection and surveys		1,584.22
Repairs, expenses and taxes on real estate		5,017.88
State, insurance departments, taxes and fees		18,771.49
Other licenses, fees and taxes		1,751.33
Decrease in book value of ledger assets		2,500.00
Agents balances charged off		6,115.76
All other disbursements		200.00
Total disbursements		$ 561,599.99
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 22,500.00
Mortgage loans on real estate		401,875.00
Book value of bonds and stocks		25,575.00
Cash in office and bank		185,391.66
Agents balances		29,639.56
Bills receiveable		1,485.96
Other ledger assets		7,264.26
Total ledger assets		$ 673,781.44
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 8,398.48
Other non-ledger assets		5,000.00
Gross assets		$ 687,120.92
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$2,700.00	
Agents balances over three months due	1,698.93	
Bills receivable and loans on personal security	474.13	
Book value real estate, bonds and stocks over market value	2,300.00	
		$ 7,173.06
Total admitted assets		$ 679,956.86
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 1,500.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	33,727.59	
Losses resisted	2,988.20	
Total	$38,215.79	
Deduct reinsurance	20,309.90	
Net amount of unpaid losses		17,905.89
Total unearned premiums		164,909.77
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		20,622.88
Total liabilities		$ 203,438.54
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,298,667.00
Total premiums received during the year		18,286.18
Total losses incurred during the year		12,544.30

WALTER C. LEACH, President.
ROBT. H. ROSE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1911.
[Seal] C. A. JENSON, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

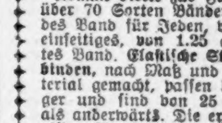
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

momihofr*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BEN FRANKLIN INSURANCE COMPANY of North Side Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 700,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,877,092.11
Interest, rents and dividends		135,372.36
Profit on sale or maturity of ledger assets		300.00
From all other sources		3,595.71
From agents balances previously charged off		616.49
Total income		$1,516,976.67
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 642,074.23
Expenses of adjustment and settlement of losses		10,977.87
Interest or dividends to stockholders		112,586.00
Commissions or brokerage		402,040.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		99,910.47
Rents		7,325.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		14,681.38
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,559.90
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		18,145.48
Inspection and surveys		2,275.53
Repairs, expenses and taxes on real estate		3,076.94
State, insurance departments, taxes and fees		28,974.69
Other licenses, fees and taxes		12,908.55
Loss on sale or maturity of ledger assets		634.27
Agents balances charged off		82.43
All other disbursements		177,047.95
Total disbursements		$1,531,496.96
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 104,728.90
Mortgage loans on real estate		2,260,273.10
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		138,793.00
Book value of bonds and stocks		3,879.00
Cash in office and bank		383,874.18
Agents balances		202,821.44
Other non-ledger assets		200.00
Total ledger assets		$3,094,569.71
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 47,726.98
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		421.00
Gross assets		$3,142,717.70
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 11,785.32
Total admitted assets		$3,130,932.38
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 38,014.22	
Losses in process of adjustment or in suspense	91,910.66	
Losses resisted	11,157.60	
Total	$141,082.48	
Deduct reinsurance	9,002.54	
Net amount of unpaid losses		$ 132,079.94
Total unearned premiums		1,343,158.81
Interest and dividends due or accrued		473.00
Taxes		17,879.26
Commissions and brokerage		740.00
Other liabilities		3,440.21
Total liabilities		$1,497,271.22

SAMUEL McKNIGHT, President.
H. M. SCHMIDT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1911.
[Seal] CHAS. H. NICHOLS, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		7,138,058.08
Interest, rents and dividends		371,105.00
Profit on sale or maturity of ledger assets		12,212.36
From all other sources		10.00
From agents balances previously charged off		735.18
Total income		$ 7,522,141.26
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 3,067,437.77
Expenses of adjustment and settlement of losses		34,711.89
Interest or dividends to stockholders		200,000.00
Commissions or brokerage		1,270,016.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		753,124.94
Rents		18,985.53
Advertising, printing and stationery, postage etc		119,637.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		65,822.25
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc		123,329.18
Inspection and surveys		14,582.79
Repairs, expenses and taxes on real estate		13,356.38
State, insurance departments, taxes and fees		148,472.58
Other licenses, fees and taxes		61,772.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		15,129.34
Agents balances charged off		256.71
All other disbursements		129,356.64
Total disbursements		$ 5,975,941.08
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 644,103.42
Mortgage loans on real estate		1,470,175.00
Book value of bonds and stocks		7,134,361.48
Cash in office and bank		393,990.34
Agents balances		804,361.84
Total ledger assets		$10,446,992.11
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 87,917.36
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		282,825.83
Gross assets		$10,817,735.49
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 25,442.15
Total admitted assets		$10,792,293.34
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$163,615.90	
Losses in process of adjustment or in suspense	716,687.29	
Losses resisted	68,137.08	
Total	$948,440.31	
Deduct reinsurance	302,351.10	
Net amount of unpaid losses		$ 646,089.21
Total unearned premiums		6,075,294.78
Taxes, etc.		125,000.00
Other liabilities		300,000.00
Total liabilities		$ 7,146,383.99
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$40,361,664.00
Total premiums received during the year		463,511.67
Total losses incurred during the year		207,758.26

JAMES NICHOLS, President.
B. R. STILLMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1911.
[Seal] FRED. B. SEYMOUR, Notary Public.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 / AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Suits, Coats, Kleider u. Waists: Ersparnisse

Dritter Floor

Unser großes Waarenlager auf dem dritten Stockwerk war nie vorher so vollständig darauf vorbereitet, Eure Wünsche in jeder Hinsicht zu befriedigen, als dies gegenwärtig der Fall ist. Durch den Einkauf Eurer Herbst-Kleidungsstücke hier seid Ihr einer bedeutenden Ersparniß sicher. Sprecht vor und besichtigt unsere Auslage.

Die Vorzüglichkeit der Stoffe und der Herstellung, die praktischen Facons und unsere niedrigen Preise bilden eine außergewöhnlich starke Kombination, welche von jeder Dame in Chicago gewürdigt werden sollte.

Leitende Preis-Attraktionen

Geschneid. Suits für Damen und Misses	14.75 bis 54.50
Kleider für Damen und Misses	9.75 bis 59.50
Coats für Damen und Misses	12.75 bis 49.50
Kleider für Juniors und Mädchen	4.95 bis 14.75
Coats für Juniors und Mädchen	4.95 bis 24.75
Damen-Waists (Lingerie und geschneiderte)	98c bis 9.75
Fancy und seidene Waists für Damen	3.95 bis 12.75
Einzelne Skirts für Damen und Mädchen	4.95 bis 14.75

Leinen ¼ bis ⅓ Rabatt

Zweiter Floor.

Irish, schottische und deutsche Tafel-Leinen Rester, prachtvolles Damast Tafel-Leinen, in Restern von 2, 2½ und 3 Yards Länge — werth bis 1.19 die Yard, die Yard für... **95c**

Irish und schottische Dinner-Servietten, beschmutzt, einige „Seconds"; alle im Preise um 25% bis 33⅓% vom regulären Preise herabgesetzt — zum Verkauf zu.. **2.98 bis 4.98**

Irish und schottische reinleinene Tischtücher, einige sind leicht unvollkommen, andere beschmutzt — Größen 2×2 bis zu 2½×3½, herabgesetzt um 25% bis 33⅓% vom reg. Preise... **1.98 bis 4.98**

Tisch-„Padding", schweres Gewicht, 54 Zoll breit, 59c werth — die Yard für **47c**

Hohlgesäumte bestickte Kissenbezüge, reg. 75c werth, zum Verkauf jeder zu nur................ **49c**

Ihr braucht nicht zu suchen

nach The Fair's Anzeige am nächsten Sonntag. Ihr werdet dieselbe nicht übersehen können. Wie viele Seiten? Wartet und seht. Es wird eine treffliche Ankündigung für unsere 36. Jahresfeier sein. Der Verkauf wird unser größter werden, und das bedeutet viel. Montag, den 9. Oktober, beginnt der Verkauf.

Prächtige Sweater Coats

Zweiter Floor.

Echte Worsted-Sweater Coats für Damen, in Weiß, Grau und Cardinal, doppelbrüstige Facon, mit Shawl-Kragen, in allen Größen — speziell für diesen Verkauf.... **2.95**

Reine Lammwolle Sweater Coats f. Damen, in mehreren unserer beliebtesten Facons, grau, weiß, lohfarbig und Cardinal, prachtvoll besetzt, alle Größen, speziell für dies. Verkauf markirt, **7.50**

Reine Worsted Sweater Coats für Damen, weiß, grau und Cardinal, doppelbrüstige Facons, mit Shawl-Kragen, alle Gr., spez. f. dies. Verkauf markirt, **2.95**

Reine Worsted Sweater Coats f. Kinder, Buster Brown Facon, sehr hübsch mit fancy vergoldeten Knöpfen und Gürtel besetzt, Größen 2 bis zu 6 Jahren — sortirte Farben, zu......... **1.95**

Reinwoll. Sweater Coats für Knaben, in einfachem Grau oder Grau mit fancy besetztem Border, alle Größen, — bis $1.50 werth — für diesen Verkauf markirt zu......... **95c**

Gestricktes Unterzeug für Damen

Dritter Floor, Adams Str.

Nahtlose Union Suits für Damen, schweres Gewicht — an der Waist dünn gestrikt um überflüssigen Stoff unter dem Korset zu vermeiden— die $1.00 Qualität — für nur................ **79c**

Carter Union Suits für Damen, in mittelschwerem Gewicht, für Herbstgebrauch, lange Aermel, kurze Aermel und Knöchel- und Knie-Längen— reguläre $1.25 Sorte — für nur **84c**

Swiß gerippte baumwollene Damen-Leibchen und Tights, Leibchen mit langen oder kurzen Aermeln, gut für diejenigen, welche kein zu schweres Gewicht wünschen — morgen für................ **39c**

Halbwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, nicht einlaufende Wolle in entweder weiß oder grau, für morgen markirt zu nur **88c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Dampferfahrt auf dem Bodensee. — In Friedrichshafen und Lindau. — Bregenz und seine Bewohner. — Oesterreichische Offiziere. — K. K. österreichische Regie-Zigarren. — Rorschach. — Von Konstanz nach Zürich.

In meiner letzten Plauderei habe ich die Leser in der alten Reichsstadt Konstanz am Bodensee, dem schwäbischen Meere, verlassen. Am Abend saßen wir in anregender Gesellschaft um den runden Tisch herum beim Markgräfler und Meersburger Rothen in unserem Gasthaus nahe dem Münster und besprachen neben unseren Reiseerlebnissen die hohe Politik und die Marokkofrage. Letztere ist ja zur Zeit noch immer aktuell, wie man in Deutschland zu sagen pflegt, und je nach der Weltanschauung gibt gern ein jeder seinen Senf dazu. „Was soll aus uns werden, wenn jetzt der Krieg ausbräche?" frug ein Rentner, indem er sein Glas leerte und einen neuen Schoppen mit kummervoller Miene bestellte. „Die Papiere sind riesig gefallen, ängstliche Leute stürmen die Sparkassen, und schließlich erhalten wir keine Zinsen mehr und verfallen dem Hungertode." So schlimm wird es wohl hoffentlich nicht werden, aber Thatsache ist es, daß ungezählte Millionen schon durch die unselige Marokkogeschichte verloren gingen, mehr, als im besten Falle für Deutschland aus dem seit Wochen währenden Kuhhandel zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich herausspringen wird. Maximilian Harden meint, auf so und so viele tausend Quadratmeilen Sand komme es nicht an, davon habe das deutsche Reich schon mehr als genug in seinen kostspieligen afrikanischen Kolonien; die Hauptsache sei, daß Deutschland in Marokko nicht wieder über den Löffel barbiert werde, wie es seiner Zeit in Tunis geschehen. Wir sehen nun alle der baldigen Erledigung dieser Angelegenheit sehnsüchtig entgegen und hoffen ebenso zuversichtlich, daß es den englischen Hetzern nicht gelingen wird, einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich zu entfachen.

Nach dieser kleinen politischen Abzweigung, die mir die werthen Leser in Rücksicht darauf zu gut halten wollen, daß alle Welt hier nur von Marokko spricht, will ich unsere weiteren Reiseeindrücke schildern, die auch bei Ihnen drüben manche frohe und wehmüthige Erinnerung wachrufen werden. Auf einem österreichischen Dampfer traten wir früh Morgens die Fahrt nach Bregenz an. Die Sonne schien hell und beleuchtete beide Ufer des Sees, der an manchen Stellen, in südlicher und nördlicher Richtung, den Eindruck erweckt, als befände man sich auf offenem Meere. Zahlreiche Reisende hatten sich eingeschifft, Vertreter aller europäischer Völker, auch ein Häuflein Amerikaner ohne Bindestrich, die sich nicht im Geringsten wunderten, daß ihnen auf ihre Fragen in englischer Sprache geantwortet wurde. Echte Amerikaner und Engländer, die selbst nur ihre Muttersprache verstehen, erwarten eben, daß alle Welt englisch spricht, und leicht genug wird es ihnen gemacht, sich zu verständigen. Besonders in der Schweiz, wo man Deutsch, Französisch und Italienisch spricht, und in den Gasthöfen Kellner anzutreffen sind, die auch noch obendrein Englisch verstehen. Ein englischer Oberst meinte neulich in allem Ernst, in fünfzig Jahren würden alle zivilisirten Völker Englisch sprechen; denn es sei die eigentliche Weltsprache und so leicht zu erlernen. Als ich ihm darauf bemerkte, Deutsch sei auch nicht übel und es ließe sich wohl niemals vom Englischen verdrängen, erwiderte er: „Die Deutschen sind, wie ich beobachtet habe, die ersten, die ihre Muttersprache im Ausland aufgeben." Unser Dampfer legte unterwegs zunächst in Friedrichshafen an, wo Zeppelin im nahen Manzell seine Luftfahrten begann. Jetzt ist seine Gesellschaft nach Baden-Baden übergesiedelt, zum Leidwesen der Wirthe in ersterer Stadt, die durch den lebhaften Fremdenverkehr gute Geschäfte machten. Trotz vieler Mißgeschicke ist Graf Zeppelin guten Muthes; sein neuestes Luftschiff „Schwaben" ist bis heute noch nicht in die Brüche gegangen — und die sechs Millionen Mark-Spende des begeisterten deutschen Volkes sind ihm immerhin ein Trost geblieben. Friedrichshafen ist ein ganz nettes württembergisches Städtchen mit hübschen Parkanlagen und einem weiten Ausblick auf die Gebirgskette der Berner und Allgauer Alpen. Dann ging es weiter nach Lindau, dessen mit einem mächtigen Löwen geschmückte Hafeneinfahrt uns belehrt, daß wir uns auf bayerischem Grund und Boden befinden. Die Stadt liegt auf einer Insel, die durch eine 135 Meter lange Brücke mit dem Festland verbunden ist. Es herrscht dort am Seeufer mit den vielen Gasthöfen ein lebhaftes Treiben, und an Sehenswürdigkeiten ist in dem sauberen, über 7000 Einwohner zählenden Orte kein Mangel, auch selbstverständlich nicht an gutem bayerischem Bier, wie mir ein befreundeter Gymnasial-Professor versicherte, der dort unser Schiff bestieg. Er kam aus Allgäu, wo die Verpflegung überreichlich sei; aber die Wespen, Stechfliegen und die ewig läutenden Kuhglocken hätten ihn vertrieben. Wir wollten den Allgäu auch besuchen, aber die Schnaken und Wespen erledigten dieses Projekt; seit meiner Kindheit stehe ich mit ihnen auf dem Kriegsfuß, und der diesjährige Sommer hat bei mir sein Möglichstes gethan, sie noch mehr zu hassen und zu fürchten.

Nur noch zwanzig Minuten Fahrt, und wir landen in Bregenz, der Hauptstadt Vorarlbergs, am östlichen Ende des Bodensees und am Fuße des Pfänderstocks gelegen. Die Lage von Bregenz ist eine entzückende, was schon die alten Römer erkannt haben müssen, als sie die Kolonie Brigentium dort gründeten. Hier sind wir auf österreichischem Gebiet, und wer es nicht wüßte, würde darüber durch die Zollbeamten und die Soldaten in ihrer kleidsamen Uniform mit dem hohen Käppi erinnert. Zwei Offiziere begegnen uns auf dem Wege zur inneren Stadt. „Grüß Gott, Kamerad", sagte der eine, ein Oberleutnant der in Bregenz liegenden Kaiserjäger, und „Grüß Gott, Kamerad", der andere, sich gegenseitig die Hand schüttelnd. Und als sie sich trennten, hieß es: „Servus (Ihr Diener), Kamerad", und wieder schüttelten sie sich die Hand, als ob sie auf längere Zeit von einander Abschied nähmen. Am Bahnhof, wo wir zu Mittag aßen, und zwar vorzüglich, trafen wir den einen Offizier wieder, einen Oberleutnant der Artillerie, in Gesellschaft einiger bürgerlichen Herren. Sie unterhielten sich lebhaft, und zwar über — Marokko, wobei der Offizier die Bemerkung machte: „Ach, gehen's, die Engländer hab'n ka Schneid; die wer'n sich hüten, und ohne die wer'n die Franzosen nit anfangen." Noch mehrmals traf ich im Laufe des Tages Offiziere und Soldaten, und unwillkürlich stellte ich Vergleiche zwischen diesen gemüthlichen Herren und ihren deutschen Kameraden an, die stets so korrekt und zurückhaltend auftreten und für die das Zivil nur Luft ist, es müßten denn höhere Beamte und reiche Kaufleute sein mit heirathsfähigen Töchtern. Daß man in Oesterreich amtlich auf Seiten des Deutschen Reiches steht, wissen Sie aus den Zeitungen; aber ich habe mich auch durch gelegentliche Gespräche mit Offizieren und Bürgern überzeugt, daß Deutschland auf Oesterreich in der Stunde der Gefahr rechnen kann. Wir wären gern auf den Pfänder hinaufgestiegen, um die sich dort bietende herrliche Aussicht zu genießen; aber der Weg liegt voller Steine, und ehe wir mit einem Droschkenkutscher einig wurden, begann es in Strömen zu regnen; so vertagten wir uns nach unserem Gasthof, um einige Ansichtskarten in die Welt zu schicken. Wie alles in der Welt ein Ende nimmt, so auch der Regen in Bregenz, und da mein Zigarrenvorrath ebenfalls zu Ende gegangen war, so verfügte ich mich nach einem kaiserlich-königlichen Zigarrenverschleiß, um ihn wieder mit k. k. Regie-Zigarren zu ergänzen. Die österreichischen staatlichen Zigarren haben, wenn auch nicht einen so schlimmen wie die französischen, keinen guten Ruf in Deutschland, aber mit Unrecht. Das Kraut, das ich für 12 und 15 Heller erstand, war besser, als das zu gleichen Preisen im Reich, und ein Glimmstengel zu 25 Heller, etwa 5 Cents amerikanisch, sogar von ausgesprochener Güte. Es waren die sonst üblichen Zigarren, keine Virginias, oder Rattenschwänze, wie man sie ihrer Form wegen nennt, und jede einzelne zierte eine Leibbinde. Obendrein ehrte mich die hübsche Verkäuferin noch mit der Anrede Herr Baron — in Oesterreich-Ungarn ist jeder Lump wenigstens Baron — und verabschiedete mich mit den Worten „I hob die Ehr", nachdem ich ihr das übliche Trinkgeld von 10 Heller verabreicht hatte.

Bregenz hat außer vielen Gasthöfen ein Landesmuseum mit römischen Alterthümern, mehrere alte, sehenswerthe Kirchen, und Klöster, die den Vorzug haben, daß sie nie aufgehoben wurden und deshalb, wie überall in der Habsburger Monarchie, sich eines ansehnlichen Wohlstandes erfreuen. Im Uebrigen ist es eine stille Stadt mit etwa 10,000 Einwohnern, denen der Fremdenverkehr und die Garnison als Nährquellen wohl zu gönnen sind. Nicht weit von Bregenz entfernt mündet der Rhein mit seinen grünen Wellen als bescheidenes Flüßchen in den Bodensee. Die helle grüne Farbe beginnt aber schon bei Straßburg im Elsaß einem Graugrün zu weichen, und je weiter der Fluß sich dem niederrheinischen Industriegebiet nähert, desto dunkler und unansehnlicher wird die Farbe seines Gewässers. Nur die Dichter sprechen da noch von grünen Wellen, ähnlich wie sie von den schönen Winzerinnen schwärmen, denen ich nie begegnet bin. Auf der Rückfahrt nach Konstanz berührten wir das schweizer Städtchen Rorschach, wo uns gute Freunde von drüben an der Landestelle erwarteten. Hier ist ein Sammelpunkt der Vergnügungsreisenden nach allen Richtungen der Windrose, nach dem Thurgau, dem Appenzellerland, nach St. Gallen und den verschiedenen Bodenseestädten. Man wollte uns überreden, mit nach St. Gallen zu fahren, aber unsere Reisepläne waren andere, und so schieden wir von unseren Freunden, nachdem wir im „Anker", einem erstklassigen Hause, bei einem vorzüglichen Mahle Widersehen nach zehn Jahren gefeiert hatten. Zehn Jahre sind es heute, seit wir in New York von einander Abschied genommen hatten; aber wie schnell, gar zu schnell, sind die Tage und Jahre dahingeflogen, und nur die Erinnerung an die Vergangenheit ist geblieben.

In Konstanz angekommen, bestellte ich uns ein Rundreiseheft durch verschiedene Theile der Schweiz, eine Einrichtung, die auch den amerikanischen Bahnen zu empfehlen ist. Man berührt auf diese Weise ohne weitere Umstände alle Plätze, die man gern besuchen möchte, und genießt noch obendrein eine bedeutende Preisermäßigung. Unser nächstes Reiseziel war Zürich, das wir über Schaffhausen, an den Rheinfällen vorbei, bei strömendem Regen erreichten. Alle Gasthöfe waren mit Reisenden überfüllt, und nur mit Mühe gelang es uns, ein Unterkommen zu finden, allerdings zu erhöhten Preisen. Die Wirthe machen auch dort Heu, wenn die Sonne scheint, aber wenn der Regen ihnen unerwartet zahlreiche Gäste beschert, wissen sie auch ihren Vortheil wahrzunehmen, und das kann man ihnen nicht verargen. Zürich ist zudem eine wahre Fremdenstadt, deren Gasthöfe und Pensionen zahlreich sind wie der Sand am Meere. Nebenbei ist sie aber auch eine bedeutende Fabrik- und Handelsstadt mit etwa 200,000 Einwohnern, die auf geistigem und wirthschaftlichem Gebiet in der gesammten Eidgenossenschaft den Ton angibt. Es gibt auch viele Reichsdeutsche hier, aber noch mehr Italiener — leider sagen die Züricher — die als Maurer, Erdarbeiter und sonstige Tagelöhner sehr gesucht sind. Daneben sieht man viele russische Gesichter, deren Besitzer hier ebenso wenig beliebt sind, wie die dunkelhäutigen Söhne Italiens.

Soeben heitert sich der Himmel auf, und da man sich um diese Jahreszeit nicht auf das Wetter verlassen kann, so wollen wir die günstige Gelegenheit zu einer Fahrt auf dem Züricher See ausnutzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

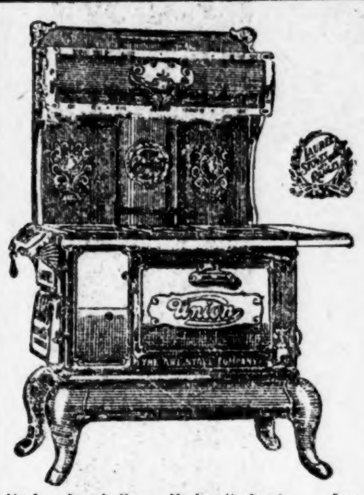
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.
3mai,misonlj

Weder Sie noch ich haben je solch' große Bargains gesehen!

Die Leute welche sich letzte Woche in unseren zwei Läden drängten waren überascht von den Bargains die sie erhielten, als sie bei uns kauften — und sie sagten es uns auch. Ihr konntet sie weggehen sehen glücklich und zufrieden, und **Alle** unseren **neuen Union-Plan** lobend, der Euch **befreit von hohen Möbel-Preisen.**

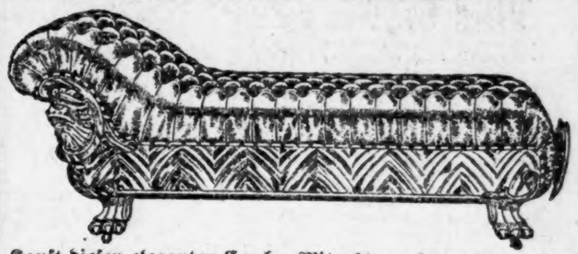
Diesen neuen Union-Plan solltet Ihr probiren! Er offerirt Euch ungezählte Bargains, und bietet Euch leichte Zahlungsbedingungen. Wir werden Euch bereitwilligst Alles erklären.— Kommt und sprecht mit uns darüber. Leset jedes Wort in dieser Anzeige, denn dies bedeutet eine große Ersparniß für Euch und macht Euch außerdem zu einem unserer zahlreichen befriedigten Kunden. Euer Kredit ist stets gut!

Kauft Euren Ofen während unserer Back-Ausstellung — Ihr erhaltet ihn möglicherweise umsonst.

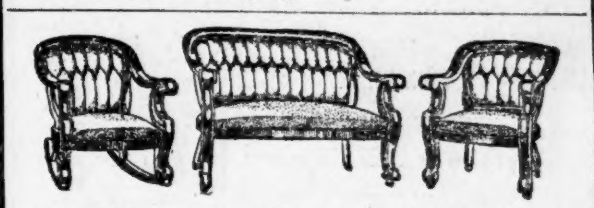


Unser spezieller „Union" Herd — speziell für uns gemacht—völlig garantirt und hat die neuesten Verbesserungen. Ein hochfeiner Ofen, dessen Preis jetzt im Bereich Jeden ist — speziell zu... **$36.50**

Ofen-Koupon. Wenn präsentirt zur Zeit des Ankaufs eines Kochherdes oder eines Heizofens, erhält der Inhaber desselben kostenfrei ein aus 30 Stücken bestehendes Küchen-Set; werth $5.00.
Union Liberty Furniture Co.
1327—33 Milwaukee Ave.
4705—09 S. Ashland Ave.

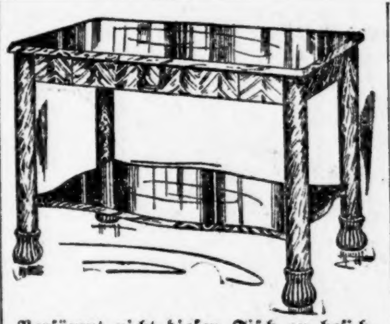


Kauft diesen eleganten Couch—Mit echtem Imperial Leder gepolstert; auf Stahl konstruirten Springs—Gestell ist massives Eichen, hübsch polirt; ein 22.50 Couch, jetzt offerirt zu... **$16.75**

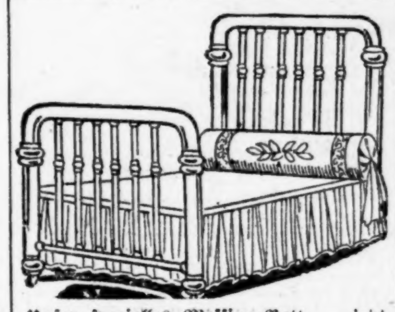


Dieses hochfeine Parlor Suit hat massives Gestell; bei Hand polirt; mit echtem Leder gepolstert und Springs garantirt; ein $75.00-Werth; jetzt offerirt für... **$49.50**

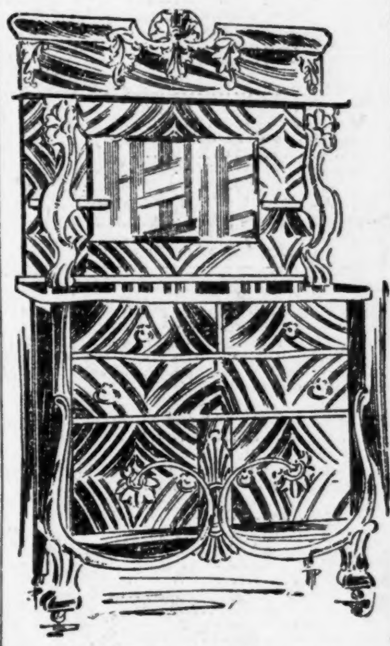
Weshalb mehr zahlen? — Unser spezieller „Peninsular" Heizofen wird ein 6-Zimmer-Flat leicht heizen; hat alle Verbesserungen; ist prachtvoll vernickelt; ein hochfeiner Ofen — jetzt offerirt für... **$27.50**



Versäumt nicht diesen Tisch zu besichtigen — Genau wie abgebildet; hat große Platte und massive Beine; Tisch ist prachtvoll polirt; ein $15.00-Werth; jetzt offerirt zu... **$7.75**



Unser spezielles Messing-Bett — jetzt zu einem speziell niedrigen Preis verkauft — 2zöllige continuous Pfosten; Satin Finish; dieses elegante Bett wird jetzt zu einem Preis offerirt von... **$16.75**



Eine Zierde für jedes Haus!

Unser prachtvolles massiv amerik. Eichenholz Sideboard —hat großen Spiegel; $28 werth; jetzt zu **$16.75**

Seht unsere vollständige 3-Zimmer-Ausstattung für $62.50

1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Str.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 10. und 24. Oktober und am 7. und 21. November.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ol,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$26 / $27 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871
momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
mifrson*

Falls Ihr vor fünf Jahren begonnen hättet, 50c den Tag zu sparen, würdet Ihr jetzt $1,000 haben.

Beginnt jetzt, und Ihr habt wenigstens nach fünf Jahren diesen Betrag.

Industrial Savings Bank,

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8.
27jnmifrmo*

Schiffs-Karten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz.

Billiger als sonstwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

FELIX SCHMIDT

516 Milwaukee Avenue.

Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago
dez29,frmomi